

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitseite 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 280.

Freitag, den 29. November

1889.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle ich:

Die neuesten Odeurs für Kleider und Taschentücher in ca. 100 verschiedenen Gerüchen à Flacon 50 Pf., 75 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 50 Pf., 2 Mk. bis 12 Mk.

Elegante Odeur-Kasten, Blumen-Körbchen, Flaconständer, 2 und 3 der neuesten und beliebtesten Parfüms enthaltend, zu 1 Mk. 50 Pf., 2 Mk., 3 Mk., 4 Mk. bis 35 Mk.

Flacon-Etuis, Flaconständer in Bronze, Leder, Seidenplüsch in den reizendsten Formen und zierlich geschliffenen Krystall-Flacons und feiner Füllung in Parfüm, von 6 Mk. bis 35 Mk.

Einfache Cartons mit zwei feinen Odeurs von 1 Mk. 50 Pf. an.

Cartonnagen, gefüllt mit diversen Parfümerien, von 3 Mk. an.

Riechkissen-Sachets zum Parfümiren der Kleider, Wäsche, Taschentücher etc. von 1 Mk. an.

Parfümirte Atlas-Sachets von 1 Mk. 80 Pf. an bis 7 Mk. per Stück.

Krystall-Toilette-Flaschen und -Büchsen von 1 Mk. 20 Pf. an bis zu 15 Mk.

Luftreinigungs-Lampen für Rauch-, Speise- und Krankenzimmer von 2 Mk. 50 Pf. an.

Aechte Eau de Cologne zu Originalpreisen.

Diverse Zimmer-Parfüms von 1 Mk. an.

Elegante Taschen-Flacons für Parfüms und Riechsalze in grosser Auswahl.

Räucher-Apparate in Bronze, zum Parfümiren der Zimmer, à 4 Mk., 6 Mk., 8 Mk., 10 Mk.

Neuheiten in eleganten Puderboxen in weissem und farbigem Porzellan, Britannia-Metall, in farbigem Glas, glatt vernickelt etc., von 1 Mk. an bis 8 Mk.

Puderboxen in Elfenbein, Schildpatt und Silber von 28 Mk. bis 50 Mk.

Deutsche, englische und französische Toilette-Seifen von den einfachsten Haushaltungs-Seifen bis zu den allerfeinsten Toilette-Seifen.

3 Stück feine Toilette-Seifen in einem eleganten Kästchen 50 Pf.

3 Stück feine Toilette-Seifen in einem eleganten Carton, mit Weihnachtsbildern ausgestattet, 80 Pf.

6 Stück feine Haushaltungs-Toilette-Seifen in eleganten Cartons und in sechs verschiedenen Gerüchen assortirt 1 Mk.

Aechte Schildpatt-Frisirkämme à Stück 5 Mk., 7 Mk., 9 Mk., 12 Mk., 14 Mk., 16 Mk., 18 Mk., 20 Mk., in geraden und geschweiften, schmalen und breiten Formen.

Aechte Schildpatt-Staubkämme à Stück 3 Mk., 4 Mk., 5 Mk., 6 Mk. und 7 Mk.

Neuheiten in Schildpatt-Aufsteckkämmen, Schmucknadeln, Façon-Kämmen, glatten Nadeln etc. in grossartiger Auswahl und zu äusserst billigen Preisen.

Haarnadel-Kästchen, gefüllt mit verschiedenen Nummern Haarnadeln mit 3 und 6 Abtheilungen à 1 Mk. 60 Pf., 2 Mk. und 3 Mk. 50 Pf.

Kopfbürsten in verschiedenen Grössen, Härten und Weichen — nur beste Qualität — à Stück 1 Mk. 40 Pf., 2 Mk., 3 Mk., 4 Mk.

Haarbürsten mit geschraubter Platte und ganz langen Borsten — sehr gross — 6 Mk., 7 Mk. und 10 Mk.

Militärbürsten in Leder-Etuis, 1 Bürstenkardätsche enthaltend, 2 Mk. 50 Pf., 3 Mk. 50 Pf., 5 Mk. und 7 Mk.

Militärbürsten in Leder-Etuis, 2 Bürstenkardätschen enthaltend, 7 Mk., 12 Mk. und 15 Mk.

Taschenbürsten, Kleiderbürsten, Hutbürsten, Zahn- und Nagelbürsten in grosser Auswahl und bekannter Güte.

Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Hutbürsten in Schildpatt und Elfenbein in grosser Auswahl und zu äusserst billigen Preisen.

Refrachisseurs-Zerstäuber mit dauerhaften Gummibällen für Eau de Cologne und alle Arten Zimmerparfüms von 1 Mk. 60 Pf. an.

Hoch elegante Zerstäuber in den neuesten farbigen Mustern von 4 Mk. an.

14370

Kranzplatz 1. **Ed. Rosener,** Kranzplatz 1.

Für passende Weihnachts-Geschenke empfehlen wir unser:

Specialität: Anfertigung von Damen- u. Kinderwäsche

in einfachster bis elegantester Ausführung
und bitten um möglichst frühzeitige Bestellung.

Garantie für solide, geschmackvolle Arbeit.

Grosses Lager fertiger Wäsche,

Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Jacken, Frisirmäntel, Schürzen etc. etc.
zu billigsten Preisen.

14423

Geschwister Strauss,

Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft,
Kleine Burgstrasse 6, im „Cölnischer Hof“.

Tapezirer-Gehülfen Wiesbadens.

Behufs Bildung eines Gehülfen-Ausschusses für die dahier bestehende Tapezirer-Innung werden die Herren Tapezirer-Gehülfen zu einer Besprechung auf Montag, den 2. Dec. d. J., Abends 8 1/2 Uhr, in das Lokal der Herberge „Zur Heimath“, Platterstrasse 2 dahier, hiermit freundlichst eingeladen.

387

Der Vorstand der Tapezirer-Innung.

N. Herz & Söhne,

Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 42a,
Ecke Burgstrasse,

empfehlen zu den bevorstehenden Festtagen
ihr reichhaltiges Lager in

Juwelen,

Kunstgegenständen und Antiquitäten.

14487

Restauration Berges, Platterstrasse 21.

Von heute an wieder geöffnet.

Neue Linsen, Erbsen und Bohnen

in nur preiswerthen Qualitäten empfiehlt die
Samen-Handlung von **A. Mollath,**
jetzt: Michelsberg 14.

13695

Frisch gewässerte, prima neue **Stöckfische** sind zu haben bei
Frau **Ehrhardt,** Ellenbogengasse 6 u. auf dem Markt.

Bordeaux-Weine

empfehlen

als **Specialität** in reinen, guten,
abgelagerten Sorten:

	per Flasche	
Médoc	Mk. 1.20	Bei Mehr-Abnahme Preis-Ermässigung.
St. Estèphe	" 1.40	
St. Julien	" 1.60	
Margaux	" 2.—	
Château Bellegrave	" 2.50	
Château Lamarque	" 3.—	

etc. etc. bis zu den feinsten Marken.

Pommard (Burgunder) Mk. 3.—

Im Fass bezogen billigste Preise.

Aecht französische Cognac's
zu Mk. 3.50, Mk. 4.—, Mk. 5.— Mk. 6.— u. Mk. 8.—
per Flasche.

Original Jas Hennessy Cognac billigst.

Wollweber & Co.,

Comptoir: Louisenstrasse 43.

Niederlagen bei:

F. Klitz, Taunusstrasse 42.

J. Minor, Schwalbacherstrasse 33.

18885

Frisch eingetroffen

1406

Nieuwedieper Schellfische.

Louis Kimmel,

Gasse der Döder- u. Nerostrasse 46.

„Brindisi“,

Italienischer Rothwein,

reines Naturprodukt, direct vom Produzenten bezogen,
per Flasche 80 Pfg., 10 Flaschen Mk. 7.50, ohne Glas
empfiehlt 14267

J. Rapp, Goldgasse 2.

Direct vom Fabrikanten
also ohne Zwischenhandel

450 St. Christbaumschmuck 450 St.
Marzipan-, Chocolate-, Liqueur-, Schaum-, ff. Gebäck, reizende
Neuheiten in selbstgeschaffenen Dessins, hochfein im Ge-
schmack, gegen 3 Mark Nachnahme.

5 Stück feinsten Lebkuchen

30 Centimeter lang, 16 Centimeter breit in Macronen, Choco-
ladenkuchen u. s. w. für 1 Mark Nachnahme. Verpackung
und Kiste frei ab der Chocoladen- und Honigkuch-Fabrik

C. Bücking, Dresden-Plauen.

Grösster und alleiniger Specialfabrikant für directen Ver-
sandt, gegründet 1872. (Dr. à 4075) 353

Verkaufe meinen Vorrath köstlicher

Tafel- und Kochäpfel,

Mt. 14 1/2 per Centner, in durchaus warm., geg. Frost schül.
Bachung. 5-Kilo-Postcolli fr. incl. Körbchen Mt. 2.80. Frische
Hühner (keine Kalken) Mt. 6 1/2 per Hundert. Junge, leg-
reife, ächte ital. Leghühner, bunte Gelbfühler, Mt. 2.40. Junge,
schwere Truthähne Mt. 7 1/2. Junge, schwere Truthennen Mt. 5 1/2.
Junge, schwere Gänse Mt. 4 1/2. Junge, starke Hähne Mt. 1.80.
Fette Suppenhennen Mt. 1.80. 5-Kilo-Postcolli fr. arom.
Meerrettig Mt. 1.85. **Graf, Geflügelhof Villa Neubold,**
Redarsteinach bei Heidelberg. 14313



Fluß- und Seefischhandlung

von **P. D. Greiner,**
Mauergasse 10, Selenenstraße 18 und Markt,
offert lebend frisch: feinsten rothschnittigen Lachs im Querschnitt
Mt. 1.60, prima Schellfisch von 80 Pfg. an, Cablian 50 Pfg.,
Schollen 50 Pfg., Zander 80 Pfg. und 1 Mt., Coles
Mt. 1.50, lebende Rheinhechte, Karpfen, Aale zu billigsten
Lagepreisen. 387

Frische Egmonder

Schellfische

empfiehlt

14455

C. Brodt,

17a Albrechtstrasse 17a.

Frische

Egmonder Schellfische

12998

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Brummata-Leim

und

Baum-Salbe

zur Vertilgung aller Insekten, Ausheilung von Krebschäden,
Winterrissen und sonstige Rindenbeschädigung.

Vorzügliche, bewährte Schutzmittel gegen das Benagen der
Bäume durch Wild, Hasen etc. empfiehlt 18762

H. J. Viehoveer's Droguerie,
Marktstraße 23.

Braunkohlen-Briquettes.

Die wegen ihrer vielfachen Annehmlichkeiten und Vorzüge so
sehr beliebt gewordenen

Rheinischen Braunkohlen-Briquettes

Marke 

nicht zu verwechseln mit anderen geringwerthigeren Fabrikaten,
empfehle centner- und fuhrweise zur gefl. Abnahme. 14035

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15a,
Kohlen- und Holz-Handlung.

Sämmtliche Sorten Kohlen

(in nur besten Qualitäten,

Braunkohlen-Briquettes Marke 

buchen und kiefern Brennholz,

Coks, Lohfuchen, buch. Holzkohlen

empfiehlt billigst 14345

Moritzstraße 13, W. A. Schmidt, Moritzstraße 13,
Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung, Dachbederei.

Holzkohlen, buchene,

Carbon-Natron,

Holzkohlen-Briquettes,

empfiehlt

geruchloser
Brand für
Theemaschinen,

14287

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-Handlung, Ellenbogengasse 15a.

Knustkohlenries

von vorzüglicher Qualität wieder vorrätig bei 12650

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15a.

Langbein'scher Feuer-Anzünder,

die besten, welche bis jetzt existiren, wieder vorrätig bei:

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15,
E. Möbus, Taunusstraße 25,
Carl Linnenkohl, Moritzstraße 38,
Louis Kimmel, Nerostraße 46. 14288

Kartoffeln und Zwiebeln

in jedem Quantum und guter Maare in's Haus geliefert von
Chr. Diels, Metzgergasse 37. Dasselbst ist auch neue Birnen-
Latwerge zu 24 Pfg. und Sauerkraut zu 8 Pfg. per
Pfund zu haben. 14411

Viotor'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

bestehen seit 1879. Emserstrasse 31. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Fräulein **Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.

Moritz Viotor.

Rein leinene Taschentücher
beste Bielefelder und schlesische Fabrikate
empfiehlt in grosser Auswahl 12438
W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.



Röcke, gewebt,
à Mk. —.90, 1.25, 1.50,
1.75,

Röcke, gestrickt,
à Mk. 2.—, 2.50, 3.—,
4.—, 5.—,

Röcke aus Lama
à Mk. 2.—, 2.50, 3.—,
3.50, 4.—,

Röcke aus Flanell
à Mk. 2.50, 3.50, 5.—,

Röcke aus Tuch

3.50, 4.—, 5.—, 6 Mark etc.

empfiehlt in grosser Auswahl

12751

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5,

Strumpf-, Wollwaren und Tricotagen.

Italienische Weine.

Sehr gute Rothweine in 3/4-Liter-Flaschen:	Ml.	Pf.
Barri	—	90
Castel-Beseno	1	—
Dolcetto	1	20
bis zur feinsten Qualität, sowie		
Koch-Marsala	1	25
Marsala superior	2	50
Wermuth di Torino	Liter-Fl.	2 —
„ mit China	2	25

Bestellungen erbittet

13247

G. Mattio, Markt,

Vertreter der italienischen Wein-Gesellschaft.

Wiesbadener Fecht-Club. X. Preis- und Schauffechten

des

Gauverbands mittelrhein. Fecht-Clubs

am 30. November und 1. Dezember 1889

in den Räumen der „Kaiser-Halle“.

Programm:

Samstag, den 30. November, Nachmittags 3 Uhr: Beginn der **Probemensur**; Abends 8 Uhr: **Fest-Commerç.**

Sonntag, den 1. December, Vormittags 8 Uhr: Beginn der **Hauptmensur**; Nachmittags 1 1/2 Uhr: **Fest-Bankett** im „Nonnenhof“; 4 Uhr: **Schauffechten**; Abends 8 Uhr: **Fest-Ball.**

Karten zur **Vormensur, Hauptmensur und Schauffechten à 50 Pf.** für jede Veranstaltung sind bei nachstehenden Herren zu haben: **Fr. Frick**, Oranienstrasse 2, **W. Kratzenberger**, Bahnhofstrasse 4, **A. Otto**, „Zur Kaiser-Halle“, **J. Cäsar**, „Zu den drei Königen“, Marktstrasse, und bei dem **Portier im Hotel „Nonnenhof“.** 207

Eine grosse Anzahl doppeltbreite

Kleiderstoff-Reste,

3—8 Meter haltend, sämmtlich in vorzüglichen Qualitäten, werden **enorm billig** abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

370

Wer von Zinsen lebt und sich

höhere Einkünfte verschaffen will, versichere bei der **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin**, vertreten durch Herren **Feller & Gecks, Wiesbaden**. Dieselbe besteht seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit, sie hat die billigste Verwaltung, 74 Millionen Mark Vermögen und 74,000 Mitglieder.

Man kann versichern eine lebenslängliche feste oder steigende, eine sofort beginnende oder aufgeschobene Rente, auch eine Rente auf das Leben mehrerer Personen, zahlbar solange wenigstens eine derselben lebt.

Wer für sich oder andere Personen durch kleinere Beträge eine Versorgung des hohen Alters und bis dahin eine mäßige allmählich steigende Rente erzielen will, mache eine oder mehrere vollständige oder unvollständige Einlagen zur Jahresgesellschaft 1890 der Anstalt. — Eine Kapitalversicherung gegen einmalige oder laufende Prämie aber schliesse ab, wer eine Tochter auszuheiraten, einen Sohn dem Studium zu widmen gedenkt oder sich zu ähnlichen künftigen Aufgaben ein

ausreichendes Capital sichern will. 167

Zwei **Cylinder-Remontoir-Uhren**, als Weihnachtsgeschenk passend, sind bill. zu verk. Schulgasse 11, 2 St. 14289

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

13195

Seul
magasin spécial
pour
soirées
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
specialty
of
silks
at this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.



Eröffnung der grossen Weihnachts-Ausstellung in **Kinder-Spielwaaren.**

Specialität in gekleideten Puppen und Gelenkpuppen.

Grossartige Neuheiten in Läden, Küchen, Festungen und Soldaten; Schaukelpferde in Holz und Fell, Velociped, Laterna magica, elektrischen und Dampfmaschinen, Gesellschafts-Spielen, Eisenbahnen mit Werk, auf Schienen laufend, zu Mk. 2.—.

Epochemachende Neuheit:

Schaukelpferde mit Patent-Kufen
(beim Schaukeln sich fortbewegende Pferde, D. R.-P.).

Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.
Verkauf zu streng billigsten Preisen.

J. Keul, 12

Ellenbogen-gasse

12,

grosses Galanterie- und
Spielwaaren-Magazin.

14181

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Zur Wäsche-Anfertigung

empfehle:

Cretonnes, Haustuch in guter, dauerhafter Waare
per Meter 36, 42, 48, 54 Pf. bis 70 Pf.

Madapolams etc. per Meter von 40 bis 95 Pf.

Barchend, Cöper, Piqués, geraucht und ungeraucht,
Satin und Negligéstoffe.

Damaste, Brocate, rothe Damaste, einfach und
doppelt breit.

Bett-Kattune, Bett-Züchen.

Aechte Schweizer Stickereien.

Madeira-Stickereien (Handarbeit).

Festons per 4 1/2 Meter von 55 Pf. an.

Bettuch, Reinleinen, doppelt breit, garantirte Rasen-
bleiche.

Bettuch, Halbleinen, doppelt breit, per Meter Mk. 1.—
1.35, 1.50, 1.70.

Leinen für feinere Wäsche per Meter von
Mk. 1.— an.

Küchen-Handtücher, Gläser-, Messer- etc.
Tücher, Hausmacher Gebild, Damast-, Gersten-
korn- und Parade-Handtücher.

Tischzeuge, Servietten, Tisch- und Thee-
Gedecke.

Nur in besten Qualitäten.

Anfertigung aller Wäsche-Artikel zu billigen Preisen.

Muster stehen zu Diensten.

13258

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

Ochsenmaulsalat.

14406

J. Rapp, Goldgasse 2.

Frische

Egmonder Schellfische

bei J. Minor, Schwalbacherstraße 33.

14389

Frische Egm. Schellfische per Pfund von
30 Pfg. an,
Backfische (frische Häringe) **20 Pfg.**
 (in Eispackung) empfiehlt
Jac. Kunz, Ecke der Bleich- und Hefenenstraße.

14401

Egmonder Schellfische und Cablian

treffen heute ein. Preis billigt.

14428

Hch. Elfert, Neugasse 24.**Ein Halbstück Nespelwein**

zu verkaufen bei

14430

W. Ritzel in Bierstadt.**Kartoffeln** (gelbe), per Kumpf **15 Pfg.**, Schwalbacherstr. 71.**Verschiedenes****Orthopädische, heilgymnastische und Massage-Anstalt**

12332

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr.
 Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.

Dr. med. Staffel,

Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Heinrich Termehr,

geprüfter **Massieur**, Wiesbaden, Langgasse 4, Schüler des Herrn
 Professor **Dr. von Mesengell**, empfiehlt sich zum **Massieren**
 und **Kaltwasser-Behandlung** unter Zusage reeller
 Bedienung.



Ein halber **Sperresig** wird ganz oder geteilt
 abgegeben **Abolphstraße 16.**

14064

1/2 I. Rangloge abzugeben **Abolphallee 18, III.****Zur Männer-Turnhalle.**

Für **Dienstags Abends** ist die
Regelbahn frei.

14320

Achtungsvoll E. Hohloch.**Reparaturen an allen**

10178

Gold- und Silberachen,**Bergoldungen und Versilberungen** äußerst billig.**Chr. Klee, Langgasse 38, I.**

Schirme werden repariert und überzogen **Schul-**
gasse 1, im Laden.

13540



Neue Feder in eine Taschenuhr **1 Mk.**
50 Pfg., **Reinigen** **2 Mk.**, ein **Patentglas**
50 Pfg., sowie alle **Reparaturen** an **Uhren**
 billigt, dauerhaft und unter **Garantie**
 bei

14436

Max Döring, Uhrmacher, Nerostr. 29.**Alle Reparaturen an Nähmaschinen**

werden unter **Garantie** schnell und solid ausgeführt von **Wilh.**
Dorlass, **Mechaniker, Dranienstraße 27, Strh.**

4294

Bekanntmachung.

Vom heutigen Datum an bis **1. April** beginnt mein
Winter-Abonnement für Bäder,
 per Duzend **9 Mk.**, einzelne Bäder **1 Mk.**,
 wozu freundlichst einlabet

13563

Johann Jacob,
 „Englischer Hof“.

Costime

werden in accurater Ausführung zu **10—12 Mk.**
 angefertigt, einfache Kleider zu **3 bis 5 Mk.**
Strichgasse 11, Seitenbau 1 Stiege hoch.

Perfekte Schneiderin hat noch Tage in der Woche frei.
Näh. Abolphallee 6, Hinterhaus 3 St.

Ein Mädchen nimmt noch Kunden an zum **Ausbessern der**
Wäsche. **Näh. Wegergasse 27.**

Decken werden **gesteppt** **Adlerstraße 8, 1 Stiege.**

14090

Ein **Tapezierer**, sucht sich in einem renommierten Tapez-
 geschäft nebst kleinem Lager in Wiesbaden vorläufig einzuarbeiten,
 um dasselbe späterhin zu übernehmen. Off. unter **D. 143**
 franco postlagernd **Frankfurt a. M.** erbeten.

Alle Sorten **Stühle** werden billig **geflochten**, **polirt** und
reparirt. **A. May**, **Stuhlmacher, Mauergasse 8.**

13273

Dranienstraße 9 kann zu jeder Tageszeit
Wäsche **gemaungelt** werden.

17113

Eine alte, sehr renommierte **Cigarren-Firma**
 beabsichtigt einem **respectablen** **Geschäfte** be-
 liebiger **Branche** in **Wiesbaden**,
 welches mit dem **besseren Publikum** im **Verkehr** steht,
 unter **sehr günstigen Bedingungen** eine **Nieder-**
lage zu **übertragen.** **Rest. wollen sich sub J. J. 5189**
 an **Rudolf Mosse, Berlin SW., wenden.** (a 967/11. B) 854

Jeder!

Herr oder Dame, kann **20 bis 50 Mark** täglich auf
 reelle Art verdienen. Prospect m. Muster versendet franco
 gegen **50 Pf.** in Briefmarken

G. Bäck in München.

Qui voudrait participer à l'Abonnement au „Figaro“!
 Pour plus amples renseignements s'adresser à l'expéd. 14358

Bauschutt

kann abgeladen werden.

14435

„**Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.**“
Mainzerstraße.

Kaufgesuche

Kauf- und Verkaufsaufträge

werden zur prompten Erledigung ohne Vorlage noch Spesenberechnung und nur zu vom Verkäufer zu entrichtender, vereinbarter Provision entgegengenommen von der Immobilien-Agentur von **Hermann Friedrich**, Taunusstraße 55.

Sofort zu kaufen gesucht.

Ein Haus in guter Lage mit gut gehendem Mehrgeschäft oder ein dazu geeignetes, wenn möglich mit Thorfahrt, Stallung etc., wird sofort bei hoher Anzahlung angekauft. Selbstverkäufer bitte um Angabe des Preises, Miethe und Lage. Discretion zugesichert. Vermittler ausgeschlossen. Offerten unter **G. A. 107** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche zu kaufen

Haus mit Thorf. und Hofraum, mit Hinterh., nicht zu abgel., bei 10,000 Mk. Anzahl. Gef. Off. u. Th. Sch. 50 a. d. Exped.

Eine große Fabrik oder auch eine große, noch vergrößerungsfähige Fabrikanlage von Verblendsteinen etc. in der Nähe des Rheines oder Gegend von Wiesbaden zu kaufen gesucht. **Jos. Imand**, Taunusstraße 10. 366

Ein rentables Geschäft, event. mit Haus, wird von in Wiesbaden oder Umgegend zu übernehmen gesucht. Gefällige Offerten unter **W. Z. 50** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein nachweislich gangbares Cigarren-Geschäft zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter **F. X. 100** postlagernd erbeten.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Badewanne,

gebraucht, groß, wird zu kaufen gesucht. Gef. Off. Helenestraße 3, 1. Etage. 14328

Verkäufe

Ein Butter- und Eier-Geschäft nebst Gemüse- und Flaschenbier-Handlung in guter Lage per sofort oder 1. Januar zu verkaufen. Offerten unter **F. L. 84** an die Exped. 13561

E. n. Sackrodt z. verl. b. Schneider Kleber, Marktstr. 12. 13997

Ein eleganter hellgrauer Heberzieher, ein hochfeiner amerikanischer Stoffer, ein Tigerfell mit Kopf, schönes Exemplar, billig abzug. „Hotel Kronprinz“, Taunusstr. 38. 14373

Pianino,

neu (Kreuzl.), ist Verhältnisse halber sofort zu verk. Näh. Exped. 14452

Pianino, gebraucht, Nußbaum, p. Gelegenheit zu verkaufen gebrauchte, Weißstraße 5, 2. Etage.

Ein Pianino billig zu verkaufen. Näh. Exped. 8356

Ein Flügel (Erard) sehr billig zu verkaufen. Näh. Exped. 14357

Eine gute Violine für einen Anfänger billig abzugeben. Näh. Exped. 14432

Bebergasse 54 sind Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, elegante Kinderwagen b. zu verk. u. zu vermieten, auch gegen Ratenzahl. abzug. **Chr. Gerhard**, Tapezierer. 14431

Bett, neu, für 60 Mk. zu verkaufen Röderstraße 17, 1 St. r.

Eine neue Kopfhaut-Matratze billig zu verkaufen Kirchgasse 36, Hinterhaus. 14127

Neue Kanape's billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. l. 12646

Kleider- u. Küchenschränke, Waschkommode zu verk. Emserstraße 63.

Als besonders preiswürdig empfehle als Gelegenheitskauf: Vier sehr schöne Schlafzimmer-, 3 elegante Wohnzimmer- und 3 Salon-Einrichtungen, nußb. und matt, sowie 1 schwarze Salon-, 2 eichen und 2 nußb., matt und blanke Herren-Zimmer-einrichtungen, Schränke, Kommoden, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Stühle, Spiegel, Sekretäre, Buffets, Bureau's, Sophas, Chaises-longues, Plüschgarnituren, Etageren, Säulen, Verticows etc. 14352

H. Markloff, Mauergasse 15.

Wegen Räumung werden billig verkauft: 1 großer Küchenschrank, 2 kleine Küchenschränke, ein zweithüriger Kleiderschrank, 4 einthürige Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Kanape, 1 Doppelbank, 2 Ladenschränke, 1 großer Schließkorb, 1 großer Holzsoffer, Betten, Spiegel, 1 Ausziehtisch, 1 Kister, transportabler Herd, 1 Regulir-füllöfen, 1 Plattofen u. s. w. **H. Schwalbacherstraße 9.**

Eine noch sehr gut erhaltene, starke, eiserne Waschwanne zu verkaufen Faulbrunnenstraße 7. 14303



Eine Spezereiwaaren-Einrichtung zu verkaufen. Näh. Exped. 12964

Albrechtstraße 23 ist die Laden-Einrichtung ganz oder getheilt zu verkaufen. 12322

Ein neues, leichtes, offenes Chaischen zum Selbstfahren, welches sich auch als Jagdwagen eignet, zu verk. Zahnstraße 19. 8972

Bügelstühle zu haben Helenestraße 30. 14069



Ein dreiarmer, eiserner Kister zu verkaufen Friedrichstraße 43. 14122

Packkisten

in allen Grössen stets zu verkaufen bei 4608

Caspar Führer (Inh.: J. F. Führer), Kirchgasse 2.

Dogheimerstraße 12 sind zwei Treppenhäuser (Eichenholz) und eine eiserne Thür mit Rahmen zu verkaufen. 14391

Billig abzugeben Thon-Röhre (20 Ctm. Breite) Leberberg 5a.

Ein schöner Puppen-Kochherd billig zu verk. Röderallee 32.

Ein guter Plattofen zu verkaufen Plattersstraße 24. 12860

Ein Füllöfen, fast neu, zu verkaufen Schulberg 17.

Wischbecken-Kenster, fast noch neu, zu verk. Schulberg 15, 1.

Für Dreher!

Eine Partie dicker Nußbaumäste billig zu verkaufen Emserstraße 77, 1. Etage. 14376

2 Obstbäume

(Gierzwetschen) billig zu verk. Müllerstraße 4.



Garten-Dünger.

Latrinen-Torfbünger empfehle bei geneigter Abnahme in Fuhren, nicht unter 15 Ctr., per Ctr. 60 Pf. franco Haus über die Stadtwaage; desgleichen einzelne Centner in Säcken verpackt per Ctr. 1 Mk.

Die Latrinen-Abfuhr Wiesbaden:

Fr. Knettenbrech.

Bestellungen werden auf dem Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, entgegengenommen. 11621



Ein gut gefahrener Doppel-Pony

ist preiswürdig zu verkaufen Römerberg 30.

Ein Pferd mit Karren zu verkaufen. Näh. Exped. 14426

Brieftauben sind zu verkaufen Wellstr. 38.

Meine Harzer Kanarienvögel zu verk. Adlerstr. 59, Stb.

Ein großer, schwarz gelockter Bernhardiner-Hund, 3 Jahre alt (Prachtexemplar), ist sehr preiswürdig abzugeben. Mainz, Graben 3, II.

Ein prachtvoller Bernhardinerhund (Zierhund), passend für Weihnachtsgeschenk, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. 13751

Atelier van Bosch.

Da es nicht möglich ist an den wenigen hellen Tagen, welche die jetzige Jahreszeit bietet, die vielen Anforderungen bez. Aufnahmen zu befriedigen, so mache ich, besonders im Interesse Derjenigen, welche

Photographien zu Weihnachts-Geschenken

bestimmt haben, darauf aufmerksam, dass bei unserm jetzigen Verfahren die Aufnahmen bei trübem Wetter, selbst bei Regen und Schnee, mindestens eben so schöne Resultate ergeben, wie bei Sonnenschein. 14351

O. van Bosch,
Königl. Hof-Photograph.

Puppen! Puppen!

Einen grossen Posten

ächter Gelenkpuppen

mit Kugelgelenken, Holzarmen und -Beinen,

kein Papier-maché,

hochfein gekleidet in Atlas, Seiden, mit Hut etc.,
zum Aus- und Anziehen in feinen Farben,

jedes Stück Mk. 2.80,

empfehlte so lange Vorrath als ausserordentlich

billig

in grossartiger Auswahl 14334
J. Keul, 12 Ellenbogen- **12** Grosses Galanterie- und
gasse **12** Spielwaren-Magazin.
Man beachte Firma und No. 12.

T r a u r i n g e
stets vorräthig von 7 Mark an
in nur 14 Kar. Gold, 585 gestempelt.
H. Lieding, 5225
Juwelier,
16 Ellenbogengasse 16.
Grösstes Arbeits-Geschäft.

Heberpolsterte Garnitur (Sopha, 2 große und vier kleine Sessel), sowie einzelne Sophas, gut gearbeitet (Bezüge wählbar), preiswerth zu verkaufen bei 14310
Wilh. Bullmann, Tapezirer, Frankenstraße 13.

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthel: E. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der C. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Musik-Pädagogium

(Directorium: **H. Spangenberg** und **B. Lufer**.)
Heute Freitag, den 29. November, Abends 7½ Uhr,
im kleinen Casino-Saale:

Vortrags-Uebung

der Schüler der I. Abtheilung. 14439

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen des Programms, welches in allen hiesigen Musikalien-Handlungen, sowie in der Anstalt, Tannusstrasse 43, gratis zu haben ist, gestattet.

C. Schellenberg, Goldgasse 4. Schreibwaaren-Magazin.

Reiches Lager sämtlicher **Schreibwaaren** für den Haus-, Schul- und Comptoirgebrauch.

Briefpapiere und Billetkarten
in einfacher und eleganter Ausstattung.

Weihnachtscassetten von 75 Pfg. an.

Briefpapiere für Kinder.

Schreibzeuge und Tintenfässer
in jeder Preislage.

Schreibpulte.

Federhalter und Bleistifte gepackt in preiswerthen Cartons.

Briefwaagen von 50 Pfg. an.

Briefcassetten zum Aufbewahren der Briefe.

Schreibmappen und Schreibunterlagen

Notizbücher und Brieftaschen.

Tagebücher mit Schloss von Mk. 3.— an.

Einschreibe-Albuns.

Visitekarten

in Buchdruck und Lithographie,
100 Stück von Mk. 1.— an.

Visitekarten-Taschen.

Hausapotheke oder Cigarrenschrank

das Stück Mk. 3.—

Bilderbücher und Jugendschriften.

Weihnachts-Bilderbücher

das Stück Mk. 1.— 14448

! Brehm's Thierleben !

britte, gänzlich neu bearbeitete Auflage der Chromo-Ausgabe, beginnt jetzt in 130 Lieferungen für je 1 Mark zu erscheinen. Bestellungen darauf führt pünktlich aus die 14250

Schulbuchhandlung und Antiquariat

C. Bornemann,

Quisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Faulsägeholz eingetroffen und empfiehlt

G. Zollinger, Schwalbacher
straße 25, gegenüber dem Faulbrunnenplatz. 12718

in jed
Brenn

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 280.

Freitag, den 29. November

1889.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat December werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders tauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigenblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Bekanntmachung.

Das zur Concursmasse des Gastwirths **Chr. Ed. Berges** zu Wiesbaden gehörige, an der Platterstraße gelegene, zum Wirtschaftsbetriebe eingerichtete Besitztum, umfassend 9 Mr., 02 Qu.-Mtr. bestehend aus einem Wohnhaus mit Veranda, 2 Wirtschaftshallen, Garten und Hofraum, ist nebst Wirtschaftsinventar durch den unterzeichneten Concurs-Verwalter zu verkaufen.

14202

Dr. Grossmann, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

Heute Freitag, den 29. d. Mts., Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir im Auftrage hiesiger Geschäfte im

„Rheinischer Hof“,

Neugasse, Ecke der Mauergasse,

5 Duzend Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Hosen und Westen, Röcke, 3 Duzend Paletots, 75 Paar Herren-, Damen- und Kinderstiefel, eine große Parthie feinerer Pelzwaaren, als Mäffe, Boa's, Kragen u.

Bemerkt wird, daß sämtliche Waaren fehlerfrei und modern sind. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

379

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Leder im Querschnitt,

in jeder Stärke für Lederchnitt- und Pugarbeiten, sowie zum Brennen und Bemalen empfiehlt

14361

F. Kaessberger,
Lederhandlung, Webergasse 35.

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3fach leinener Brust

per Stück Mk. 4. —

Diesem Artikel widme ich eine ganz besondere Sorgfalt, garantire für tadellosen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken, dass ich nur dauerhafte, sich in der Wäsche gut haltende Stoffe verwende.

1724

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

Müffe,

elbstverfertigte, von 2 M. anfangend, sowie Boa's Kragen, Mützen, Fußsäcke u., ferner Filz- und Seidenhüte, Kappen und Regenschirme für Herren, Damen und Kinder, sowie alle Sorten Hosenträger empfiehlt zu sehr billigen Preisen

14195

Peter Schmidt, Kürschner,
Kerofstraße 1, Ecke der Saalgasse.

Ein Tafelclavier von Richard Wipp aus Stuttgart ist billig zu verkaufen bei **S. Rosenau,** Messergasse 13.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste und sorgfältigste Bedienung.
 Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Eine große Parthie silberner
 Haushaltungs-Gegenstände und
 Schmucksachen, tadellos neu, ver-
 kaufe aus. 14061

Die Stücke werden im Entresol
 meines Geschäfts vorgezeigt.

J. H. Heimerdinger,
 Königlich Hof-Juwelier,
 Wilhelmstraße 32, Telephon 45.



Berliner Rote Kreuz-
(Geld) Lotterie.

150000
 75000
 30000
 20000
 Ziehung 20./21. December.

5 à 10000 Ganze Loose 3.75 Mk., Halbe
 10 à 5000 2 Mk., Viertel 1 Mk. (Porto
 100 à 500 und Liste 30 Pfg.), auch
 500 à 90 gegen Coupons und Post-
 3500 à 30 marken.

Rob. Th. Schröder, Stettin,
 Bankgeschäft, errichtet 1870.

Garantirt waschächte, praktische 13231

Haushaltungs-Schürzen

halten stets in grosser Auswahl auf Lager

Schürzen-Fabrik Geschw. Müller,

Leipzig, vis-à-vis Krystallpalast.

Wiesbaden, Kirchgasse 9.

Monogramme für Weissstickerei. 12575
 Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Filzschuhe mit Filzsohlen von 80 Pf. an das Paar,
 Filzschuhe mit Ledersohlen v. 1,20 Mk. an das Paar.
 Alle Sorten Einlegesohlen, sowie dicke Filzsohlen
 zum Aufnähen zu 50 Pfg. das Paar empfiehlt in
 großer Auswahl 13689

Joseph Fiedler, Neugasse 17.

Ausfah-Einlegesohlen,
 allgemein anerkannt als bestes Mittel gegen kalte Füße,
 empfiehlt billigt 12629

H. Becker, Kirchgasse 8.

Walramstraße 30 ist eine vierstübl. Schreibkommode,
 sowie ein Brandkasten-Schrank zu verkaufen. 14073

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten weisse, grüne und
 Jacqnetkörbe gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt.
 Strohmatte in allen Größen (auch nach Maass) gewoben.
 Rohrseile gut und billig geflochten. Bürstenwaaren sind in
 ganz vorzüglicher Ausführung vorrätig.
 Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann Enders,
 Michelsberg 32, oder per Postkarte zu machen. 169

Befanntmachung.

Wie bereits schon annonciert, bedarf ich für die zu Weihnachten
 fortwährend neu ankommenden Möbel Platz und habe ich mich
 entschlossen, um den nöthigen Raum zu gewinnen, diese Wode
 weiter nachstehende

**Möbel, Betten,
 Polsterwaaren und Spiegel**

zu erstaunlich billigen Preisen abzugeben:

2 nussb., matt und blanke Herrschaftsbetten mit Muschel-
 Aufsätzen, Rahmen und 3-th. Korbhaarmatrassen, das Stück
 175 Mk., 1 nussb. Waschkommode mit Marmor 45 Mk.,
 1 große Waschk-Toilette mit Spiegel 100 Mk., 1 Schreib-
 Secretär 90 Mk., 1 nussb. Spiegelschrank 100 Mk., mehrere
 nussb. Kommoden à 20 Mk., schöne Gallerieschränke mit
 Beischl. à 42 Mk., Console à 24 Mk., 2 Waschschränken
 à 20 Mk., 1 Küchenschrank mit Fliegenschrank 28 Mk.,
 12 1-schl. Betten, complet, à 70 Mk., mehrere lackirte
 Kleiderschränke à 20 Mk., 1 2-thür. Kleiderschrank 36 Mk.,
 2 nussb. Herren-Schreibtische à 29 Mk., 1 feines Bureau
 105 Mk., 1 eichener Diplomaten-Schreibtisch 120 Mk.,
 1 nussb. Damen-Schreibtisch 52 Mk., 1 überpolst. Plüsch-
 Sopha 25 Mk., 1 braunes Damast-Sopha, beste Polsterung,
 38 Mk., 1 Sopha mit Aufsatz 52 Mk., 1 nussb., 2-th.
 Kleiderschrank 55 Mk., 1 do. 65 Mk., 1 hochfeines Buffet
 mit Holzplatte 190 Mk., 1 do., eleganter, 220 Mk., 6 feine
 Speisestühle 60 Mk., 1 gepreßte Plüsch-Garnitur 195 Mk.,
 1 do., eingefasst, 400 Mk., 1 hoher Pfeilerspiegel mit
 Zierbühnen 105 Mk., 2 eichene Vorplatz-Toiletten à 70 Mk.,
 1 nussb. Krankentisch (neueste Erfindung) 32 Mk., 1 Aus-
 zugstisch 35 Mk., 1 Toilettenspiegel 15 Mk., 1 hochfeines
 Verticow mit Aufsatz in Nornholz 95 Mk., 1 do., nussb.,
 72 Mk., diverse nussb. Sophas à 20 Mk., 1 eichen lack.
 Anrichteschrank mit Thüren 24 Mk., alle Arten Spiegel
 und noch vieles Andere. 240

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator,
 Möbel-Salle: 2b Kirchgasse 2b.

Knall-Bonbons mit scherzhaften Einlagen,

reiche Auswahl neuer Muster und Einlagen,

Cotillon-Orden,

Menu-, Tisch-, Tanz-, Einladungs-Karten,

Dessert-Teller, Spitzenpapiere,

Ragout-, Frucht-, Eis-, Crème- und Trüffel-Kapseln,

Braten-Decoration,

Wein-Etiquetten, Wein- und Speisen-Karten

empfehlen in grösster Auswahl 13993

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Kleider- und Küchenschränke,

Bettstellen, Nachttische etc. zu verkaufen Nerostr. 16. 13033

Restauration Wink,

Hermannstraße 1.

Empfehle kräftigen Mittagstisch in u. außer dem Hause von 50 Pfg. an und höher, sowie reine Weine, vorzügliches Bier aus der Brauerei „Eiffelhaus“, Frankfurt. Dasselbst haben reinliche Leute Kost und Logis erhalten. 13130

Bad Schwalbach.

Restauration Bibo, verbunden mit eigener Metzgerei,

neu und prachtvoll, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtetes Restaurant 1. Ranges, hält sich einem geehrten reisenden Publikum, Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen.

Vorzüglicher Mittagstisch, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reine Weine, verschiedene Biere u. zu billigen Preisen.

Logis mit Frühstück von 2 Mk. an aufwärts.

Besitzer: C. Bibo.

Gasthaus „Zum Riesen“, Bad Schwalbach.

Guten Mittagstisch von 60 Pfg. an bis 1 Mk., gutes Bier im Glas, reine Weine, gute Zimmer billigt empfiehlt 13653

Philipp Ries, Wwe.

Trauben-Brust-Honig.

Untrügliches Mittel gegen Husten, Hals- und Brustleiden, Heiserkeit, Verschleimung etc., besonders für kleine Kinder zu empfehlen. 14166

Zu haben in Fl. à Mk. 0.75, 1.25 und 2.50 bei

H. J. Viehoveer, Drogerie, Marktstraße 23.

Lose Thee's. F. R. Haunschild, Gepackte Thee's.

Rheinstraße 17, Wiesbaden, Rheinstraße 17.

Soeben frisch eingetroffen:

Souchong- und Pecco-Thee's von van Veen & Comp., Amsterdam.

Souchong-Thee von Mk. 2.50 bis Mk. 5.— per Pfd.

Pecco-Thee von Mk. 4.— bis Mk. 12.— per Pfd.

Est. Bourbon-Vanille per Stange Mk. 0.30 bis Mk. 0.50.

Drogen und Colonialwaaren, F. R. Haunschild, Biscuits und Liqueure, Thee's und Weine. 13423

Empfehle für die feine Küche

13395

Boullarden.

Stoppgänse, Enten, Puten, Gähner, Rindern, das 10-Pfd.-Postcolli franco gegen Nachnahme Mk. 5.50, Alles frisch geschlachtet, rein gepulvt, in prima Qualität.

Anton Thor, Werich (Ungarn).

(Gerichtlich eingetragene Firma.)

Victoria-Kartoffeln.

Norddeutsche Speisefartoffeln, offerirt preiswerth 13791
Wilh. Linde, Louisestraße 41.

B. Meising, Düsseldorf,

Lieferant d. Kais. Marine u. zahlreicher Offizier-Casino's, 9-fach preisgekrönt, zuletzt 1889

„Staatsdiplom“,

empfehlte

(H. 45446) 333

Punsch-Essenzen, Deutsche Liqueure, Deutschen Benedictiner, Chartreuse

(mit französischer Waare qualitativ gleich).

Echte Cognac's, Arac, Rum.

„Nur echt mit voller Firma.“

Käuflich in den feineren Geschäften.



echter Traubenwein, von Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause Adolfo Rittwagen in Malaga und Alleinverkauf durch

14188

J. Rapp, Goldgasse 2.

Frische Milch.

täglich dreimal, per Liter 20 Pfg. zu haben bei

14291

Landwirth W. Kraft, Dogheimerstraße 18.



Stollwerck'sche Chocoladen.

Sachgemasse, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von

Stollwerck'schen Chocoladen und Cacao-Präparaten

ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechenden Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hof-Diplome, und durch 34 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Weiner's Hausmacher Eier-Schnitt Nudeln

für Supp', Gemüß (feine sog. Fabrik-Nudeln) täglich frisch zu haben Mauergasse 12, Part.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

!!! Weihnachten !!!

Englischer Bazar feiner Herren-Artikel.

Langgasse
31.**R. Bruck,**Langgasse
31.

14152

!!! Weihnachten !!!

Ausstattungs-Geschäft

von

Tannusstrasse
39.**Gustav Schupp,**Tannusstrasse
39.

Vertretung und Lager der Betten-Fabrik von Georg Amendt, Frankfurt a. M.

Specialität:

Complete Betten und Bettwäsche.

Matratzen, Kissen, Plumeaux, Steppdecken, wollene Bettdecken.
Matratzen-Dreile, Barchent, Flaum-Drell.

Prima Leinen für Betttücher, Kissen- und Plumeaux-Ueberzüge.

" Damaste für Plumeaux- und Deckbett-Ueberzüge.

" carrirte Bettzeuge und feine waschichte Cattune.

" Sämmtliche Stoffe im Ausschnitt oder fertig gearbeitet.

Vorzüglich gereinigte Bettfedern, Daunen und Eyderdaunen. — Anerkannt **beste** Qualitäten zu **billigsten** Preisen.

Lager fertiger Herren-Garderoben.

Grösste Auswahl.

Gegründet 1868.

Billigste, feste Preise.

Jean Martin, Langgasse 47.

Hochfeine Damen-Filzhüte

weit unterm Fabrikpreis zu verkaufen Tannusstraße 19, I. 13900

Zwei nussb., franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, dreieckige
Kochhaarmatrasen und den Kopfteilen billig zu verkaufen
P. Weis, Moritzstraße 6. 1280

166



Für Weihnachts-Geschenke passend!!!

Herren-Schlafröcke von Mk. 9.— an.
Winter-Knaben-Paletots „ „ 4.50 „
Buckskin-Knaben-Anzüge „ „ 3.50 „
Jagd-, Haus- u. Comptoirjoppen 5.— „

Nichtconvenirende Waaren werden nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

Bernhard Fuchs,

18954

34 Marktstraße 34, vis-à-vis der Hirsch-Apotheke.

Wegen Uebergabe meiner Geschäfte

müssen **sämmtliche Winter-Waaren**
 unbedingt bis Weihnachten verkauft sein, weshalb
 ich nachstehend verzeichnete Artikel

zu **spottbilligen Preisen** abgebe:

Normal-Hemden, acht Benger.

Normal-Jacken, „ „

Normal-Hosen, „ „

Unterhosen.

Unterjacken.

Flanelhosen.

Unterröcke, gestrickt.

Unterröcke in Flanell.

Unterröcke in Tuch.

Unterröcke in Seide.

Damen-Westen.

Kinder-Kleider, gehäkelt.

Kinder-Kleider, gestrickt.

Kinder-Röckchen.

Wollene Tücher.

Seidene Tücher.

Damen-Plaids.

Reise-Plaids.

Damen-Shawls.

Kopf-Shawls.

Caputzen.

Mützen.

Kinder-Caputzen.

Kleine Chenille-Tücher.

Kleine seidene Tücher.

Wollene Kragen.

Corsetten.

Hosenträger.

Cravatten.

Tricot-Tailen für
Damen von 2 Mk. an.

Tricot-Tailen für
Kinder von 1½ Mk. an.

Tricot-Anzüge.

Tricot-Kleider.

Tricot-Jaquettes.

Strümpfe für Kinder.

Strümpfe für Damen.

Socken, gestrickt, sehr
haltbar.

Socken, gewirkt.

Socken in Halbwolle.

Socken in Baumwolle.

Gamaschen für Kinder.

Gamaschen für Herren.

Gamaschen für Damen.

sind in dem Ausverkauf inbegriffen.

Sämmtliche Neuheiten der Saison

Jagdwesten in nur besten Qualitäten von **3½ Mark** aufwärts.

W. Thomas, Webergasse 23.

282

Zwei gebrauchte Schankelpferde, sowie neue Schankel-
 und Spielpferde mit Fell bei
F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.

14353

Eine Dame wünscht ihre sehr hübsche **Blüsch-Garnitur**
 (10 Stück enthaltend) zu verkaufen, auch ist ein schöner, trans-
 portabler **Kochherd** abzugeben. Näh. Exped.

14347

Nur einige Tage

werden die von einem Fabrikanten übergebenen hochfeinen Damen-
hüte, Federn und Flügel weit unter dem Fabrikpreise
verkauft Tannusstraße 19, I. 14052

Flügel von 20 Pf. an.

! Keller Ausverkauf !

Puppen,

Puppenköpfe, Trousseaux

bis zu hochfeinsten französischen Genres.

Spiel-Waaren aller Art,

sowie eine große Anzahl Reise-Muster von allen
Sorten Spiel-Waaren, Puppen etc. etc. zu jedem
annehmbaren Preis, mindestens 50% unter Werth.

Ausstellung

in meinem Engros-Lager

14153

Schützenhofstraße 1, 1. Etage.

Arthur Sternberg,

Inhaber des Ersten 45-Pfennig-Bazars Rengasse 9
und des

Spezial-Geschäfts von Japan-, China- und
Decorations-Artikeln, Langgasse 14.



Stuttgarter

Schuhlager,

10 Häfnergasse 10

in Wiesbaden,



empfehlen einen großen Posten feiner Damenschuhe mit Zug
und zum Knöpfen, in bester Arbeit, spottbillig. Große Auswahl
Herrenschuhe prima Qualität, Handarbeit, von Mk. 6.50 an.
Schulstiefel für Knaben und Mädchen in bekannt guter Arbeit
billigst.

Großer Ausverkauf aller Arten Winterschuhwaren.

Filzschuhe per Paar schon von 60 Pf. an.

Achtungsvollst

Wilh. Wacker, Häfnergasse 10.

Bitte Firma zu beachten.

257

NEU!! NEU!!



Clavierlampen

à 8 Mk.,

für auf Leuchter von Mk. 3.50 an
bei 14311

M. Rossi, Binnigleier,
Mehrgasse 3.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutz., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 18. 8171

Selbstthätiger, geräuschloser Thürschliesser.

(D. R.-Patent.)



Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes,
dauerhaftestes System. Vierzehntägige, kostenfreie Probezeit, zwei-
jährige Garantie. Prospekt franco gratis. — Dieser Thürschließ-
Apparat verhindert das Zuschlagen der Thüren und bewirkt nicht
nur ein Anlehnen, sondern ein selbstthätiges, vollständiges Schließen
derselben und ist deshalb für jede vielbenutzte Thüre als ein
bringendes Bedürfnis zu empfehlen.

Alleinverkauf für hier:

Kirchgasse 2c, M. Frorath, Kirchgasse 2c,
Eisenhandlung. 11726

Transportable Hochherde,

eigenes Fabrikat, solid und sauber gearbeitet, empfiehlt billig
unter Garantie 12559

G. Steiger, Platterstraße 10.

Amerikaner-Oefen

der besten Systeme in großer Auswahl, schwarz und vernickelt,
Garantie für tadelloses Funktionieren. Gebrauchsanweisung
und Anheizen durch eigenes Personal.

Regulir-Füll-Oefen

mit und ohne Schüttelrost in reicher Auswahl empfiehlt 10681

M. Frorath, Eisen-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Für Schlosser.

Louisenstraße 41 sind geschmiedete Bügeleisen und Stützen
zu verkaufen, 14206

Bartholomä, Schlosser.

Zur Canalisation

bringe mein reichhaltig assortirtes Lager sämmtlicher

Eisen- und Eisen-Artikel

im empfehlende Erinnerung. 14344

Auf Wunsch ausführliche Preislisten gern zu Diensten.

W. A. Schmidt,

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung, Dachbedeckerei.

Lager:

Verlängerter Nicolassstraße.

Wohnung:

13 Moritzstraße 13.



Wer anerkannt vorzüglichste

TINTEN

Louis Stoess, Chemnitz.

Zu beziehen durch jede Schreibmaterialien-Handlung.

Kastanienblüthen-Essenz.

Diese aus den frischen Blüten der Roßkastanie (Aesculus
Hippocastanum) bereite Essenz, welche sich als ein vorzügliches
Mittel gegen Rheumatismus bewährt hat, empfiehlt 18531

H. J. Vlehoever's Droguerie,
23 Marktstraße 23.

Eva's Roman.

Von S. Hof.

(2. Forts.)

III.

Das Köpfchen auf dem schlanken Halse leicht vorgebeugt, die blauen, großen Augen weit geöffnet, ein süßes, selbstvergessenes Lächeln um die Lippen, so saß Eva da und lauschte athemlos dem, was Better Wolf erzählte.

Und er sah unter den etwas schweren Lidern, die beständig wie ermüdet halb die Augen deckten, hin nach dem süßen Kinderge-
sicht, und je mehr dieses im Eifer des Zuhörens erglöhete, mit um so größerer, ihm selbst verwunderlicher Wärme entrollte er die bunten Bilder von dem, was er im märchenhaften Süden ersah.

Gräfin Vesseritz aber giebt ihrem Stuhl einen ärgerlichen, ungeduldigen Ruck.

„Hör' auf mit Deinen hundertmal gedruckten Reisebeschreibungen, wenn Du nichts Besseres zu sagen weißt. Du bist langweilig geworden, Wolf, entseztlich langweilig. Ließ mir vor, Eva!“

Das junge Mädchen wacht auf wie aus einem Traum, und seine Brust hebt unhörbar ein sehnächtiger Seufzer. Dann rückt es seinen Stuhl an die grün verschleierte Lampe und beginnt zu lesen. Es ist ein französischer Roman, eines der geistreich frivolen Machwerke, wie sie das Ende des vorigen Jahrhunderts hervorgebracht. Und eine besonders pikante Eigenthümlichkeit der Lectüre des Altüberwundenen scheint es zu sein. Baron Wolf ist kein Cato, und er hat so viel von weiblicher Leichtfertigkeit gesehen, daß ihm wirkliche naíve Unschuld so ziemlich als leerer Wahn gilt. Aber wie dieses junge Mädchen da mit der süßesten Stimme und dem trefflichsten Accent so völlig gelassen Zweideutigkeiten und anishe Anspielungen vorliest, die selbst ihm in ihrer Unverblümtheit mißbehagen, das überschreitet so sehr auch seine stärksten Erfahrungen auf weiblichem Gebiet, daß der Baron Eva anstarrt wie eine Abnormität, ein physisches Curiosum. Dabei aber überschleicht ihn ein Gefühl des Unbehagens, ein halber Widerwille, etwas wie Born gegen die Natur, die solche Anomalien schafft.

Es ist das nämliche Empfinden, das ihm kam, da er die flammenden Zwillinge sah und jüngst vor den Thoren von Damascus einen bettelnden Burken, dessen Körper gleich dem Fell einer Ziege mit dachtem, braunzottigen Haar bewachsen war. Und wie Baron Wolf unversehens auf Eva's Kinderge-
sicht schaut, über dem jetzt sogar ein weiches, schwärmerisches Lächeln liegt, während sie liest, wie Mademoiselle Blanche mit dem Abbé um die Dämmerstunde in der Venusgrotte ihre Fuß- und Berührungen hält, da wächst des Barons Born zu solcher Höhe, daß er aufspringt, ein paar Fauteuils und Tabourets mit heimlichen Fuß-
tritte regaliert und dann ruft:

„Unverträglich! Wie kannst Du Dir diese vermoderten Bücher wieder ausgraben, Tante?“

„Weil sie mich amüsiren, mein geliebter Wolf!“ lachte die Gräfin. „Meinst Du vielleicht auch, wie der hochwürdige Pastor, in meinem Alter und Zustand sei ein Capitel aus dem Neuen Testament die einzig ersprißliche Lectüre?“

„Aber wenn Du durchaus pikante Lectüre haben mußt, wozu diese verwitterten Verschrobenheiten? Unsere modernen Romanciers schreiben auch nicht alle für die Kinderstube.“

Die Gräfin Vesseritz lacht schallend auf.

„Baron, mein guter Wolf, daß ich Dein empfindsames sittliches Gefühl nicht berücksichtigt habe und einen Augenblick vergaß, daß Du drei Winter in Paris verlebtest und natürlich nichts als Lektüre studien getrieben hast.“

„Willst Du die Liebeshandigkeit haben und mir ein Glas frisches Wasser geben, Cousine?“ sagt Baron Westerholm.

Eva nickt ihm mit strahlendem Lächeln zu und eilt hinaus. „Tante,“ wendet er sich an die Gräfin, „es ist Dir ver-

mutlich noch nie in den Sinn gekommen, daß Eva ein junges Mädchen ist, und für ein solches diese Bücher die denkbar schlechteste Gesellschaft sind?“

„Wolf, ich glaube, die Orientsonne hat Dein Hirn afficirt,“ sagt schneidend die Gräfin. „Soll ich mich in meinem freien Ver-
stehen vielleicht durch die Erwägung beschränken lassen, ob dadurch das einfältige Geschöpf, das allein von meiner Gnade lebt, in keiner Weise an Leib oder Seele geschädigt werde? Ich glaube, sie versteht nicht einmal, was sie vorliest. Dumm genug ist sie dazu.“

Vielleicht versteht sie nicht einmal, was sie liest, — hm, — das war noch eine Möglichkeit, eine ziemlich unwahrscheinliche zwar, aber immerhin — Baron Wolf betrachtete Eva, als diese ihm das gewünschte Wasser brachte, so kritisch genau, als wäre sie ein Object für seine Paritätenammlung. Aber seine Ver-
sichtigung schien nicht das gewünschte Resultat zu haben, mit mißvergütetem Kopfschütteln und Achselzucken beendete er dieselbe, dabei innerlich resümirend: durchaus kindliche Flüge, Augen, die pure Unschuld blicken, große, hübsche Augen, und durchaus nicht dumm, — also — sie versteht sehr gut, was sie liest, und das Kinderge-
sicht ist eitel Lüge. Pah — was geht's mich an! Dennoch verliert er Eva, die um die Gräfin, der sie nichts zu Danke machen kann, bemüht ist, nicht aus den Augen. Natürlich, ist sie doch eine seltsame Studie. Diese weiche Anmuth, die freundliche Geduld, das Lächeln, das fast besagt, es sei die schwere Pflicht ihr eine Freude, der treuerzige Blick, und dabei die Phantasie, genährt von den frivolisten, ungesundesten Romanen. —

„Außerordentlich!“ gähnt Wolf von Westerholm, nachdem er sich früh auf sein Zimmer zurückgezogen, in sich hinein. „Die riesigste Verstellungskunst, die mir je begegnet.“ Dann stampft er ärgerlich auf. Wie er sich anfänglich von dieser Unschulds-
maske hat anführen lassen! Wie raffiniert sie diese erste Begegnung ein-
zurichten gewußt! Sie hatte wohl vor seiner Ankunft längst den wohlwolligen Plan gefaßt, nach ihren französischen Mustern mit ihm zu coquettiren. Vielleicht lauerte dahinter sogar eine wohl-
ermogene Speculation auf seine Hand und sein Vermögen. Es erfüllt ihn mit Genugthuung, daß er beim Gutenachtgruß so ge-
flissentlich ihre ausgestreckten Finger übersehen und nur sein steifstes, förmlichstes Compliment vor ihr gemacht.

Da klopfte es leise an die Thür. „Herein!“ ruft kurz der Baron, während, es sei der alte Jean, der nochmals nachsehen wolle, ob auch Nichts zu seiner Bequemlichkeit fehle. Aber durch die nur wenig geöffnete Thür blickt schon ein rosiges Gesicht. Wolf springt empor.

„Eva, Du? was fällt Dir ein?“

Das klingt nicht sehr freundlich, und ihre Stimme ist auch verschleiert und dem Weinen nahe, wie sie leise stammelt: „Ich wollte nur — Better Wolf — Herr von Westerholm — Sie sollen nicht denken —“ und dann hatte sie doch ganz die Thür geöffnet und stand ihm auf der Schwelle gegenüber, und von ihren Lippen kam es wie ein Sturzbach:

„Die Tante hat so sehr gescholten, daß ich zu vertraulich gegen Dich sei, ich hätte gar kein Recht und es wäre ganz unpassend, wenn ich Dich „Du“ nenne, und Dir mißfiele es auch, Du sähest es als eine dreiste Aufdringlichkeit an, und da konnte ich nicht zur Ruhe gehen, bevor ich Dich um Verzeihung gebeten. Ich hab' mir ja Nichts dabei gedacht, Herr von Westerholm, und will's gewiß nicht wieder thun, aber ich hatte mich so sehr auf Dein Kommen gefreut, Better Wolf, und da kam's so ganz von selber, und nicht wahr, Sie sind mir nicht böse?“

Sie sah so überaus reizend aus in dem losen Gewand, das die knospende Anmuth ihrer Formen noch mehr hervortreten ließ, das Gesichtchen war so holdselig in seinem stehenden Ausdruck, daß Baron Wolf sich ordentlich heldenhaft vorkam, wie er, einen Schritt zurücktretend, kühl verbindlich sagte:

„Böse sein? Welche Idee! Es kann mir nur schmeichelhaft sein, mit so verwandtschaftlicher Herzlichkeit von Dir behandelt zu werden. Gute Nacht und angenehme Träume, liebe Cousine!“

„Unglaublich,“ knurrte Wolf, da sich nach einem nochmaligen, stehenden Blick die Thür hinter ihr geschlossen.

Das Buch, welches der Baron sich auf's Geradewohl aus der Bibliothek herausgegriffen, langweilte ihn, die tändelnden Amoretten, welche vom gemalten Plafond herab Blätter und Blüten streuten, die Wandgemälde mit ihren leichtfertigen Schäferscenen erbosteten ihn heute förmlich, und so löschte er das Licht und begab sich zu Bett. Der Schlaf wollte ihm eben die Augen schließen, da wurde wiederum an die Thür geklopft. Mit einem Fluch fuhr Wolf empor. Zum Teufel, was sollte denn das bedeuten? „Wer da?“ schrie er.

Diesmal war's wirklich Jean, der in das Zimmer trat, aber der herrschaftliche Diener hatte in seiner Vortrefflichkeit alle Haltung vergessen, die Knie schlotterten ihm in der mangelhaft angelegten Livree, die Hand, die den Leuchter hielt, zitterte, und sein Gesicht hatte einen verstörten Ausdruck.

„Der Herr Baron verzeihen,“ stotterte er, „das gnädige Fräulein lassen bitten, die Frau Gräfin sind sehr krank.“

„Was kann ich denn dabei helfen?“ knurrte der Baron.

„Die Frau Gräfin sind sehr krank,“ betonte Jean noch einmal, „als müsse diese Thatsache genügen, Himmel und Erde in Bewegung zu setzen.“

„Nun gut,“ resignirte sich Wolf von Westerholm mit einem Achselzucken, „ich werde gleich kommen.“

Als er einige Minuten später in das Zimmer der Gräfin trat, sah er, daß Jean nicht übertrieben hatte, und die alte Dame in der That sehr krank sei. Sie war besinnungslos und lag in den heftigsten Krämpfen, und der Anblick war so grauenvoll, daß Baron Wolf nicht umhin konnte, Eva, die ihm bei seinem Eintritt mit ernstem Blick zugenickt, ob ihrer umsichtigen Ruhe, womit sie um die Kranke bemüht war, zu bewundern.

„Hat sie öfter ähnliche Zufälle?“ fragte er Eva leise.

„Ja, schlimme Krämpfe wohl,“ nickte das junge Mädchen, „doch waren sie noch nie so heftig wie heute. Ich habe auch, obgleich es die Tante streng verboten hat, schon zum Doctor geschickt. Wenn er nur bald käme.“

Der Doctor kam bald, doch er konnte nicht mehr helfen. Während er unten die Hausthür öffnete, hatte die Kranke einen gellen Schrei ausgestoßen, eine fürchterliche Verkrampfung hatte ihren Körper emporgeworfen, dann lag sie plötzlich starr und unbeweglich da. Der Arzt, der in demselben Augenblick in das Zimmer trat, konnte nur noch constatiren, daß ein Herzschlag soeben dem Leben der Gräfin Besseris' Erlaucht ein Ende gemacht.

Vor der Leiche war Eva niedergekniet. Ihr tief geneigtes Gesicht war abgewandt, aber die kurzen, stoßweisen Athemzüge, unter denen ihre Brust sich hob und senkte, verriethen, daß sie weine, und die gefalteten Hände besagten wohl, daß sie zugleich auch bete.

„War das nun Wahrheit oder wieder nur eine Attitüde?“ fragte sich Baron Wolf. Wie sie sich so garnicht aus ihrer Stellung rührte, trat er an sie heran und legte ihr leicht die Hand auf die Schulter.

„Steh' auf, Eva, es nußt zu nichts, daß Du Dich so erregst. Komm' hinweg aus dem Zimmer und begieb' Dich zur Ruhe.“

Sie stand gehorsam auf und trat ein paar Schritte von dem Todtenbett zurück, doch als Wolf, der ihre Hand gefaßt hatte, sie nach der Thür zu führen suchte, machte sie sich los und blickte ihn vorwurfsvoll verwundert an, wobei er sah, daß ihr Gesicht thränennaß und tief erbläßt war.

„Soll sie so ganz allein und von Liebe verlassen hier liegen und keiner um sie trauern und eine stille Nacht bei ihr halten?“

Dem Baron kam ein seltsames Gefühl, eine Beschämung, daß er so wenig wirklich im Herzen ergriffen dort auf die stille Gestalt hinschauen konnte, zugleich aber ein Widerstreit von Abneigung und Bewunderung für das blasse Mädchen ihm zur Seite, von dem er sich nicht klar machen konnte: gab sie sich, wie sie wirklich war, oder spielte sie eine Rolle? Fast herausfordernd klang sein Ton, wie er fragte:

„Kann es Dir Bedürfnis sein, ihr diesen letzten Liebesdienst

zu erweisen? Ist es denkbar, daß Du sie, die nie ein freundliches Wort für Dich hatte, lieb hatte?“

Eva blickte nach der Todten hin und faltete dabei die Hände über dem Herzen ineinander.

„Ja, ich habe sie lieb gehabt, denn ich habe sie unendlich bedauert; sie war sehr unglücklich, denn sie konnte keinen Menschen lieb haben.“

Wolf von Westerholm starrte das junge Mädchen an, als sei es ihm etwas unfasslich Fremdartiges. „Eva!“ rief er dann leise.

Sie hörte ihn nicht. Unbemerkt von den beiden anderen war Jean, der alte Diener, in das Zimmer geschlichen und vor der Todten niedergekniet, deren Hand er küßte und dabei allerlei Unverständliches vor sich hin murmelte. Zu ihm war Eva getreten und hatte ihm die Hand auf den grauen Kopf gelegt.

„Armer Jean, Sie haben sie auch lieb gehabt!“

Er hob die Arme empor mit einer pathetischen Bewegung, die lächerlich gewesen wäre in ihrer Verzückung, hätte nicht seine zitternde Stimme so ergreifend geklungen:

„Lieb gehabt — ich, meine erlauchte Herrin?! Wer bin ich, daß ich mich hätte vermessen sollen? Aber ich habe sie angebetet, ich war ihr unterthan mit Leib und Seele. Und sie hat es gewußt, sie hat es gewußt. Jean, hat sie mir einmal gesagt, ich glaube, Du bist von Allen der einzige wahrhaft Treue. Vierundfünfzig Jahre sind es her, daß ich ihr zu Diensten bin, vierundfünfzig Jahre, daß ich nur ihrem Willen lebe, und nun —“ wimmerte er plötzlich in einem hilflosen Ton, — „ich bin ein alter Mann, ein sehr alter Mann — fast achtzig Jahre — wo soll ich nun auf einmal meinen eignen Willen hernehmen, ich armer, alter Mann?“

„Armer Jean,“ sagte Eva noch einmal und streichelte seine Hand.

Er sah sie an mit einem kindischen Lächeln. „O, Sie wissen nicht, was sie war in den Zeiten ihres strahlenden Glanzes! Wie königlich sie zu befehlen mußte, wie stolz erhaben zu blicken, aber auch wie gnädig zu lächeln! Ja, gnädig zu lächeln,“ wiederholte er mit verzücktem Ausblick.

Während Eva über die seltene Dienertreue sich die Thränen aus den Augen wischte, machte Wolf eine Gebärde des Unmuths, fast des Widerwillens, denn die Verzückung Jeans brachte ihm in Erinnerung, was man sich in der Familie erzählte, daß Tante Besseris, deren einzig anerkanntes Gesetz das absolutistische „nur zum Vergnügen“ war, Jean, als dieser noch der schöne, junge Monsieur Jean war, in der That sehr gnädig angelächelt habe.

„Seien Sie ruhig, Jean!“ sagte Baron Wolf hörbar ungeduldig. „Sie werden nicht nöthig haben, um Ihr Alter besorgt zu sein, die Gräfin hat sicher eine Verfügung getroffen, die Ihre langen Dienste gedenkt.“

Jean hatte sich erhoben und stand dem Baron noch einmal in der tabellofen Haltung gegenüber, um die er vordem in den Bedientensuben ebenso bewundert worden war, wie seine Herrin in den Salons.

„Herr Baron, wie hätte meiner erlauchten Herrin der Gedanke kommen sollen, meine Dienste noch extra zu lohnen, wo ich doch ewiglich der tiefe Schuldner ihrer Gnade sein werde?“ Er machte seine devoteste Verbeugung und ging nach der Thür.

Eva aber, die dem Better ob seiner Gefühllosigkeit, solche Herzenswunde mit Geld kuriren zu wollen, einen vorwurfsvollen Blick zuwarf, hielt den Diener zurück.

„Lieber Jean, ich bitte Sie, mir zu helfen, die Todte umzubetten.“

Er verbeugte sich stumm, zum Zeichen seines Dankes die Hand auf das Herz legend. Sie trugen die Leiche auf ein Ruhebett inmitten des Zimmers, breiteten über sie einen kostbaren, mit Hermelin verbrämten Courmantel von rothem Sammet; Jean brachte die mächtigen Silberandelaber herbei, entzündete die Wachskerzen, und nachdem Eva noch das erstarrte Gesicht mit einem weißen Linnen bedeckt, nahm sie still auf einem Stuhl zur Seite Platz. Wolf von Westerholm hatte sie ruhig, ohne seine Hilfe anzubieten, gewähren lassen und ihr nur aus dem Hintergrunde zugeschaut. Jetzt trat er leise an sie heran.

„Eva, kleine Eva, ich glaube, Du bist ein gutes, liebes Kind.“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 280.

Freitag, den 29. November

1889.

Bestellungen zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“ in den Nachbarorten

für den Monat December nehmen jederzeit an:

in Diebrich-Wiesbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Johann Lupp,
„ Dogheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ottobienner Stahl,
„ Hambach	Frau Schlink, Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Frau Christ. Wiesenborn, Wwe.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ in der nächsten Umgebung Wiesbadens seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

23. Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

12323

Langgasse 23.

Nur Langgasse

Schwarz seiden. Moiré	à Mk. 3.65
Coul. „ „ in allen Farben	à „ 5.40
Velour rayé noir	à „ 2.95

Aussergewöhnlich billiger Verkauf

wegen Uebergabe meines Detailgeschäftes.

Da mein Lager bis Weihnachten geräumt sein muss, verkaufe ich sämtliche Waarenvorräthe zu jedem nur annehmbaren Preise.

7 Webergasse 7, **Carl Goldstein**, 7 Webergasse 7.

13637

Neu Pflaster. **Jacobi's Touristen-Pflaster** gegen **Hühneraugen, harte Haut** an den Fersen, Fußsohlen, entfernt jede Hautwucherung in wenigen Tagen. **Erfolg garantiert.** In Rollen à 75 Pf. Alleiniges Depot in Wiesbaden: **Victoria-Apotheke, Rheinstraße.** Man verlange ausdrücklich Jacobi's Touristen-Pflaster. Mit Postversandt 10 Pf. mehr.

Anthracit-Kohlen.

Von sämtlichen Producten der Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Ruhrrevier zu Kohlscheid bei Aachen, welche ich schon seit Jahren direct ohne Zwischenhändler beziehe, halte stets Lager und empfehle besonders:

Anthracit-Würfel-Kohlen b für amerikanische Oefen und **Anthracit-Würfel-Coks b** für Fall-Regulir-Oefen, **Anthracit-Flamm-Würfel b** für Oefen- und Herdfeuerung, **Steinkohlen-Briguettes**, vorzüglichster Brand für Porzellan-öfen, ferner **halbfette** und **fette Würfel** für Hausbrand. Ausführliche Preis-Courante und Probe-Centner stehen gern zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl, 14006
Kohlen- und Holzhandlung, Ellenbogengasse 15a.

Unterricht

E. Praetorius, Gmferstr. 71, erth. **Sprachunterricht.** 8714
Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage links.

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 10415

English lessons by an English lady.
Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez **Schellenberg,** Oranienstrasse 1.

Dr. Hamilton (private lessons) address **Villa Carola,** Wilhelmsplatz. 11732

Young English lady wishes to exchange conversational lessons with French and German ladies. Expedition S. B. 57.

German Classes

in the morning at a first rate teacher's. Two lessons a week, monthly 8 Marks. Address given at the office of this paper. 14386

Epan., Ital. und Port. wird gelehrt Mainzerstr 46, Part. 14044

Unterricht (nach bewährter Methode) ertheilt in **Gesang, Clavier** und **Violine**

Wilhelm Michaelis, Musiklehrer,
Weilstraße 14, Parterre. 13308

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang.** Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 13119

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Eine junge **Pianistin** ertheilt **Clavier-Unterricht** nach vorzüglicher Methode à 1 Mk. die Stunde. Offerten sub **M. T. 14** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14145

Für **Clavierbegleitung** (zu Gesang od. Instrum.) **Bierhändelspiel** etc., empfiehlt sich **Ewald Deutsch,** Wilhelmsplatz 13, III.

Hotel Adler.

Selters-Wasserkrüge zu verkaufen. 1348

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokale.
Fernsprech-Anschluß 119. 5144

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29.

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hôtel garni,
am Curpark. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäfts- und Badehäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie **Hypotheken-Angelegenheiten** werden vermittelt. Rentable und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Immobilien-Agentur
Weilstraße 5. Carl Wolff, Weilstraße 5.
An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. **An- und Ablage** von Hypotheken in jeder Höhe. 12986

August Koch, Große
Burgstraße 7, II.
Vermittlungs-Geschäft für den **An- und Verkauf** von Immobilien jeder Art, sowie für **Hypotheken-Capitalien,** Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäfts-Lokale. 10170

Immobilien-Agentur.

Agence d'Immeubles — Houses Agency.
An- und Verkauf von Häusern und Liegenschaften jeder Art, Vermietung von möblirten und unmöblirten Häusern und einzelnen Etagen. Baupläne, Geschäftsbetheiligungen. Reelle und prompte Bedienung. 12306

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Rentable Häuser mit Läden in guten Geschäftslagen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen d. die Immobilien-Agentur von **Hermann Friedrich,** Taunusstr. 55.

Ein gut gebautes dreistöckiges Haus mit Garten ohne Hinterhaus ist für 39,000 Mk. zu verk. Näh. Morigstr. 28. 14374

Zu verkaufen:

Haus mit Schlosserei-Einrichtung, mit und ohne Inventar.
Haus, Wörthstraße, sehr rentabel (Capital-Anlage).
Villa, Dieblicherstraße (Rondell), 65,000 Mk.
Haus, untere Rheinstraße, mit großem Hofraum.
Haus, vordere Morigstraße, zu jedem Geschäftsbetrieb passend. Näh. bei **W. May,** Zahnstraße 17. 14063

Eine **prachtvolle Villa** (Parkstraße) mit Stallung, Remisen, gr. Garten — dicht am Curpark — für 62,000 Mk. zu verkaufen oder zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich.** 6344

Geschäftshaus hier, in Ia Lage (mit 3 Läden, Keller, Hofraum und Thorfahrt), ist preiswürdig unter guten Bedingungen zu verkaufen. Auskunft an Selbstreißl. ertheilt H. Mitwich, Emserstr. 29. 14305



Rentables Haus mit Läden in der Kirchgasse u. rentables Haus mit Bäckerei zu verkaufen durch

Fr. Beilstein,

11 Dohheimerstraße 11. 14242

Landhaus mittlerer Größe auf April n. Js. zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Parkweg 4. 11916

Neue, rentable Villa an der Sonnenbergerstraße zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 12124

Villa Sonnenbergerstraße 52 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Dohheimerstr. 17, Part. 12013

Als hochfeine Capital-Anlage offerirt die Immobilien-Agentur von Hermann Friedrich, Taunusstraße 55, ein im feinsten Viertel gelegenes, ausgebauten Stagenhaus mit Bauplatz abgebenen Gartengrundstück. Palastartiger, im reinsten Renaissance gehaltenen Bau, durchweg solid und komfortable Ausführungen vollständig den Ansprüchen der Neuzeit entsprechend. Nur Familien-Verhältnisse halber unter der Lage zu verkaufen. Anzahlung nach Belieben des Käufers!

Verhältnisse halber bin gesonnen, mein Haus, in central. Geschäftslage, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet (schöner Laden), für 33,000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten sub V. Sp. 30 an die Exped. d. Bl.

Ein Haus mit flott gehendem Geschäft — in sehr frequenter Lage — ist per sofort billig zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 6343

Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum Alleinbewohnen, unweit des Museums, preiswürdig zu verkaufen durch J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 8441

Zu verkaufen wegen Todesfall das in Soden reizend gelegene sog. Schlößchen (einst Eigenthum weiland S. Hoh. der Frau Herzogin Pauline) mit Nebengebäuden, großem Garten (3 Morgen), 30 Zimmern, Stallung, Remisen d. die 10236 Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Miethgesuche

Täglich sind Anfragen nach möblirten und unmöblirten Villen, Wohnungen und Zimmern, auch mit Pension, sowie Läden, Geschäftslokalen, Kellern, Lagerräumen, Plätzen etc. etc. für sofort und spätere Termine, weshalb ich Besitzer und Vermiether um gefl. Aufträge, deren Erledigung möglichst schnell stattfindet, erbenst bitte. 12754

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29. Wohnung von 3 großen event. 4 Zimmern und Zubehör, möglichst in Mitte der Stadt, in nicht zu altem Hause per 1. Januar gesucht. Off. an Chr. L. Häuser, Wellstr. 6. 14321

Eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör wird von ruhigen Miethern im südlichen Stadttheil, Sonnenseite, per 1. April gesucht. Offerten unter H. G. No. 4 find in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Wohnung, 4—6 Zimmer nebst Zubehör, zum Preise von 800—1000 Mark zum 1. April 1890 gesucht. Offerten unter S. B. 404 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zwei bis drei Zimmer für Möbel-Einstellen werden auf 3 Wochen gesucht in der Nähe der Rheinstraße. Offerten abzugeben Maurergasse 21. 14413

Eine Werkstätte zu miethen gesucht. Offerten unter J. D. 100 an die Exped. d. Bl. 14281

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Elisabethenstraße 10 kleines Haus zum Alleinbewohnen, neu hergerichtet und mit Garten, sogleich zu vermieten. 11197

Villa Parkstraße 36 sofort oder später zu verm. Näheres nur durch den Beauftragten 14149

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Villa Sonnenbergerstraße 55a ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst oder Rheinstr. 88, I. 12969

Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Geschäftslokale etc.

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10822

Laden mit oder ohne Ladenzimmer zu vermieten. Näh. im Badhaus zum „Cölnischen Hof“. 11739

Gr. Burgstraße 8 ist ein Laden per 1. Januar oder April zu vermieten. 11982

Delaspéestraße 6 ist per 1. April 1890 ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. im „Hotel Petersburg“ bei Herrn Wirbelauer. 11180

Saladen Ecke der Geißberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden mit Wohnung zu vermieten Goldgasse 1, Ecke der Hafnergasse. 8757

Laden mit Wohnung auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei Chr. Bücher, Kirchgasse 45. 12992

Langgasse 31 ist der von Fr. Wächter innegehabte Laden auf April 1890 andernw. zu verm. Näh. im 1. Stock. 12999

Laden mit Nebenräumen } Langgasse 37. 11468

Eine Wohnung zu vermieten } Langgasse 41 per 1. Januar zu vermieten, ebenso die bisher von der Firma Maurice

Ulmo benützten Laden-Lokalitäten, ganz oder getheilt, per 1. Mai. Näh. bei dem Hauseigenthümer. 14007

Ein Laden mit Wohnung, mit oder ohne Werkstätte, ist auf 1. April 1890 zu vermieten Römerberg 32. 11469

Laden mit Wohnung zu verm. Al. Schwalbacherstraße 4. 11903

Näheres Kirchgasse 22.

Bingen a. Rh. Laden mit oder ohne Wohnung, beste Filiale geeignet, per April 1890 zu vermieten. Näh. bei J. Chr. Glücklich, Agent, Wiesbaden. 14051

Marktstraße 12 im Entresol ein kleines Bureau auf sogleich zu vermieten. 6759

Werkstätte, eine große, mit Hof, Lager- und Wohnraum (2 Zimmer und Küche) per ersten April 1890 zu vermieten. Näh. Langgasse 43, 1. Etage. 13543

Karlstraße 32 Werkstätte auf gleich zu vermieten. 13861

Eine schöne, helle Werkstätte auf sogleich event. auch für später zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 19, II. 13661

Helle, geräumige Werkstätte mit Wohnung, passend für Schreiner, Lackirer u. s. w., auf April zu vermieten Webergasse 45. 14348

Wohnungen.

„Für Miether kostenfrei.“

- Wohnungen, Geschäftslokale u. von 500 Mk. an p. a.,
sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden
coulant nachgewiesen durch 2222

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Marstraße 1, Hinterhaus, kleine Wohnung zu verm. 10930

Abelhaidsstraße 62 (nicht Neubau) Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Balkon u., auf 1. April zu vermieten. Näh. beim Eigentümer im 2. Stod. 18798

Abelhaidsstraße 62 sind herrschaftliche Wohnungen von 9 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermieten. Dasselbst ist eine Gartenwohnung von 3 Zimmern und Küche mit Zubehör, und eine große, heizbare Mansarde an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei **Fr. Stamm**. 10488

Adlerstraße 29 Dachlogis, Wegzugs halber zu verm. 14268

Adlerstraße 47 ist eine schöne Dachwohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näh. Vorderh. 1. St. r. 12397

55 Adlerstrasse 55

eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Glasabschluss, sofort zu vermieten. 14132

Abolphsallee 3 ist die Parterre-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13483

Abolphsallee 35 ist der 4. Stod, 5 schöne Zimmer mit Zubehör, an eine ruhige Familie auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres zu erfragen im 3. Stod daselbst. 12117

Abolphstraße 4 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 5844

Albrechtstraße 11 sind zwei Wohnungen im Vorderhaus, 4 Zimmer mit Küche, und 3 Zimmer mit Küche im Seitenbau zu vermieten. Näheres Parterre. 9091

Albrechtstraße 11 ist eine Mansard-Wohnung zu vermieten. Näh. Part. 13170

Albrechtstraße 15a, nahe der Abolphsallee, Neubau, sind Wohnungen, im Vorderhaus 4 Zimmer, im Seitenbau 3 Zimmer und 2 Zimmer, mit allem Zubehör, auf 1. Januar 1890 oder später zu vermieten. Auch kann die ganze Etage, 8 Zimmer, Küche, Speisekammer u., an eine Familie abgegeben werden. Einzufragen von 10—12 Uhr Vorm. u. 2—4 Uhr Nachm. 14282

Albrechtstraße 23 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Keller, sofort zu vermieten. 12321

Albrechtstraße 27 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden nebst Zubehör, zu vermieten und sofort beziehbar. Näheres bei Justizrath **Scholz**, Marktplatz 3. 11227

Albrechtstraße 33, Ecke der Dranienstraße, ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, per gleich zu verm. N. Zahnstr. 17, P. 8142

Bachmeyerstraße 8, VILLA ZIRIO, sind hoch elegante Wohnungen

5 Zimmern, Küche, Speisekammer, großem Balkon und Zub., mit schönem Vorgarten und Gemüsegarten, im Ganzen oder getheilt, zu verm. Näh. daselbst u. Philippsbergstr. 8. 13906

Albrechtstr. 43 (obere, südl., freie Lage u. neu) ist die Bel-Et. v. 5 gr. 3. m. Zub. zu erm. Pr. auf gl. od. später z. verm. Näh. das. 2. St. 5040

Bahnhofstraße 18 ist zum 1. April eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. 13664

Bahnhofstraße 20 Wohnung im Seitenbau an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten. 11427

Bleichstraße 4, 1. Stod, ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer Küche und alles Zubehör, per 1. April zu vermieten. 14059

Gr. Burgstraße 8 ist der zweite Stod, 6 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 11983

Gr. Burgstraße Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden u., auf 1. April zu verm. Näh. bei **J. Meier**, Taunusstr. 29. 12599

Gastellstraße 45 ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör per 1. Januar zu vermieten. 11243

Dogheimerstraße 7 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, Mitbenutzung des Vor- und Hintergartens, per 1. April 1890 zu vermieten. Näheres Parterre. Einzufragen zwischen 10 und 2 Uhr. 11220

Emserstraße 75 ist eine Wohnung Bel-Etage, 4 Zimmer, Veranda, Küche u., auf gleich oder später zu vermieten. 13317

Feldstraße 27 eine kleine Wohnung auf gleich zu verm. 13145

Frankenstraße 15 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie 3 Zimmer und Küche im Hinterhaus auf 1. Januar oder später zu vermieten. 13873

Frankenstraße 24, Neubau, sind Wohnungen von 3 Zimmern (Bel-Etage) nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 13682

Friedrichstraße 44 ist eine schöne Wohnung auf Neujahr zu vermieten. 13991

Färuergasse 5 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich oder Neujahr z. verm. Näh. das. 1. St. 12821

Selenenstraße 2 sind 2 schöne Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör auf den 1. Januar zu vermieten. Ausnahm. 11331

Selenenstraße 1, I.

Selenenstraße 20 ist der 2. Stod Wegzugs halber sofort zu vermieten. 13991

Sellmundstraße 22, Hinterhaus, sind mehrere Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Keller, per 1. Januar an ruhige Leute zu verm. 14271

Sellmundstraße 23 eine Dachkammer mit Keller an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 23. 11221

Serrngartenstraße 17 ist eine Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Parterre. 5831

Zahnstraße 1, 3. Stod, schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör per 1. Januar zu vermieten. 9091

Abelhaidsstraße 45, 2 Etiegen. 13873

Zahnstraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwält Dr. jur. **Grossmann**, Abelhaidsstraße 3. 5849

Kapellenstraße 33 ist das untertellerte Erdgeschoss, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 1091

Karlstraße 2, Vorderh. 2. St., kleine Wohnung, 10 Monat 16 Mk., sof. oder sp. zu verm. Näh. das. 1408

Karlstraße 13 ist im Hinterhaus eine kleine Mansardwohnung an stille Leute zu vermieten. Näh. Marstraße 1. 1043

Kirchgasse 2c Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 3. St. hoch, auf sogleich oder später zu vermieten. 891

Zahnstraße 3 sind 1—2 gr. 3. m. od. ohne Zubeh. zu verm. 741

Lehrstraße 3 eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, 2 Küchen und Keller, an ruhige Leute zu vermieten. 1391

Lehrstraße 12 ist eine kl. Wohnung, aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör bestehend, auf gleich zu verm. 781

Lehrstraße 14 eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 1. Etage, sofort oder zum 1. Januar 1890 zu vermieten. Näh. Langgasse 43, 1. Etage. 1391

Zu vermieten

Louisenstraße 7 auf sogleich Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. 8 mittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 711

Marktstraße 11 ist eine Wohnung im 1. Stod von 4 Zimmern, Küche u. auf gleich oder später zu vermieten. 711

Marktstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus 9 Zimmern, 2 Küchen, 2 Speisekammern, 4 Mansarden, 4 Kellern, oder getheilt auf 1. April zu vermieten. 1411

Marktstraße 21, Ecke der Messergasse, eine kl. Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche, Mansarde und Zubehör, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 1011

Mauritiusplatz 3, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche u., 1. Dec. zu verm. Näh. Vorderhaus bei **F. Zollinger**. 1311

Messergasse 27 ist eine Etage und Küche auf gleich 1. Januar zu vermieten. Näh. Grabenstraße 26. 1411

Moritzstraße 1 abgeschlossene Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche, per 1. Januar zu vermieten. 1011

Moritzstraße 28, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Einzufragen von 10—4 Uhr. 1311

- Morigstraße 48** sind 2 Zimmer und Küche sogleich oder später zu vermieten. Näh. bei **H. Grün** daselbst. 13328
- Morigstraße 50** 3 Zimmer u. billig zu vermieten. 11497
- Mühlgasse 4**, im Hinterhaus 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Januar zu vermieten. 13380
- Mühlgasse 13** ist der 2. Stock von 4—5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10440
- Nerostraße 13** eine kleine Wohnung sofort zu verm. 13903
- Nerostraße 23** ein H. Logis auf gleich zu verm. 11984

Nicolasstraße 20, 3. Etage,

schöne Wohnung von 1 Salon mit Balkon und 4 großen Zimmern, Badezimmer mit Kalt- und Warm-Wasser-Einrichtung, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und Keller (Kohlenaufzug), auf 1. Januar zu vermieten. Die Wohnung könnte auch schon im December bezogen werden, auch ist bis April Preiserm. 13521

Nicolasstraße 32 E. eine hübsche Wohnung ebener Erde von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. bei **Fr. Beckel**. 5758

Oranienstraße 6 ist die Bel-Etage, 3 große Zimmer, Küche u. Zubeh., auf 1. April 1890 zu verm. Näh. das. links. 13883

Pagenstecherstraße 3 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres daselbst von 11 bis 1/2 1 Uhr.

Platterstrasse 20, nächst der **Gustav-Adolfstraße**, in neu erbautem Landhause, sind auf 1. Januar oder 1. April zu vermieten: Wohnungen von drei, zum Theil sehr geräumigen Zimmern nebst Zubehör (Küche, Kammer, Balkon, Gartenbenutzung u.). **Hohe, gesunde Lage; schöne Aussicht; Nähe sowohl des Innern der Stadt, als auch des Waldes.** Preis 450 Mt. bis 525 Mt. Näheres **Gustav-Adolfstraße 1**, 1. Stiege rechts. 12762

Platterstraße 36 ist eine abgeschlossene Parterre-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 10979

Platterstrasse 88 ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. 10685

Platterstraße 23. 10685

Rheinstraße 68 ist die schöne 2. Etage von 5 gr. Zimmern und Zubehör, neu herger., auf sofort zu verm. Näh. Part. 9190

Rheinstraße 90 sind Wohnungen von 5—6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9769

Röderallee 32 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör mit Garten, auf gleich zu verm. 8903

Röderstraße 17, Hinterhaus, eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Januar zu vermieten. 11717

Röderstraße 31 kleine Wohnung auf 1. Jan. zu verm. 14063

Schlachthausstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. 8924

Schlachthausstraße 1b eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. bei **A. Brunn**, Morigstraße 15. 13933

Schlichterstraße 17 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Adolphsallee 18, Part. Einzufragen von 10 bis 2 Uhr. 14034

Schlichterstraße 19 Bel-Etage mit Balkon, 6 Zimmer, Badezimmer und allem Zubehör der Neuzeit, auf April zu verm. Näh. Parterre. 11937

Schwalbacherstraße 19 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst 2 Stiegen. 13662

Schwalbacherstraße 25 ist der 2. Stock von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten. Einzufragen Mittwochs und Samstags von 2—3 Uhr. 13536

Schwalbacherstraße 63 sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Januar zu vermieten. 12371

Schwalbacherstraße 67 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 13485

Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder 1. October unmobiliert zu verm. Einzufragen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 13121

Steingasse 28 eine kl. Wohnung auf 1. December z. verm. 13712

Stiftstraße 1 ist eine schöne Frontispizwohnung zu verm. 14054

Tannusstraße 32 ist die schöne Bel-Etage zu verm. 11178

Walmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontspitze und gleicher Erde) an kleine Familien oder einzelne Leute billig zu vermieten. 8745

Walramstraße 10, Bel-Etage, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. 5080

Walramstraße 32 kl. Frontispizwohnung auf gleich oder später zu vermieten. 14033

Webergasse 42 ein großes Zimmer und Küche per Januar zu vermieten. 12976

Untere Webergasse,

neben dem „Nassauer Hof“, ist per 1. April eine unmobilierte Wohnung von 10 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**.

P. S. Die Wohnung eignet sich vorzüglich zur Einrichtung einer Fremden-Pension. 14046

Weilstraße 6 sind drei neue Wohnungen im Seitenbau, je mit 3 Zimmer, auf gleich oder später zu vermieten. 13880

Wellrichstraße 21 eine kleine Wohnung auf gleich zu verm. 11450

Wellrichstraße 25, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Januar zu vermieten. 14053

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Bis zum 1. April bedeutende Preisermäßigung. 10477

Zwei kleine Wohnungen, à 2 Zimmer und Zubehör, sofort zu verm. Albrechtstraße 35a. 5704

Zwei schöne, abgeschlossene Wohnungen, 3 und 4 Zimmer mit Zubehör, auch Garten, in freier, sonniger Lage, auf sogleich oder April zu vermieten. Näh. Echostraße 4. 8529

Wohnung.

Ich habe noch eine Wohnung in meinem für zwei Herrschaften eingerichteten Landhause, **Bachmeyerstraße 4**, auf gleich oder später zu vermieten. **J. P. Stöppler**.

In meinem neu erbauten Hause

Ecke der Ellenbogen- und Nergasse 9

sind zwei elegant hergerichtete 11448

Wohnungen,

jede bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u., zu vermieten. **A. H. Linnenkohl**.

3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Häfnergasse 10, I. 1476

Ein Logis zu vermieten Hochstraße 23. 8554

Die schön und freundlich gelegene **Bel-Etage Kirchgasse 2**,

Ecke der Louisestraße, bestehend aus großem Salon und 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, bisher von Herrn Dr. Großmann bewohnt, ist auf gleich oder per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Gutladen, sowie Morigstr. 15 bei Rath. 14248

Schöne Wohnung mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei **Chr. Bücher**, Kirchgasse 45. 11923

In dem neu erbauten Hause **Ecke der Nero- und Quersstraße** ist die 2. Etage, 4 event. 3 Zimmer mit Balkon und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12865

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör, für 475 Mt., sowie 2 Mansarden an eine anständige Frau zu verm. Näh. Platterstraße 12. 11202

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065

Zwei Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder Januar zu vermieten Rheinstraße 87, Hinterhaus.

Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten in dem Landhaus Walmühlstraße 27. 16536

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, Große Burgstraße 4, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 8533

7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Exped. 1476

Eine geräumige Wohnung mit Zubehör und Stallung für 2 Pferde nebst Futterraum (auf für Kutscher sehr geeignet) ist auf 1. April t. J. zu vermieten. Näh. Exped. 12596

Dachwohnung zu vermieten **Hochstraße 30.** 12820

Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. **W. Hillesheim, Kirchgasse 24.** 11867

Schöne Mansard-Wohnung im Dambachthal, 2 Zimmer und 1 Küche, mit Wasserleitung, an ruhige Mieter sofort zu vermieten. Näh. Taunusstraße 9, im Gutladen. 14076

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf sogleich billig zu verm. Näh. auf der „Klostermühle“ bei Fr. Erckel. 10668

Mis Bureau geeignet ist eine Wohnung ebener Erde von 3 großen Zimmern und Küche zu vermieten (kann auch getheilt abgegeben werden. Näh. Nicolastr. 32 bei Fr. Beckel. 10223

Möblierte Wohnungen.

Nerothal. In einer Villa ist die möblierte Parterrewohnung, 2 Zimmer und Cabinet, mit Balkon, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 14048

Parkstraße, in schönem Hause mit großem Garten, ist auf sogleich eine elegant möblierte Bel-Etage, event. auch einzelne Zimmer, mit Pension zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 7111

Taunusstraße 45 (Sonnenseite) gut möblierte Wohnung mit oder ohne einger. Küche und einzelne Zimmer zu verm. 13811

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 14800

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 10, Parterre, ist ein großes, möbliertes Zimmer mit Pension (mit 1—2 Betten) zu vermieten. 13045

Bleichstraße 17, 3 St., ist ein möbliertes Zimmer mit Kaffee per Monat 18 Mk. zu vermieten. 14306

Bleichstraße 31 nett möbl. Zimmer (14 Mk.) zu vm. 13579

Delaspéestraße 4, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer (auf Wunsch Pension) billig zu vermieten. 13969

Dohheimerstraße 8, Bel-Etage, 2 Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 14113

Frankenstraße 11, 2. Et., möbl. Zimmer auf gleich z. vm. 11207

Friedrichstraße 36, 1 Stiege, ist ein großes, möbl. Zimmer auf sogleich zu vermieten. 10369

Friedrichstraße 45, II L., ein gut möbl. Zimmer zu vm. 14325

Geisbergstraße 26 sind 2 schön möblierte Zimmer, zusammen oder getheilt, zu vermieten. 14244

Hermannstraße 12, Hochpart., ein schön möbl. Zimmer an ein Fräul., das in ein Geschäft geht, mit od. ohne Pension z. vm. 14307

Kapellenstraße 27 von December ab ein möbliertes Zimmer an eine Dame zu verm. Zu erst. Nachm. von 1—3 Uhr. 13229

Moringstraße 9, im 2. Hinterhaus, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. in der Schreinerwerkstatt links. 14075

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285

Vorderes Nerothal sind 3—4 möblierte Zimmer eventuell auch die ganze Etage per sofort zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 12134

Vorderes Nerothal Salon und Schlafzimmer zu vermieten, sowie ein Zimmer mit Pension durch J. Chr. Glücklich. 11471

Villa Parkstrasse 5 sind 2—3 möbl. Zimmer zu vermieten. 13824

Rheinstraße 57, Bel-Etage, 3—4 möbl. Zimmer z. vm. 13442

Steingasse 31, Vorderhaus 2 Stiegen, ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 14111

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu verm. 13412

Taunusstraße 36, II, möbl. Zimmer zu vermieten. 8942

Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Taunusstraße 45 (Sonnens.) gut möbl. Zimmer zu verm. 13703

Walramstraße 30, Part., 1 f. möbl. Zimmer zu verm. 14074

Al. Webergasse 21 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Weilstraße 16, 1, 2 Zimmer möbl. oder unmöbl. zu verm. 13310

Wellrichstraße 7 ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444

Möblierte Zimmer Villa Geisbergstraße 19, Eingang „Schöne Aussicht“ 9635

Schöne, frei gelegene, möblierte Zimmer mit oder Pension zu vermieten **Geisbergstraße 21.** 13329

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer Louisenstraße 36, II, Ecke der Kirchgasse. 13522

Einzeln Zimmer mit billiger Pension **Taunusstraße 38.** 9739

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dohheimerstraße 2, Parterre. 7834

Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Marktstraße 12, 3 Et. 6381

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind zum 1. December preiswürdig zu verm. Näh. Röderallee 14, Bel-Et. 13670

E. gr. u. ein kl. Zimmer möbl. zu verm. Frankenstr. 5. 12578

Wohn- u. Schlafz., gr., möbl., z. v. Kapellenstr. 2b, Bel-Etage. 13753

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten Taunusstraße 38. 9738

Ein möbl. Zimmer mit zwei Betten z. vm. Bleichstr. 7, Fritsp. 12814

Ein gut möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten Bleichstraße 7, 1 Stiege links. 14283

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Zahnstraße 5, Stb. I. 13550

Möbl. Zimmer zu vermieten Kapellenstraße 1. 12461

Ein möbl. Zimmer sofort zu vm. Kirchgasse 2b, 2. Etage. 11518

Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 8. Näh. im Büstenladen. 8423

Ein möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten bei **Emil Reinecker, Langgasse 5.** 10112

Möbl. Zimmer bill. zu verm. Näh. Nerostr. 36, Bäckerladen. 11230

Ein freundlich möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Blatterstraße 10, 1 St. 13354

Möbliertes Zimmer (event. mit Pension) zu vermieten Möderberg 7, 2 Stiegen links. 11744

Möbl. Zimmer sofort zu verm. (Wilanda) Saalgasse 38, I, dem

Kochbrunnen gegenüber.

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Schulgasse 18, 2 St. h. 14071

Möbl. 3. mit guter Pension zu verm. Schwalbacherstr. 9, II. 13299

Einfach möbl. Zimmer, vor d. Abbruch, zu vm. Stifstr. 13, 2 Et. Für 40 Mk. möbliertes Zimmer mit Pens. Taunusstr. 34. 13409

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 8, 2 St. 14394

Möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 22, 2 St. h. 11608

Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940

Dachstübchen mit Bett zu vermieten Webergasse 45. 14349

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Wellrichstraße 16, Bdh. 1. St. 14298

Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 10, Bel-Etage. 7726

Großes Frontonzimmer in bester Lage, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. Näh. Exped. 13132

Gut möbl. Zimmer mit billiger Pension, von 40 bis 60 Mk an, in einer engl. Familie. Gleichzeitig f. Leuten Gelegenheit geboten, Englisch gratis zu lernen. Näh. Exped. d. Bl. 14102

Möbliertes Zimmer mit Kaffee bei anständiger Familie zu vermieten. Näh. Exped. 12708

Ein anst. Arbeiter erh. Kost u. Logis Helenenstraße 15, B. P. 14207

Zwei reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis Hellmundstr. 57, 1. St. I. Al. Arbeiter können Kost u. Logis erh. Zahnstraße 5, Stb. P. 13648

Leere Zimmer, Mansarden.

Feldstraße 23 1 Stube im 2. Stock an 1 ruhige Person zu vm. 7417

Hermannstraße 6, 3. Stock, 2 ineinandergehende Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 13515

Hermannstraße 12, Hochpart., leeres Zimmer zu verm. 14276

Schulberg 4 ist ein leeres Zimmer im 3. St. zu vm. 11897

Ein schönes, großes Zimmer im 3. Stock ist zu vermieten **Adlerstraße 50.** 14037

Zwei ineinander gehende **Zimmer** (unmöbl.) sind auf 1. Dec. zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 23, I rechts. 12980
 Zwei große **Zimmer**, unmöblirt, in ruhigem Hause an einen Herrn zu vermieten. Näh. Exped. 14255
 Ein unmöblirtes **Zimmer** zu verm. Adelsheidstraße 49, Stb. Part. 14255
 Ein leeres **Zimmer** zu vermieten **Römerberg 27.**
Bleichstraße 15a eine Mansarde auf gleich zu verm. 5762
Bleichstr. 23 eine Mansarde an eine einz. Person zu verm. 13355
Bleichstraße 26 ist eine schöne, unmöblirte Mansarde an eine anständige Person zu vermieten. 12348
Karlstraße 18 eine heizbare Mansarde zu vermieten. 14251
Kirchgasse 23, große, heizbare Mansarde sogl. zu verm. 13899
Moritzstraße 3 eine Mansarde an eine einz. Person zu verm. 9111
Nerostraße 42 Mansarde an eine einz. Person zu verm. 12988
Schwalbacherstraße 6 eine Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. 14031
Schwalbacherstraße 43 sind 1 auch 2 Dachzimmer an ruhige Leute sofort zu vermieten. 12917
Taunusstraße 57 zwei heizbare Mansarden zu vermieten. Näheres 1 Stiege links. 12139
 Zwei schöne **Mansarden mit Verschluß** an ganz stille Person billig zu vermieten Adelsheidstraße 52, I. 13578
 Eine große, schöne, heizbare Dachstube, grab. Fenster, an eine ruhige Person zu vermieten Friedrichstraße 33. 13951
 Zwei bis drei schöne Mansarden für Möbel aufzubewahren oder an ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten bei **Geb. Kahn**, Kirchgasse 19. 13490
 Mansarde an einzelne Person zu verm. Karlstraße 30. 10902
 Eine schöne, heizbare Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten Kirchgasse 9. 13174
 Heizbare Dachstube zu vermieten Schulgasse 5. 10011
 Heizbare Dachkammer auf gleich oder später zu vermieten Wellritzstraße 37. 14260

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Helenenstraße 18 ist ein Pferdestall für zwei Pferde zu vermieten. Näh. Röderstraße 1, Laden. 13794
Stall für 2 Pferde mit Geschirrkammer und Bodenraum, auch als Werkstätte geeignet, auf gleich oder später zu vermieten Moritzstraße 23. 5663
 Ein großer **Weinkeller** nebst Verpaungsraum (früher Destillerie), auch für Flaschenbier- oder Wasser-Geschäft zc. geeignet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Röderstraße 1, Laden. 11899
Bierkeller mit Wasserleitung per 1. Januar zu vermieten Walramstraße 1. 14055

Fremden-Pension

Fremden-Pension

Villa Grüntweg 4. 13707

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Elegant eingerichtete Bel-Etage, sowie einzelne Süd-Zimmer. Bäder im Hause. 3147

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I.

eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5. 9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Familien-Pension

Rheinstraße 25, I. 14329

Einige Zimmer frei.

In gebild. Familie ist schöne Wohnung mit guter, voller Pension zu haben. Adresse zu erfragen in der Expedition. 13888

A German family receives English ladies and gentlemen. Board 3 and 4 Marks daily. Address at the office of this paper. 14014

(Nachdruck verboten.)

Wiener Brief.

II.

(Aufsatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Wien, den 23. November 1889.

Seitdem ich Ihnen ein kurz gefaßtes Bild des Wiener Lebens übermittelt, ist mancherlei Interessantes vorgegangen, Ernstes und Heiteres, geeignet, den Chronisten zu beschäftigen. Aus der Wucht von Thatsachen ragt, alles Uebrige dominierend, das Phonograph-Hieber hervor. Die letzten Wochen standen im Zeichen der bewundernswürdigen amerikanischen Erfindung; wenn zwei Leute einander auf der Straße begegneten und es fiel von den Lippen des Einen die Frage: „Haben Sie ihn schon gehört?“ so wußte der Angeredete sofort, um was es sich handle, und sah er sich gezwungen, wahrheitsgemäß zu bekennen: „Nein, leider nicht,“ dann durfte er auf das allgemeine aufrichtige Mitleid mit Sicherheit rechnen. Wer den Phonograph nicht gehört, der that gut daran, sich aus der Brüder Kreise zu ziehen und in einem stillen Winkel darüber zu trauern, wie das Schicksal ihn stiefmütterlich behandle. Während der Phonograph-Tage traf man auf Ballet-Habitués, welche den Sinn für die herrlichsten Pas-de-deux eingebüßt hatten und nicht durch den fabelhaftesten entrechtet in Begeisterung zu versetzen waren. Der Phonograph drohte, gemeingefährlich zu werden, nachgerade ward es hohe Zeit, daß er sich wieder auf die Reise machte, um nicht länger die Bevölkerung Wien's in seinem Banne festzuhalten. Knapp vor ihm war das Graphophon aufgetreten, ein Geschwisterkind des Phonographen; letzterer wurde mit um so größerer Spannung erwartet, man war begierig, zu vergleichen, sich für einen der merkwürdigen Apparate zu entscheiden. Zum Glück giebt es heute so viele Fragen, welche alle Gesellschaftsclassen berühren, daß sich die Einwohner einer Stadt nicht in leidenschaftlich kämpfende Graphophonisten und Phonographisten — theilen, wie in Paris einmal die Anhänger Gluck's und Piccini's einander beföhden, oder wie ehedem ganz Wien in zwei leidenschaftlich erregte gegnerische Lager gespalten war: die Bewunderer zweier großer Pianisten, Liszt's und Thalberg's. In unserer Zeit sind wir nach zu vielen Seiten in Anspruch genommen, als daß wir uns im Einzelnen lange und nachhaltig bethätigen könnten. Aber, wie gesagt, ein Phonograph-Hieber hat hier trotzdem geherrscht, der Schreiber dieser Zeilen weiß aus eigener Erfahrung, mit welcher Erwartung man die langersehnten Gehörschläuche zur Hand nahm, um sich zu überzeugen, daß die geheimnißvollen Wachsrollen thatsächlich im Stande seien, zu sprechen, zu pfeifen, zu applaudiren, zu singen, Clavier zu spielen, Orchester-Vorträge zu halten und ähnliche Allotria zu treiben. Vielleicht war Dieser oder Jener enttäuscht, weil er entdeckte, der Phonograph behandle das Pianoforte als Grünfeld's Echo beim doch weniger seelenvoll und empfindungsreich als Alfred Grünfeld selbst, und daß Lilli Lehmann eine blendendere Coloratur besitze als die bloße Lehmann-Walze. Am gespanntesten war man hier auf den Fürsten Bismarck und den Feldmarschall Molke — leider bekam man gerade diese Beiden nicht zu hören. Herr Wangemann, der unermüdlich reisende Vertreter Edison's, produzierte sie nur vor Kaiser Franz Josef. Im „Concordia“-Club, dem Verein der hiesigen Schriftsteller und Künstler, beging der Phonograph sein erstes Debut. Man hatte geglaubt, einige Bühnenkünstler würden behufs Aufnahme ihrer Stimmen in den Apparat hineinsprechen. Dazu kam es aber nicht, Herr Wangemann führte schon vollbrachte Aufnahmen vor, und speziell einer unserer gefeiertsten Schauspieler, Josef Lewinsky, der ausgezeichnete Deklamator,

wie dem Phonographen aus einem eigenthümlichen Grunde aus. Als er im „Concordia“-Club dem Graphophon einige Verse anvertraute, begann die Versammlung, Beifall zu klatschen. Darob war Lewinsky außer sich, und er mied die Bekanntschaft des Phonographen, in der Befürchtung, sich abermals unzeitgemäß applaudirt zu finden. Ein Schauspieler, der dem Applaus aus dem Wege geht — das ist eine so seltene Erscheinung, daß man sie wohl als Curiosität verzeichnen darf. Der Phonograph ist nicht so empfindlich, er verträgt ein fabelhaftes Quantum von Huldigungen, er läßt sich beweihräuchern wie eine verwöhnte primadonna assoluta, und würde er zu Wagen fahren, ich glaube, er duldet es ruhig, daß man ihm die Pferde ausspannt und ihn mittelst Menschenkraft weiter befördert, wie das im vormärzlichen Wien den beliebten Tänzerinnen, Sängerinnen u. s. w. geschah.

Endlich haben die Wogen des Phonograph-Enthusiasmus sich gelegt, wir kehren in's gewohnte Geleise zurück. Ihr Berichterstatter constatirt, daß Wien sein sensationelles Kunstereigniß in dem ersten Aufstreiten Adolf Sonnenthal's als „Lear“ gehabt hat. Es fehlt nur hier der Raum, um kritisch darzulegen, wie dieser Künstler mit seinem Hosenfache gewachsen ist. Als eleganter Löwe des Salon dramas eroberte er seine ersten Lorbeeren, die Liebhaber in der Tragödie gab er nebenbei, und auf verschlungenen Umwegen ist er dahin gelangt, ein mächtig erschütternder Lear zu sein, nachdem er schon als Faust und als Wallenstein seinen Beruf für das hohe Trauerspiel bekundet hatte. Im neuen, prachtstrotzenden Burgtheater ist er, was er in dem unsichinbaren, alten gewesen: Säule und Stütze, das tragende Element des Instituts. Am Tage, nachdem er den „Lear“ gespielt, wurde er zu des Kaisers ältesten Bruder, Erzherzog Carl Ludwig (seit dem Tode des Kronprinzen Rudolph der gesetzmäßige Thronfolger) berufen und anderthalb Stunden lang unterhielt der Erzherzog sich mit ihm über die „Lear“-Vorstellung. Der Erzherzog hatte den Künstler früher einmal in dessen Wohnung besucht wie einen gesellschaftlich Gleichstehenden, Sonnenthal machte also dem Prinzen eine Art Gegenvisite. Ein solcher Zwischenfall, an und für sich nicht bedeutend, verdient hervorgehoben zu werden, weil in neuerer Zeit der ehemals in Wien so sehr in Schwung gewesene Schauspieler-Cultus endlich abgenommen hat, und man heute vernünftiger Weise nur jene dramatischen Künstler ostensibel auszeichnet, die eine solche Ausnahme verdienen. Sonnenthal gehört zu den Wenigen, denen Niemand die ihnen erwiesenen Ehren mißgünst; er ist ein fortwährend Strebender, der täglich neu zu lernen sucht und beharrlich an sich arbeitet. Die Frauen haben es freilich in allen Stücken besser als die Männer. Eine Collegin Sonnenthal's, ein Durchschnittstalent, aber lebenswürdig, schön und munter, beweist dies überzeugend. Ohne eigentlich Hervorragendes zu leisten, hat sie sich die Gunst der kaiserlichen Familie in einem seltenen Maße errungen. Ich spreche von Frau Katharina Schratt, die mit dem Kaiser, der Kaiserin und der Erzherzogin Marie Valerie innig befreundet ist. Nachdem die Villa der Kaiserin Elisabeth auf Korfu gebaut war, gehörte zu dem ersten Zierrath, der von Wien dorthin entsandt wurde, ein lebensgroßes Bildniß der Frau Schratt. In Fisch, wo die kaiserliche Familie etliche Sommerwochen zu verbringen gewöhnt ist, verplaudert der Kaiser so manche freie Stunde mit der anmuthigen Künstlerin, einer echten Wienerin in ihrer Erscheinung wie in ihrem ganzen Gebahren. Gar manchen Nachmittag verbringt Frau Schratt im intimsten Kreise der Kaiserin, und sie behauptet sich in dieser Ausnahmestellung, weil sie dieselbe nicht zu dem mindesten Versuche benützt, für sich oder einen Schlingling einen Vortheil zu erlangen. Nicht einmal im Getriebe des Theaters hascht sie nach irgend einem Einflusse, sie will nicht anders behandelt sein, als jede andere Künstlerin. Nach dem schrecklichen Ende des Kronprinzen erkrankte sie schwer infolge der Aufregung, in welche das Ereigniß sie versetzt hatte, und war eine der allerersten Privatpersonen, welche nach der Tragödie von Meherling bei Hofe empfangen wurden. Frau Schratt ist eine anmuthige, junge Frau, aber sie zählt nicht mehr zum eigentlichsten „jungen Burgtheater“. Dieses, aus ein paar neuen, frischen Talenten bestehend, wird sein jüngstes und schönstes Mitglied nächstens verlieren: Margarethe Formes, die man nicht besser zu charakterisiren vermag, als wenn man sie ein

reizendes Kind nennt. Sie heirathet den Baron Königswarter, dessen Vater in der Lage ist, den Sohn vor Nahrungsjorgen zu schützen; wer ihn für ärmer hält, als man gemeinhin glaubt, schätzt ihn auf dreißig Millionen Gulden, während optimistischer gestimmte Gemüther so freigebig sind, ihm fünfzig zuzuschreiben. In früheren Jahren kam es ungemein oft vor, daß unsere weiblichen Bühnengrößen in die Geburts- oder Gelbaristokratie hinein sich vermählten. Ein Regen von Grafen- und Freiherrnkronen ging auf die hiesigen Theater nieder; seit einiger Zeit sind solche Heirathen seltener geworden; unsere Künstlerinnen verbinden sich entweder mit Kollegen, oder suchen sich bürgerliche Lebensgenossen, und reichen sie die Hand dem Träger eines ererbten klangvollen Namens, so müssen sie meistens weiter auf der Scene verbleiben, denn — man weiß es ja — mit Titeln sind nicht immer Mittel vereinigt. Die bevorstehende Heirath des Fräulein Formes knüpft an die ältere Tradition an. Das hübsche Mädchen — es zählt vielleicht neunzehn Jahre — wird nicht mehr zu spielen brauchen, es sei denn im engen Kreise, um sich an ihre höchst verheißungsvollen Anfänge zu erinnern.

Es ist ein Zufall, daß sich mir heute theatrale in die Feder drängen, oder nein, es ist kein Zufall, denn seit Langem hat Wien kein solches Theaterjahr gehabt, wie das heurige. Ueberall gut besuchte Häuser; sogar mittelmäßige Stücke in mittelmäßiger Besetzung üben gewaltige Zugkraft; es ist, als wollten die Wiener einholen, was sie veräumt, sich entschädigen für das, was ihnen an Genuß und Unterhaltung durch geraume Zeit entgangen ist. Man hatte schon die Hoffnung aufgegeben, unsere Bühnen je wieder materiell floriren zu sehen. Wer eine Direction übernahm, galt als armer Narr, den man mittheilich behandeln müsse, und was man ihm vorausgesagt, traf ein: er verlor sein Geld, und es gab für ihn nur in rechtzeitigem Rücktritte eine Rettung. In den meisten Musentempeln fanden die Vorstellungen vor leeren Bänken statt, man kennzeichnete diese Zustände mit dem Scherzworte, daß man, namentlich in der schönen Jahreszeit, in einem Theater-Parquet von Strolchen überfallen und ausgeraubt oder gar getödtet werden könne, ohne in der fürchterlichen Einsamkeit einen helfenden Beistand zu finden. Daß im Hochsommer die Theater geschlossen blieben, sogar Oper und Burg, die doch jeder durchreisende Fremde kennen lernen möchte, wurde hier und da beklagt, aber auf solche Klagen erscholl in der Regel die wohlbegründete Antwort: „Wozu sie offen halten? Es ginge ja, abgesehen von ein paar Touristen, Niemand hinein!“ Und nun ist das Alles anders geworden! Der andbrechende Winter wird für die Theater-Directionen keiner des Mißvergnügens sein; im Sommer 1890 wird durch geschickte Verlegung der Ferien immer ein Hoftheater geöffnet bleiben, und man kann nicht wissen, ob nicht die Freundlichkeit der plötzlich so erfreulich geänderten Verhältnisse so weit reicht, daß sogar die Privattheater auf ihren nächsten Sommerschlaf verzichten werden — es geschehen Zeichen und Wunder! Ja, in der That Wunder, denn man würde irren, wenn man annähme, daß mit Einem Male unsere Theater um so viel werthvolleres Material aufweisen — nein, der launenhafte, alle vernünftigen Erklärungen über den Hausen werfende Zufall waltet eben, ohne für sein Spiel einen zureichenden Grund zu haben. In der Hofoper lockt eine Ballet-Novität das Publikum schaarweise heran: „Sonne und Erde“, eine Darstellung der vier Jahreszeiten mit fabelhaften, bisher noch nicht dagewesenen Effecten der elektrischen Beleuchtung; damit es uns an Kunstgenüssen verschiedenster Art nicht fehle, haben wir Gelegenheit, im „Etablissement Monarch“, dem täglich ausverkauften Ideal-Ringel-Rangel, den berühmten Pariser Bänfelsänger Paulus zu hören, den „Tyrtäos Boulanger's“, wie man ihn so charakteristisch betitelt hat; im „Carl-Theater“ sieht ein Gastspiel Coquelin's bevor; das neue „Deutsche Volks-Theater“ rechtfertigt in glänzender Weise die Hoffnungen, von denen seine Begründer erfüllt waren, als sie muthig und opferwillig an's Werk gingen; Concerte, Vorlesungen, Vergnügungen jeglicher Art winkten, und für all' diese Veranstaltungen finden sich zahlende Besucher — die mageren Jahre, welche wir durchgemacht haben, scheinen vorüber zu sein. Wien zeigt sich gewillt, das Dasein zu genießen, wir leben neuerdings in der Welt, in der man sich unterhält, oder doch wenigstens die ehrliche Absicht hegt, sich zu unterhalten.

F. Grob.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 280.

Freitag, den 29. November

1889.

Bekanntmachung.

Behufs Feststellung der Entschädigung für die zur Freilegung der Ringstraße zwischen Reichstraße und Wellstrasse Seitens der Stadtgemeinde Wiesbaden im Enteignungsverfahren zu erwerbenden Grundstücke:

- a) des Appellationsgerichts-Vizepräsidenten a. D. Herrn Vertram, Stockbuch No. 395 und 396,
- b) des Herrn Heinrich Daniel Beckel, Stockbuch No. 168, 169, 170,
- c) der Frau Gerh. Wittwe, Stockbuch No. 2336,
- d) des Herrn Bernhard Jacob, Stockbuch No. 3242,
- e) der Frau Reinhardt, Wittwe, zu Worms, Stockbuch No. 5578,
- f) der Frau Gerh. Wittwe, und Consorten, Stockbuch No. 9526,
- g) des Herrn Jacob Dörr, Stockbuch No. 1681,
- h) des Herrn Carl Gahn, Stockbuch No. 2569,
- i) des Staatsfiscus, Stockbuch No. 6607,

habe ich als Seitens des Herrn Königlichen Regierungs-Präsidenten ernannter Commissar Termin zur mündlichen Verhandlung auf **Donnerstag, den 19. December d. J., Vormittags 9 Uhr,** im Zimmer No. 17 des Polizei-Directionsgebäudes, Friedrichstraße 32, anberaumt.

In diesem Termin werden alle Betheiligten, mit der Aufforderung, ihre Rechte in dem Termine wahrzunehmen und unter der Verwarnung vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben ohne ihr Zutun die Entschädigung festgesetzt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung derselben verfügt werden wird.

Der Regierungs-Commissar:

L. v. e. Referendar,

Hülfsarbeiter bei der Königlichen Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

Montag, den 2. December d. J., Vormittags 11 Uhr, werden auf dem städtischen Viehrichtlagerplatze an der Dogheimer Chaussee 17 Hausen Hauskehricht gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 26. November 1889.

Die Bürgermeisterei.

Nachlaß-Versteigerung.

Heute Freitag, Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der Wittve des Sattlermeisters Friedrich Seipel von hier gehörigen Mobilien, als:

1 Garnitur (Sameltasche), bestehend in 1 Sopha und 4 Sesseln, 1 nußb. Damen-Schreibtisch (matt und blank), 1 nußb. Spiegelschrank (matt und blank), 1 nußb. Console, Kommoden, 1 Sophatisch, 1 runder Tisch, mehrere Stühle, Kleiderschränke, 1 Glaskranz, Küchenschränke, 1 Sopha und 4 Stühle mit Lederüberzug, 1 Nähmaschine, 1 Nähtisch, 1 Regulator, mehrere vollständige Betten, Teppiche, Tischdecken und Gardinen, Bilder, Spiegel, Porzellan-, Glas- und Zinn-Gegenstände und sonst noch versch. Haus- und Küchengeräthschaften, sowie eine Parthie Reit-Utensilien, als: Sporen, Reitpeitschen u. c.,

in dem Hause Schwalbacherstraße 19 dahier, zweite Etage, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 29. November 1889.

387

Im Auftrage:

Kaus, Bürgermeisterei-Secretär.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 29. November d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr, werden in dem „Römer-Saal“, Dogheimerstr. 15 dahier, wegen Aufgabe eines Haushaltes nachverzeichnete Mobilien:

1 Piano, 1 Sopha, 6 Stühle, 1 Ausziehtisch, 1 Buffet, 1 Consolchen, 1 Schreibtisch, 2 Spiegel,

1 Weißzengschrank, 1 Bett, 1 Küchenschrank, verschiedene Glas- u. Porzellansachen, 3 Sessel, 1 Kleiderschrank, 1 vollständiges Bett, circa 50 leere Flaschen, 1 Blumentisch, 1 Etagère, 7 Bilder, 1 Bücherschrank, 1 Zulegtisch, 1 Geschirrschrank, 1 Kleidergestell, 1 Schirmständer, diverse Stühle, 2 Teppiche u. c.

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

362

Wiesbaden, den 28. November 1889.

Schröder, Gerichtsvollzieher.



Zur Beachtung.



Durch Tausch bin ich in den Besitz der nachverzeichneten, sehr gut erhaltenen Möbel, welche von einer der größten Mainzer Fabriken angefertigt worden sind, gelangt, die ich heute Freitag in meinen Geschäftsräumen aufgestellt habe und zu äußerst billigen Preisen verkaufen werde:

1 schöner schwarzer Herren-Schreibtisch mit Aufsatz,

1 prachtvoller Salontisch in Palisanderholz,

1 nußbaumener Salontisch,

1 antiker Blumentisch in Pularbeit und reicher Verzierung,

1 schöner mahag. Blumentisch mit Aufsatz,

1 großer verstellbarer Ankleidespiegel,

1 runder mahag. Sophatisch,

1 nußbaumene massive Kommode,

1 Flurspiegel, ebenso,

1 Reiter-Statue von Kaiser Karl dem Großen,

6 Blatt braune Nips- und

6 Blatt grüne, seidene Vorhänge mit allem Zubehör,

50 mess. Läuferstangen u. c.

Gleichzeitig empfehle mein reiches Lager aller Arten Holz-, Polster- und Kastenmöbel in bester Arbeit und schönster Ausführung, Spiegel, Teppiche, Vorhänge und Portiären. Specialität in selbstverfertigten Betten.

400

Ferd. Müller,

Möbel- und Teppich-Handlung,

8 Friedrichstraße 8.

Weihnachts-Geschenke

empfiehlt, als:

Herren- und Damenkoffer . . . von 25 Mk. bis 50 Mk.,

Hand- und Koffer 5 " " 20 "

Toilette- und Couverttaschen . . . 5 " " 12 "

Taschen mit Einrichtung . . . 40 " " 60 "

Kleine Handtäschchen 2 bis 4 bis 6 "

Schulranzen, 3 Sorten, 2 " 4 " 6 "

Cigarren-Etui, Portemonnaies, Mappen, Gosen-träger zu den billigsten Preisen.

Fr. Krohmann, Sattler,

10 Häfnergasse 10.

Meinen Schülern zur Notiz.

Die auf heute Abend angesagte Tanzstunde findet Montag Abend statt.

P. C. Schmidt, Tanzlehrer.

Dankfagung.

Durch ein unglückliches Wochenbett litt ich an fast immerwährender Blutung, hatte mehrere Specialärzte ohne Erfolg gebraucht, war sogar einige Wochen in Köln im Hospital, aber trotz Operation nicht geheilt. Durch mein elendes Aussehen bemitleidete mich fast ein Jeder, so kam ich durch Empfehlung zu dem **homöopathischen Arzte Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf** und bin ich zum Staunen Aller, die mich kennen, in kurzer Zeit durch Einnehmen geheilt. (H. 38170a) 334

Düsseldorf, Fürstenwalbstraße 139a. **Grau Volk.**

Plakate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Kaufgesuche

Ein geb. Rithertisch gesucht Dogheimerstraße 30, I. 14434

Verschiedenes

Meine Samen-Handlung befindet sich nach wie vor Marktstraße 26. Joh. Georg Mollath. 14492

Costüme und **Ballkleider** jeder Art werden schnell, geschmackvoll und gut sitzend angefertigt. Näh. Schulgasse 15, im Gemüseladen.

Zwei Leute ohne Kinder nehmen ein **Kind** in gute Pflege oder auch nur den Tag über. Näh. Steingasse 26, Hth. Parterre.

Dem Herrn

Ph. Schröder in Schierstein, Hafenstraße, die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstag!

Amöneburg, den 29. November 1889.

Schwester und Kinder.

Adelhaidsstraße 43, Hth. 1 St., wird noch **Wäsche** zum Waschen und Bügeln angenommen und schön und pünktlich besorgt. Auch kann daselbst Wäsche gemangelt werden.

Pachtgesuche

Ein tüchtiger, cautionsfähiger **Wirth (Fachmann)** sucht per sofort oder später in guter Lage eine rentable Bier- oder Gastwirthschaft zu pachten. Offerten unter K. M. 90 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verpachtungen

Dambachthal 23 **Milchkuh-Anstalt** mit 4 Morgen Land und Wirthschafts-Inventar zu verpachten. Näh. Elisabethenstraße 27. 11423

Verloren. Gefunden



Eine deutsche Dogge, auf den Namen „Marco“ hörend, schwarz und weiß gefleckt, ist am Sonntag Nachmittag **Emserstraße 40** entlaufen.

Gegen gute Belohnung abzugeben.

NB. Vor Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen

ein **junger schottischer Schäferhund** (Fähe, Brust und Rinn schwarz-gelb). Abzugeben gegen Belohnung „Griechisch Kapelle“. Vor Ankauf wird gewarnt.
Ein schwarz. **Sühnerhund** mit weißer Brust u. Pfoten zugekauft. Abzuholen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr Kirchgasse 8.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, **Mina Steeg**, am 26. d. Mts. nach langem, schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stilles Beileid bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Peter Ackerknecht.

Die Beerdigung findet heute Freitag, Vormittags **10 Uhr**, vom Leichenhaus aus statt.

Immobilien

Dambachthal ist ein kleines Haus mit Garten für **7000 Mk.** per sofort zu verkaufen. Näh. bei **J. Chr. Glücklich.** 14444

Ein gut rentables Haus in der Wolramstraße, für Läden, Schlosser oder Schreiner, auch für Fuhrwerksbesitzer geeignet. preisw. zu verk. Näh. bei **C. Meyer, Kapellenstr. 1.** 14496

Kapellenstraße ist ein Doppelhaus billig zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 14495

Ein **Guthaus** mit großem Hofraum, Thorfahrt, Stallung etc., in Wellrigviertel, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, sehr rentirend, preisw. zu verkaufen. Näheres bei **C. Meyer, Kapellenstraße 1.** 14498



Eine mit allem Comfort der Neuzeit versehene, elegante Villa, in schöner Lage am Grubweg, ist per sofort preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 14446

Ein gut rentirendes Haus mit kleinem Garten, in der Nähe des Taunus- und Röderstraße, preisw. zu verk. Näh. bei **C. Meyer, Kapellenstraße 1.** 14497

Wegen Abreise **prachtvolle Villa**, Diebricherstraße, billig zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 14499

Ein Haus in der Mitte der Stadt (in der Nähe der Gerichte) für Rechtsanwälte sehr gelegen, auch für Weinwirtschaft geeignet. preisw. zu verk. Näh. bei **C. Meyer, Kapellenstr. 1.** 14498

Schöne Villa in der Augustastrasse preisw. zu verk. Näh. bei **C. Meyer, Kapellenstraße 1.** 14499

Bad Ems. Bezugs halber ist ein zum elegant eingerichtetes, rentables Haus mit sämmtlichem Inventar und Mobiliar per sofort für den festen Preis von **60,000 Mk.** zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden. 14445

Villa mit Garten im Rheingau für **16,000 Mk.** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 14477

Hotel in Bad Eoden mit großem Garten und 46 möblirten Zimmern für 100,000 Mk. fest per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich. 14471**

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Bank-Commission und Hypotheken-Agentur.

An- und Ablage von Hypotheken auf Stadt und Land und industr. Etablissements. Ankauf von Restkaufschillingen. Zuführung von Geschäftstheilhabern. Reelle und discreteste Besorgung.

Otto Engel, Friedrichstraße 26,
Agent d. Frankf. Hyp.-Gr.-Ver. 12307

24,000 Mark

sind auf 1. Hypothek auszuleihen. Off. unter **A. Z. 500** an die Exped.

Capitalien zu leihen gesucht.

20,000 Mk. als zweite Hypothek, bis $\frac{2}{3}$ der Tage, auf ein Haus in guter Lage zu leihen gesucht. Offerten unter **F. 60** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14270

Suche 12,500 Mk. zu $4\frac{1}{2}\%$ nach der Landesbank ohne Unterhändler. Näh. im Verlag. 13091

30,000 Mk. als erste Hypothek gesucht. Näh. Exp. 14375

Ga. 13,000 Mk. 2. Hypothek, nach der 1. von ca. $4\frac{1}{2}\%$ der Tage, per möglich gleich $4\frac{1}{2}\%$ gesucht. **Absolute Sicherheit.** Offerten unter **A. R. 130** an die Exp. erb. 3500 Mk. 1. Hypoth., noch nicht 60% der Tage, zu $4\frac{1}{4}\%$ gesucht. Off. sub **Gg. M. 20** an die Exped. erb. 60,000 Mk. 1. Hypothek zu 4% auf ein Haus, welches über 7000 Mk. Miete bringt, per 1. Juli gesucht. Gesl. Offerten unter **M. 60** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14490

Miethgesuche

Villa,

enthaltend 10—15 Zimmer, zum 1. April 1890 zu mietten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. Z. No. 5** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14486

Herrschaftliche Wohnung

zum 1. April — 1. October zu mietten gesucht. 7—8 Räume auch Parterre. Offerten unter **A. 99** postl. Wiesbaden. 14442
Gesucht zum 1. April 1890 in einem ruhigen Hause von einem kinderlosen Ehepaare Wohnung von vier geräumigen oder fünf Zimmern, zwei Mansarden, zwei Kellern. Bevorzugt: Schwalbacher-, Dohheimer-, Rhein-, Jahn- und Adelsheimstraße. Off. mit Preisangabe unter **P. P. 29** an die Exped. 14450
Gesucht von einzelner Dame freundliche Wohnung von 4 Zimmern, nahe der ob. Friedrichstr., zum 1. April oder früher. Offerten an die Exped. d. Bl. unter **A. 3** erbeten. 14433

Per 1. April 1890 eine Wohnung von 3—4 Zimmern in der Nähe des **Schiller-** oder **Marktplatzes** gesucht. Offerten unter **A. F. 170** an die Exp. erb. 14459

Eine englische Dame sucht ein Zimmer oder Zimmer und Kost gegen gründlichen Unterricht in der englischen und französischen Sprache. Näh. Rheinstraße 80, III.

Gesucht

für eine alleinlebende, gebildete Dame auf März oder April **zwei unmöblirte Zimmer** in anständigem Hause oder bei einzelner Dame. Gef. Off. mit Preisang. unt. **J. v. B. a. d. Exped.**
Ein fein möbl. Zimmer (Parterre oder Bel-Etage) im süd-östlichen Stadttheil von einem Herrn zu mietten ges. Off. sub **W. G. 25** an die Exped.

Vermiethungen

Wohnungsnachweis

liefert für Miether kostenfrei aus reicher Auswahl in jeder Preislage und Stadtgegend die Immobilien-Agentur von **Hermann Friedrich, Taunusstraße 55.**

Wohnungen.

Adlerstraße 60 ist 1 Zimmer und Küche im Vorderhaus und 1 Zimmer im Hinterbau zu vermieten.
Friedrichstraße 36 im Hinterhaus ist die Wohnung gleicher Erde zu vermieten. 14476

Kapellenstraße 69

schöne, bequeme **Bel-Etage**, 6—7 Zimm., Bad, Veranda etc., v.

1. April an zu verm. Anzsh. 3—5 Uhr. Näheres daselbst 2 Tr. h., oder bei Herrn **Glücklich.** 14451

Taunusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei **F. Wirth.** 14440
Drei Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Hirschgraben 12. 14485

Möblirte Zimmer.

Emserstraße 19 möbl. Zimmer (monatl. 12—20 Mk.), auf Wunsch mit Pension (monatl. 42—50 Mk.), zu verm.

Saalgasse 16 möbl. Zimmer (2 St., Frontspise) zu vermieten.

Schwalbacherstraße 3 ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

Schwalbacherstr. 51 möbl. Part.-Z. m. sep. Eing. zu vm. N. Part.

Wegen Abreise abzugeben im 3. Stock (Kurlage, Sonnenseite)

2 hübsch möbl. Zimmer event. Küche zu 40 bzw. 48 Mk. per Monat. Näh. in der Exped. 14484

Möblirtes Zimmer sofort Sellmundstraße 37, II.

Ein oder zwei fein möbl. Zimmer mit oder ohne

Pension billig zu verm. **Marktstraße 34, 2. Et.**

Ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten **Michelsberg 1.**

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer, sehr warm gelegen, für einen älteren Herrn oder Dame dauernd billig zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 14335

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten **Adlerstraße 11, 1 St.**

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Adlerstraße 26** bei **Joh. Schwarz.**

Daselbst erhalten auch Leute Kost und Logis. 14478

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten **Frankenstraße 2, 1 Stiege.**

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. **Al. Kirchgasse 3, 2 St.** 14474

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. **Nerostraße 5, 1 Stiege.**

Jungel Kaufleute oder Fräulein, die hier beschäftigt sind, erhalten

billige Wohnung mit Pension **Nerostraße 16, 1 Stiege.**

Ein einf. möbl. Zimmer an eine Dame billig zu vermieten

Platterstraße 2 bei **Frl. Jäger.** 14453

Ein einfach möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Leute zu vermieten

Schwalbacherstraße 63, 2 Stiegen hoch rechts. 14462

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten **Taunusstraße 38.**

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Wellritzstraße 30, 1 St.** 14441

Zwei ältere Damen möchten ein gut möblirtes Zimmer (Dambachthal) mit Frühstück abgeben. Näh. Exped. 14414

Ein anständiges Mädchen kann Schlafstelle erhalten. Näh.

Faulbrunnstraße 6, 3 Treppen hoch. 14414

Ein r. Arbeiter erhält b. Logis **Adlerstraße 9, 1 St.**

Ein anst. Mann erhält Kost und Logis **Faulbrunnstraße 5** bei **M. Vath.** 14482

Leere Zimmer, Mansarden.

Adlerstraße 3 unmöbl. Zimmer zu vermieten. 14487

Adlerstraße 15 ist eine fr. Mansarde zu vermieten. 14488

Unmöbl. heizb. Mansarde **Karlstraße 3, Parterre.**

10,000 weisse Chrysanthemum-Blumen

hat zu den billigsten Tagespreisen abzugeben

W. Seipel, Balkmühlstraße.

Schulranzen und -Taschen

in größter Auswahl von 1 Mk. 50 Pf. an empfiehlt 14458

F. Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.

Sämmtliche Hülsenfrüchte

in bekannter, gut kochender, reiner Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen die Samen-Handlung von 14491

Joh. Georg Mollath, Marktstraße 26.

Frische Schellfische.

F. A. Müller, Adelhaidsstraße 28. 14473

Verkäufe

Eine vollständige Druckerei in Solingen zu verk. durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. 14468

Ein rentabl. Milchgeschäft zu verk. Näh. Exped. 14477

Bis Samstag Abend

muss die Wohnung Zahnstr. 19, Bel-Etage, geräumt sein und müssen bis dahin verkauft werden: 1 Schlafzimmer-Einrichtung in Nußbaumholz, 2 vollständige Betten mit Plumeaux, Kissen und Steppdecken, Waschtöle, Nachttische, Spiegelschrank, 1 Speisezimmer in Eichenholz, Büffet, 1 Tisch mit Zug, 12 hochlehnige Stühle, Spiegel, Humpenbrett, Divan, 1 stummer Diener, 1 prachtvolle Kameltaschen-Garnitur, 1 Sopha, 4 Sessel, 1 Verticow, 1 Herren-Schreibtisch, 1 Smyrnatteppich, 4 Mtr. 10 Ctm. lang, 3 Mtr. breit, sehr gut, 1 schönes Fremdenbett mit Pferdehaar-matratze und do. Keil, 1 Spiegel mit Trumeau, 1 Wohnzimmer-Garnitur, bestehend in Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen mit gepolsterten Rückenlehnen, 2 ovale Tische, 1 Regulator, mehrere Bilder, Nachttische, 1 nupb. Kleiderschrank, Vorhänge, Portièren, Tischdecken, Etagère, 3 Teppiche in verschiedenen Größen, Bett- und Sopha-Vorlagen, sodann die vollständige Küchen-Einrichtung, bestehend in Schrank, Anrichte mit Thüren und Aufsatz, Tisch, Stühle, Bank und Ablaufbrett, 1 Klappstisch mit Eiserei und verschiedene Kleinigkeiten. Die Sachen müssen verkauft werden und bietet sich günstige Gelegenheit, da die Wohnung am Montag anderweitig bezogen wird.

Neun Stück Koffhaar- u. Seegrasmatrassen von 10 Mk. an, 6 Stück Bettstellen, 3 hochfeine, matt polirt, mit Rahmen, 2 Divans à 30 und 65 Mk., Mahagoni-Sopha 42 Mk., Fauteuil 20 und 14 Mk., 1 Garnitur (Sopha, 3 Sessel) 79 Mk., Noten-Etagère 7 Mk., 1 Etage 4.50 Mk., spanische Wand 9 Mk., Kanape 28 Mk., Möbel- und Galleriefransen per Meter 1.20 Mk. Schachtstraße 9a, 1 St., nächst der Schwalbacherstraße.

Die Möbel aus einem Zimmer sollen bis zum 1. Dezember verkauft werden: 1 Bett, vollst., 60 Mk., 1 neue Koffhaar-Matratze, 1 Küchenschrank, 1 Kanape, Spiegel, Bilder u. s. w. Kellerstraße 3, 2 Stiegen rechts.

Ein Spiegelschrank für 90 Mark zu haben Taunusstraße 16. 14464

Wegen Mangel an Raum zu verkaufen 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 runder Tisch, 1 Teppich, 1 Vorthüre, grün, sowie 1 Kinder-Badewanne Röderstraße 17, 3 Stiegen. 14475



Passendes Weihnachts-Geschenk.

Ein reizendes junges Mopskündchen (Pracht-Exemplar) zu verkaufen. Näh. Exped. 14483

Ein junger, ächter Mops zu verk. Taunusstraße 38. 14493



Neue Fischhalle

(Ecke der Gold- und Mehrgasse).

Heute früh treffen wieder ein: Ausgezeichnete Egmunder Schellfische, Cablian la Dual., Seezungen (Soles), Steinbutt, Schollen, Merlans, feinsten Zander, ferner ächten Winter-Rheinsalm, Lachsforellen aus dem Bodensee, Bachforellen per Pfd. 2 Mk., Flußfische, besonders sehr schöne, lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Rheinkarpfen, Aale, Barsche, Schleien. Außerdem empfehle feinste holl. Austern per Dsd. 2 Mk., Ostsee-Krabben (Crevettes, Shrimps), Obergrebse, Monikendamer Bratbücklinge, sowie verschiedene gefalzene, marinirte und geräucherte Fischwaaren zc. zc.

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen. Telephon-Anschluß No. 75. 387

Frische Nieuwedieper 14479

Schellfische.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.



Fischhandlung

von J. J. Höss

auf dem Markt und im Laden Ellenbogengasse 2.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang: Prima Egmunder Schellfische 35 Pf., Cablian im Ausschnitt per Pfd. 50 Pf. lebende Hechte u. Zander in allen Größen 1 Mk., Schollen zum Kochen und Baden 50 Pf., holländ. Brat- und Rohef-Bücklinge 6 Pf., bei Abnahme von über 10 Stück 5 Pf., Seemuscheln 50 Pf., Steinbutt im Ausschnitt, ächter Winter-Rheinsalm, Seezungen, Karpfen, Barsche und lebende Krebse billigst, grüne Haringe zum Baden 20 Pfd. p. Pf. 387

Heute eingetroffen: 14466

Frische Egmunder Schellfische, frischen Cablian im Ausschnitt, frische grüne Haringe zum Braten.

Bahnhofstraße 8. C. W. Leber, Saalgasse 2.



Schellfische

(frische, große Egm., Cablian, grüne Haringe, Zander, Hechte, Soles, Bratbücklinge empfiehlt)

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Frische, große Seemuscheln.

Frische Schellfische (große Fische)

eingetroffen bei

J. Schaab, Grabenstraße 3. 14481

Frische Egmunder

Schellfische

heute eintreffend.

14488

J. Rapp, Goldgasse 2.

Frische Egmunder Schellfische

eingetroffen.

J. W. Weber, Morisstraße 18.

Meier's Weinstube,

12 Louisenstraße 12.

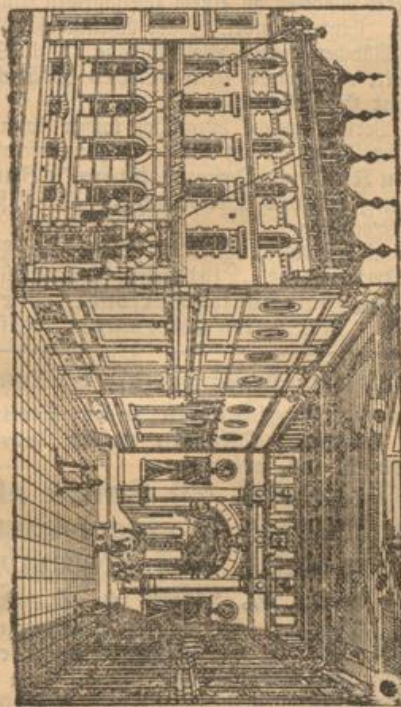
Verkauf von Weinen eigenen
Wachstums über die Straße
in Flaschen und Gebinden zu be-
deutend ermäßigten Preisen.

Comptoir: Louisenstraße 14,
1 Treppe. 14449



Thüringer Hof.

Morgen Samstag: Metzelsuppe.



Theater, Casino.

Großes Militär-Concert.

Geben Sonntag: 27

Anfang 4 Uhr. Entrée 35 Pfg. Bier im Glas.
Büch. retourn. ab Cassel: 719, 810, 811. 14456

Karlsbader Kaffee,

feinster, nach besonderer Art gebrannter Kaffee, das Pfund
180, 200 und 220 Pfg., andere gebrannte Sorten zu 170,
160, 150, 140 Pfg., ungebrannt von 120 bis 170 Pfg.,

Bischoff's Malz-Kaffee

das Pfund 50 Pfg., als voller Ersatz oder auch als Zusatz
zu indischem Kaffee,

gebranntes Korn, homöopathischen Gesundheits-Kaffee
u. s. w. empfiehlt 14463

F. Strasburger,

12 Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Frische Schellfische

empfiehlt

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48. 14457

Speise-Kartoffeln

der Malter 4, 5 und 6 Mk. frei Haus in bester Qualität stets zu
haben bei Landwirth **W. Kraft**, Dohheimerstraße 18. 14290

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Zur Gründung einer Koch- und Haushaltungs-
Schule für die Töchter der wenigst Bemittelten
sind an Beiträgen eingegangen: Bei Herrn **F. Kalle** von Ihrer
Kgl. Hoh. der Frau Prinzessin Chr. v. Schl.-H. 100 Mk., Frau
v. K. 40 Mk., Fr. K. 50 Mk. und 50 Mk., A. S. 100 Mk.,
A. K. 20 Mk., Fr. E. P. 20 Mk., Dr. L. D. 20 Mk., S. A.
20 Mk., B. B. K. 3 Mk. Bei Herrn San.-Rath **Dr. Diester-
weg** von Fr. A. L.-P. 30 Mk., Fr. de B. 20 Mk., Fräulein
C. L. 5 Mk., Fräulein S. u. E. D. 20 Mk., Dr. D. 5 Mk.
Bei Herrn **Dr. Weidenbusch** von Dr. B. 20 Mk., Dr. F.
20 Mk., S. F. 10 Mk. Bei Herrn Fabrikant **Aug. Poths**
v. K.-K. 50 Mk. Bei Herrn Kaufmann **Jstel** von Fr. Th. B.
3 Mk. Bei Herrn Lehrer **Feldhausen** von Fr. E. 3 Mk.,
G. F. 3 Mk., Ph. S. 5 Mk., L. K. 3 Mk. In der Buchhand-
lung von **Feller & Gecks** von G.-M. A. 5 Mk. In der
Buchhandlung von **Moritz & Münzel** v. K.-M. R. 3 Mk.
In der Buchhandlung von **Jurany & Hensel** von G. 10 Mk.,
Fr. K. 3 Mk., B. 10 Mk., G. S. Dr. F. 5 Mk., G. 3 Mk.,
Dr. R. 20 Mk.

Indem wir für diese Gaben ergebenst danken, bitten wir, uns
weitere Beiträge gütigst zur Verfügung stellen zu wollen. Zur
Empfangnahme sind bereit die Herren:

Rechtsanwalt **Dr. Alberti**, Kirchgasse 49, Rechtsanwalt
Dr. Bergas, Schützenhofstraße 3, San.-Rath **Dr. Diester-
weg**, Rosenstraße 8, Lehrer **Feldhausen**, Karlstraße 42,
Oberlehrer **Güth**, Emserstraße 69, Kaufmann **Jstel**, Weber-
gasse 16, Rentner **F. Kalle**, Rosenstraße 10, Realgymnasial-
lehrer **Dr. Kühn**, Karlstraße 9, Fabrikant **A. Poths**,
Friedrichstraße 35, Fabrikant **C. W. Poths**, Langgasse 19,
Bankrath **Reusch**, Dohheimerstraße 19, Oberlehrer **Schmidt**,
Herrngartenstraße 15, Stadtvorsteher **Wagemann**, Adolphs-
allee 14, Lehrer **J. Weber**, Wörthstraße 7, **Dr. Weiden-
busch**, Partstraße 25, ferner die Buchhandlungen von
Jurany & Hensel, Langgasse 43, **Feller & Gecks**,
Langgasse 49, **Chr. Limbarth**, Kranzplatz 2, und
Moritz & Münzel, Wilhelmstraße 32. 14461



Krieger- und Militärverein.

Samstag, den 30. November, Abends
8 1/2 Uhr, Generalversammlung im Ver-
einslokal, Moritzstraße 34.

Zugleich laden wir die Mitglieder zu dem am 7. Dezember,
Abends 8 Uhr, stattfindenden Balle der Avancirten der 2. Ab-
theilung des Artillerie-Regiments No. 27 dahier im **Hotel
Schützenhof** höflichst ein. 122

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Sieben eingetroffen:

Georg Ebers, Josua.

Preis 6 Mk.

Moritz und Münzel (J. Moritz),
32 Wilhelmstraße 32. †

Kasten- und Polster-Möbel jeder Art,

als: Betten, Spiegel-, Kleider- und Gallerieschränke, Garnituren,
Secretäre, Herren-Schreibtische, Kommoden, Waschkommoden und
Nachttische mit und ohne Marmor, Ausziehtische, Antoinetten- und
ovale Tische, Sopha's, Pfeiler-, Quers- und Toilette-Spiegel,
Nipp-, Näh- und lackirte Tische, Stühle, einzelne Bettstellen,
Matrassen, Plumeaux und Kissen u. s. w. billig zu verkaufen

Seitenbau 25 Friedrichstraße 25, Parterre.

Anton Berg.

379

Aromatische Lilienmilchseife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankft. M.,
vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma, ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendend weissen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Stück 50 Pf. bei 14443
A. Berling, Droguerie, Gr. Burgstrasse 12.

Ein großes Real, für Cigarrenkisten passend, zu verkaufen Michelsberg 1.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Danagasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstanfragen, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

**Pour le Sud de la Russie on cherche une
bonne supérieure française**

**pour soigner un enfant de dix-huit mois.
Des personnes, munies de bonnes références, ayant l'âge de 22 à 35 ans, peuvent
se présenter Erathstrasse 11, parterre.**

Tüchtige Verkäuferin,

nicht zu jung, wird per sofort für ein **Woll- und Weißwaaren-Geschäft nach Mainz** gesucht. Offerten nebst Angabe der seitherigen Thätigkeit erbittet man unter **J. 8130** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (P. a. 21411) 354
Tüchtige Damenstickerinnen sofort gesucht Schulgasse 9, II r.
Tüchtige Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der **Conversfabrik von Ernst Koepke,** Wiesbaden, 14399

Gesucht wird eine **Monatfrau**, welche **Cassentehen**, sowie sonstige Arbeiten, namentlich **Reinigung eines Bureaus** übernimmt. Nur gut **Empfohlene** wollen sich melden **Friedrichstr. 26.** 14480

Gesucht ein **junges, freundliches Monatmädchen** oder **unabh. Wittve d. Stern's Bur., Nerostr. 10.**
Ein **Laufmädchen** gesucht bei **Rheinstädter, Rheinstraße 21.**
Ein **Mädchen zum Spülen und Putzen** gesucht **Tannusstraße 9, 1. Etage rechts.**

☞ Eine j. **Gaushälterin**, 1 perf. **Restaurationsköchin**, 8 **flotte Kellnerinnen**, 1 tücht. **Hotelzimmermädchen**, bessere und einfache **Hausmädchen**, sowie **Alleinmädchen** für **Privat- und Geschäftshäuser** sucht **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenf.**
Zur **Führung eines größeren Haushaltes** sucht ein **junger Wittwer** eine **tüchtige Wirthschafterin**. Spätere **Verheirathung** ist eventuell nicht ausgeschlossen. Offerten unter **F. L. 333** an die **Exped. d. Bl.** erbeten.

Gesucht wird eine **tüchtige Küchen-Gaushälterin** mit guten **Zeugnissen.** Näh. **„Hotel Victoria“**, **Donnerstags** von 11—12 Uhr, zu erfragen. 14429

Gesucht **fein bürgerl. Köchinnen**, tücht. **Alleinmädchen**, **Hausmädchen**, **Restaur.-Köchin**, **franz. Bonne** in's **Ausland.** Bureau **„Victoria“**, **Webergasse 37.** **Achte** auf **Hausnummer**, 1 **Stiege** u. **Glasabschl.**
Restaurationsköchin gesucht **Geisbergstraße 3.**

Gesucht **sofort** eine **perf. Herrsch.-Köchin**, welche etwas **Engl.** versteht, (45 Mk. monatl.) d. **Dörner's Bur., Herrnmühlgasse 7.**
Gesucht auf **Anfang Dezember** eine **fein bürgerliche Köchin**, welche auch **Hausarbeit** übernimmt und **bügeln** kann. Nur **Solche**, welche mit **guten Zeugnissen** versehen sind, mögen sich melden **Mainzerstraße 23.**

☞ Ein **Gaismädchen**, welches **serviren** und **nähen** kann, gesucht. Näh. **Exped.** 14159

Ein **Mädchen** von 14—16 Jahren **sof. gef. Lehrstr. 2, II r.** 14355

Gesucht 3 **tüchtige Hotelzimmermädchen**, 4 **Küchenmädchen**, **Mädchen**, welche **gut bürgerlich kochen** können, durch **Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.**

Ein **anständiges Alleinmädchen**, welches **fein bürgerlich kochen** kann und die **Hausarbeit** gründlich versteht, wird gesucht **Friedrichstraße 35, Parterre.** 14285

Ein **ordentl. Mädchen**, w. **kochen k.**, **gef. Näh. Schwalbacherstr. 45.**
☞ Ein **Mädchen**, welches **gut nähen und bügeln** kann, wird gesucht **Kengasse 19.**

Ein **junges Mädchen** von 15—16 Jahren wird gesucht **Faulbrunnenstraße 10, im Laden.** 14397

Ein **tüchtiges Mädchen**, das **melken** kann und die **Hausarbeit** gründlich versteht, **sofort** gesucht. Näh. **„Klostermühle“**, 10689

Ein **Mädchen**, welches **kochen** kann und **Hausarbeit** versteht, wird gesucht **Kirchgasse 15, Blumenladen.**

Gesucht ein **besseres Mädchen**, welches **gut bürgerlich kochen** und jede **Hausarbeit** verrichten kann, in eine **kleine gute Familie.** Näh. **Nerothal 33.** 14460

Ein **gefeht. Mädch.**, das **f. bürgerl. kochen** kann u. **Hausarb. verst.**, sowie 2 **Landmädch.** b. **gut. Lohn** **gef. d. A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.**

Ein **besseres Mädchen** zu einem **zweijährigen Kinde** nach **auswärts** gesucht. **Eintritt sofort.** Näh. **Rheinstraße 57, Part.** 14489

Ein **br. Mädchen** gesucht **Wellstrasse 22, 1. St. l.**

☞ Ein **einfaches und braves Mädchen** auf gleich gesucht **Bleichstraße 9.**

Gefegte Person, welche **bürgerlich kochen** kann und **Hausarbeit** verrichtet, **sofort** gesucht **Kleine Dohheimerstraße 6, Parterre.**

Gef. ein Küchenmädchen d. Stern's Bur., Nerostr. 10.

Ein **streng solides Mädchen** in eine **Restauration** gesucht. Näh. **Expedition.** 14500

Ein **ordentl. Mädchen**, **perfect** im **Waschen** u. **Bügeln**, z. **1. Dg. gef.** **Anrufhalt „Lindenhof“, Walkmühlstraße 43.**

☞ **Herrschafts-Personal** jeder **Branche** **placiert** Bureau **„Germania“, Häfnergasse 5.** 14424

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **junge Engländerin** sucht **Stellung** in **Haus** oder **Schule.** Offerten unter **K. S. 10** an die **Exped. d. Bl.** erbeten.

☞ Ein **Fräulein**, 20 **Jahre** alt, welches **längere Zeit** in einem **Conf.-Geschäft** **thätig** war, s. **Anf. Decemb. Stellung.**
Dff. unt. Z. 999 a. d. Exp. d. Bl.

Modes. Ein **junges intelligentes Mädchen** sucht **Lehrungsstelle** in einem **Putzgeschäft.** Näh. bei **Frau Ries, Mauritiusplatz 6.**

Ein **gebildetes Fräulein** **gefehten Alters**, welches **Englisch** versteht, sucht für **Stunden** des **Tages** **Beschäftigung** zum **Vorlesen** und zur **Gesellschaft** einer **Dame** oder zur **Beaufsichtigung** von **Kindern.** Offerten werden unter **N. L. 10** an die **Exped. d. Bl.** erbeten.

Schneiderin (**fremd**) **empfiehlt** sich in und **außer dem Hause**, auch **perf. im Ausb.** Näh. **Bleichstraße 9, 2. St. l.**

☞ Eine **Weißzeugnäherin**, welche auch **sehr geübt** im **Ausbes.** u. **Feinstopfen** ist, s. **Besch. N. Philippsbergstraße 31, Fritz.**

☞ Eine **Frau** übernimmt **alle Flickarbeiten** in und **außer dem Hause.** Näh. **Martstraße 12, Hinterhaus 5 Stiegen hoch.**

Ein **junges Mädchen**, welches das **Kleidermachen** gelernt hat, sucht in einem **Geschäfte** oder bei einer **Kleidermacherin** **Arbeit.** Näh. **Albrechtstraße 25, Hinterhaus Parterre.**

☞ Eine **perfecte Büglerin** sucht **Beschäftigung** in und **außer dem Hause.** Näh. **Römerberg 17, 1 St.**

Zwei **Mädchen** suchen **Beschäft.** zum **Waschen** u. **Putzen.** **Des.** nehmen auch **Monatsstellen** an. Näh. **Saalgasse 26, Hinterhaus.**

☞ Eine **Frau** sucht **Besch.** zum **Waschen** u. **Putzen.** N. **Schulgasse 6, 2.**

☞ Ein **selbstständiges Wasch- und Putzmädchen** sucht **Beschäftigung.** Näh. **Selenenstraße 11, 1 Stiege.**

☞ Eine **fleißige, junge, unabhängige Frau**, welche auch **sehr bürgerlich kochen** kann, sucht **Koch- oder Monatsstelle.** Näh. **Ablerstraße 20, Hinterhaus Parterre.**

☞ Ein **anst.**, **junges Mädchen** sucht einen **Laden** zu **reinigen.** Näh. **Schwalbacherstraße 27, Hinterhaus.**

Perfekte Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle.

Näh. Parkstraße 9.

Tüchtige Küchenhaushälterin, Weißzeugbesitzerin und Haushälterin empfiehlt **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Stellen suchen zwei perf. Köchinnen, Hausmädchen mit 7- und 8-jähr. Zeugnissen, Alleinmädchen, kleines Landmädchen, Weißköchin, Küchenhaushälterin mit g. Zeugn., Fräulein z. Stütze mit 5-j. Zeugn., gepr. Erzieherin unter bescheidenen Ansprüchen, zwei Kammerjungfern mit Sprachkenntn., vier Kinderfräulein. Bur. „Victoria“, Weberg. 37. N. a. a. Hausn., 1 St., Glasabschl.

Ein gebild. Fräulein sucht sofort oder später event. auswärts Stelle als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräul. hier oder ausw. Beste Referenzen. Näh. Gr. Burgstraße 14, 1 Stock.

Ein geb. Fräulein, der engl. Sprache mächtig, in der feineren Küche und allen Handarbeiten erfahren, sucht passende Stelle in feinem Hause. Näh. Parkstraße 9.

Ein gebildetes

Fräulein, in allen Zweigen eines feineren Haushaltes erfahren, sucht Stelle. Ia Referenzen. Gest. Offerten sub **C. S. 12 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden.** (H. 67292) 334

Eine selbstständige Person, welche in der feineren Küche verwandert ist, sowie bügeln kann und jede Hausarbeit versteht, sucht auf gleich eine Stelle in gutem, ruhigem Haushalt. Näh. im „Waisenhaus“, Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. durch **Wintermeyer, Säfergasse 15.**

Ein anst. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Ellenbogengasse 6, 5tHs.

Nettes Haus- oder Alleinmädchen für feine Familie empfiehlt sofort **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein junges Mädchen vom Lande sucht sofort Stelle. Näheres **Nicolassstraße 3, 2 Stiegen.**

Eine feste Person, welche kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, wünscht Stellung. Näh. Kapellenstr. 5, 1 St. r.

Ein tücht. Mädchen, welches bürgerl. kochen kann und jede Hausarbeit verst., sucht Stelle. Näh. bei Frau **Kögler, Friedrichstraße 36.**

Empfehle tüchtige Kellnerin und Mädchen für Hausarbeit. Näh. durch **Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Haupt-Agent.

Für eine erste Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft wird für **Wiesbaden** ein thätiger Haupt-Agent gesucht. Derselbe erhält das bereits bestehende Incasso. Gest. Off. unter „Agent“ an die Expedition dieses Blattes.

Wirth, ein tüchtiger, der etwas Caution stellen kann, als Bapfer gesucht. Schriftl. Offerten unter **O. F. II** an die Exped. d. Bl. zu senden. 14333

Wirth gesucht, der Caution stellen kann. Offerten sub **B. B. G.** an die Exped.

Ein tüchtiger **Spengler** sofort gesucht.

Bernh. Scheer, Westrichstraße 31.

Lehrling

mit guter Schulbildung in ein hiesiges, größeres Fabrikgeschäft gesucht. Es wird sofort eine monatliche Vergütung gewährt, die je nach Leistungen erhöht wird. Gest. Offerten unter **R. S. T.** an die Exped. erbeten. 13639

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht **Wannergasse 13.** 12990

Gärtnerlehrling gesucht **Taunusstraße 8, Blumenladen.** 13632

Tüchtige Knechte

für den Jahreslohn von 150 Mark werden vermittelt durch **J. Makowski, Thorn, Auguste Werner, geb. Nolde, Königsberg.** (H. 67291) 334

Fuhrleute gesucht **Parkstraße 9.**

Ein junger, tüchtiger Hausbursche findet sofort Stelle. Zeugnisse erforderlich. „**Restauration Falstaff**“, Moritzstraße 16. 14385

Ein tüchtiger Hausbursche gesucht.

14454

C. Brodt, Albrechtstraße 17a.

Ein junger Hausbursche und ein Bapfjunge sofort gesucht durch **Carl's Bureau, Michelsberg 20, Hinterhaus.**

Ein junger Mann zum Kohlentragen gesucht **Lehrstraße 10.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein gebildeter junger Kaufmann, 30er, mit schöner Handschrift, wünscht Stellung gleich welcher Branche, am liebsten auf Bureau oder Gesellschaft. Fr.-Off. unt. **D. E. 827** an die Exped.

Ein ges. junger Mann, der doppelten und einfachen Buchführung mächtig, sucht zum 1. Januar t. J. Stellung.

Gefällige Off. unter **E. A. 1890** postlagernd erbeten.

Tüchtiger Chef sucht Stellung. Offerten unter **M. K. 119** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Stelle-Gesuch. Ein junger zuverlässiger Mann sucht einen Vertrauensposten als Kassirer oder in einem Geschäft bei sehr mäßigen Ansprüchen. Näh. **Nerostraße 6.** 14467

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. November 1889.)

Adler:

Dahlmann, Rent. Mecklenburg.
Gentner, Kfm. Stuttgart.
Hupertz, Fbk. m. Fr. Düren.
Doerig, Kfm. Eberbach.
v. Flotow, Fr. Stralsund.
Sarnow, Fr. Stralsund.
Lang, Kfm. Markkirch.
Müller, Kfm. Karlsruhe.
Müller, Decan. Grenzhausen.
Schumacher m. Fr. Crefeld.

Belle vue:

Moll, Fr. Mannheim.
de Weerth, Rittergutsbes. m. Fam. Schloss Hegne.
u. Bed.

Hotel Block:

Fischer. Leipzig.
Hörmann, Kfm. Valparaiso.
Frhr. v. Schönaich, Offizier.
Wandsbeck.
Wolf, Pastor. Feldengel.
Spener, Amtsricht. Quedlinburg.
Schmidt. Hannover.

Britannia:

Murray, Fr. Rent. m. Fam. London.
Rudge, Fr. m. Fam. Tredred.

Hotel Deutsches Reich:

Hirsch, Kfm. Offenbach.

Einhorn:

Thiemi, Kfm. Wien.
Recum, Kfm. Neustadt.
Wolf. Frankfurt.
Sternberger, Kfm. Diez.

Grüner Wald:

Zickel, Kfm. Köln.
Schlüsselblum, Kfm. München.
Stamm, Kfm. Meerane.
Vogel, Kfm. Frankfurt.

Hotel „Zum Hahn“:

Nebeling. Remscheid.
Privat, Kfm. Friedrichsdorf.
Herr, Kfm. Alzey.
Weppelmann, Kfm. Lahnstein.

Vier Jahreszeiten:

Lorentz. Holland.

Goldene Kette:

Schenk. S.-Schwabenheim.
Kaufmann, Kfm. Hanau.

Nassauer Hof:

Krawehl. Aachen.

Hotel du Nord:

Hallbauer. Lauckhammer.

Pariser Hof:

Enders, Fr. Dresden.
Barth. Dürkheim.

Nonnenhof:

Bohr m. Fr. Frankfurt.
Wantzen, Kfm. Andernach.
Fecht, Kfm. Cannstatt.
Löwenthal, Kfm. Köln.
Mayer, Kfm. Köln.
Kunkel, Kfm. München.
Busch, Kfm. Andernach.
Rädenschwender, Kfm. Köln.
Schellenberg, Kfm. München.
Dern, Kfm. Waldmühle.

Pfälzer Hof:

Stern. Nierstein.

Quellenhof:

Wagener, Dr. med. Hörde.
Macheinke, Kfm. Goslar.
Reuter, Kfm. Berlin.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Dingler, Fbk. m. Fr. Zweibrücken.
Hansen, Rent. Stockholm.
Schubart, Musikdirector. Wien.

Rose:

Leiter m. Tocht. Rippoldsau.

Tannhäuser:

Elteste, Inspector. Frankfurt.

Taunus-Hotel:

Springer, Kfm. Düsseldorf.
Schneider. Buxtehude.
Klemann. Worms.
Brauer, Kfm. Merseburg.
Walter. Berlin.
Lauber, Rent. Leipzig.

Hotel Vogel:

Doll m. Fr. Schwabenheim.

Hotel Weins:

Kruchen, Kfm. Bremen.
Fellmer, Fr. Oestrich.

In Privathäusern:

Brüsseler Hof:

Bruehl, Rent. m. Fr. Baden-Baden.

Hotel Pension Quisisana:

Baur, Hotelbes. m. Fr. Zürich.

Villa Hertha:

Dorth, Fr. Baron. Neckar-Steinach.

Villa Heubel:

Davis, Fr. Melbourne.

Seadbeater, Fr. Rent. London.

Villa Margaretha:

Tyndall, Fr. Devonshire.

Tyndall, Fr. Devonshire.

Tyndall. Devonshire.

Drowne, Fr. m. Sohn u. Bed. Amerika.

Villa Monbijou:

v. Alvensleben, Exc., General m. Bed. Leipzig.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 29. November 1889.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Verschwenker“.
Aurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: H. Quartett-Soirée.
Bürger-Ausschuss. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung im Rathhauseaale.
Aula der Realschule. Abends 7 Uhr: Vortrag von Frä. Natalie Köhler.
Aussk.-Pädagogium. Abends 7 1/2 Uhr: Vortrags-Übung der Schüler der I. Abtheilung im Casinoaale.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Altschüler-Club „Wilhelm“. Abends 8 Uhr: Regentstimmten.
Turn-Verein. Abends 8–10 Uhr: Regentturnen activer Turner u. Zöglinge.
Männer-Turnverein. 8–10 Uhr: Kürturnen, Kürfechten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Regentturnen u. Turnen der Männerriege.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Aene Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkreis“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Herren- und Knaben-Anzügen etc. im Saale des „Rheinischer Hof“, Nauergasse. (S. h. Bl.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 27. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	740,1	740,5	744,1	741,6
Thermometer (Celsius)	−0,9	+2,9	+0,9	+0,9
Dampfspannung (Millimeter)	8,9	3,6	3,7	3,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	64	73	76
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	N.W. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	sehr leiter.	völl. leiter.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Neif.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte.

30. November: Volkig, vielfach trübe, etwas Niederschlag, schwacher und mäßiger Wind, im Norden und Osten Nachtfrost und Nebel.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 720* 830 940 1050 1150 1250 330 450 550 650
 730 840†.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 740* 850 1000 1110 1210 140 310 410
 510 610 710 810 910†.
 Ankunft in Biebrich: 810* 920 1030 1140 1240 210 340 440 540 640 740
 840 940.

An Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Beausite: 130 330 420 520 620.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 210 340 440 540 640.
 Ankunft in Biebrich: 240 410 510 610 710.

* Verkehrt bis zum 15. November und dann wieder vom 1. März ab. — † Wartet den Schluß des Theaters ab.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 625* 720 830 940 1050 1150 1250 330 450 550
 630 730.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 650* 751 901 1011 1121 1221 151 321
 421 521 621 721 821.
 Ankunft an Beausite: 715* 810 920 1030 1140 1240 210 340 440 54
 640 740 840.

An Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Biebrich: 1250 150 330 420 520.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 121 241 351 451 551.
 Ankunft an Beausite: 140 240 410 510 610.

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–10 Uhr Vormittags und 3–5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10–2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Dienstage von 2–4 Uhr und Freitags von 10–12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen.
Polizei-Reviere: I. Nerostrasse 25; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 4 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 4 Uhr 50 Min., Wochentage Morgens 7 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Nachmittags 4 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 4 Uhr 50 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

Course.

Frankfurt, den 27. November.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . .	16.16–16.20
20 Franken in 1/2	16.15–16.19
Engl. Sovereigns	20.29–20.34
Russ. Imperials	00.00–0.00
Dukaten	3.65–0.00
Dukatental marea	9.63–9.68
Dollars in Gold	4.16–4.19
Reichsbank-Disconto 5%.	Frankfurter Bank-Disconto 5%.
Wien (fl. 100)	M. 171.80–85 bz.
Paris (Fr. 100)	M. 80.65–70 bz.
Amsterdam (fl. 100)	M. 168.40 bz.
Antw.-Brüssl. (Fr. 100)	M. 80.60–65 bz.
London (Str. 1)	M. 20.35 bz.
Schweiz (Fr. 100)	M. 80.675 bz.
Italien (Lire 100)	M. 79.80–65 bz.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 21. Nov.: Dem Fuhrmann Christian Schau e. L., Auguste Karoline Christiane. — 23. Nov.: Dem Rohrmeister Ernst Bach e. S., Jacob. — Ein unehel. S., Karl. — 24. Nov.: Dem Tagelöhner Georg Nebel e. S. — 25. Nov.: Dem Tagelöhner Paul Hartmann e. S., Karl. — 26. Nov.: Dem Maurergehilfen Peter Reisenberger e. L., Sophie Philippine Katharine.

Aufgeboten: Tagelöhner Karl Knoblauch aus Kandel, Bezirksamt Germersheim in Rheinbavern, wohnh. zu München, und Regina Weigl aus Hagenbühl, Bezirksamt Germersheim in Rheinbavern, wohnh. zu München. — Fabrikarbeiter Christian Peter Wilhelm Jung aus Neuheß im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Karoline Christiane Deisner aus Nauenthal im Rheingaukreis, wohnh. hier.

Verheiratet: 27. Nov.: Buchhalter Karl Neufert von hier, wohnh. hier, und Maria Anna, geb. Schmitz, aus Strinz-Margaretha im Untertaunuskreis, Wittve des Restaurateurs Philipp Adolf Gude, bisher hier wohnh.

Gestorben: 26. Nov.: Magdalena, geb. Körner, Wittve des Tagelöhners Heinrich Reumer, 74 J. 3 M. 29 T. — Barbara, geb. Kirch, Ehefrau des Landwirths Franz Joseph Aufdermauer, 47 J. 29 T. — Karl Wilhelm Jacob, unehelich, 3 M. 6 T. — Näherin Mina Steeg, 23 J. 6 M. 2 T. — Mara Charlotte Anna Louise, T. des Fabrikanten August Trapp, 23 J. 3 M. 18 T. — 27. Nov.: Rentnerin Mathilde Sterzing, 66 J. 4 M. 28 T.

Königliches Standesamt.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 280.

Freitag, den 29. November

1889.

Das Fenilleton

Das „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Eva's Roman. Von H. Abt. (2. Forts.)

in der 2. Beilage: Wiener Brief. II. Von F. Groß.

Lokales und Provinzielles.

* **Kurhaus.** Wir machen nochmals auf die heutige II. Quartett-Spree aufmerksam.

* **Volksbildung.** Der hiesige Zweigverein der „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung“ sucht bekanntlich schon seit Jahren sowohl durch die Einrichtung einer Volksbibliothek, wie auch durch eine Fortbildungsschule für Mädchen seiner Aufgabe gerecht zu werden. Die Volksbibliothek enthält mehr als 2000 ausleierte, treffliche Volkschriften und ist für Jedermann aus dem Volke Samstags von 1–3 Uhr und Sonntags von 10–11 Uhr (Schulberg 12) unentgeltlich geöffnet. Die Fortbildungsschule für Mädchen zerfällt in einen wissenschaftlichen und einen technischen Zweig. In dem ersteren werden dem schulpflichtigen Alter erwachsene Mädchen im praktischen Rechnen und im Deutschen (Geschäftsaussage, Wechsellehre, Buchführung, Correspondenz) in wöchentlich 8 Stunden unterrichtet. Der technische Zweig umfasst eine Färb- und Nähschule, in der die hauswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen durch praktischen und theoretischen Unterricht im Färb- und Nähschneidern; in der Anfertigung einfacher Kleider und im Maschinennähen in wöchentlich 4 Stunden gefördert wird. Durch die Einrichtung einer Koch- und Haushaltungs-Schule für die Töchter der wenigst Bemittelten sucht der genannte Verein das Feld seiner ersprießlichen Thätigkeit noch zu erweitern. Und damit erstrebt er sicherlich ein hohes, außerordentlich wichtiges und gemeinhin nicht genug beachtetes Ziel, denn die hauswirtschaftliche Tüchtigkeit der Frau ist eine Grundbedingung für die Wohlfahrt der Familie. Wohl bildet sich die Tochter in der Familie selbst naturgemäß als sicheren und vollkommenen in der Führung der Hauswirtschaft aus. Doch wo sind die Mädchen aus den Häusern der wenigst Bemittelten, die in der Familie ihrer Eltern die entsprechende Zeitung zur Erlernung der hauswirtschaftlichen Tüchtigkeit finden? Auch können die Mädchen selbst weder in der Fabrik noch als Bedienten in den Haushaltungen der Bürger oder der Vornehmen lernen, wie man eine Haushaltung einzurichten hat, um beispielsweise die Kosten eines guten und kräftigen Mittagstisches für 5–6 Personen mit 50–60 Pfennig zu betreiben. Die sehr humanitären Bestrebungen des Vereins für Volksbildung, den Mädchen in der Erreichung hauswirtschaftlicher Tüchtigkeit fördernd zur Seite zu stehen, verdienen deshalb die lebhafteste Unterstützung aller Menschenfreunde. (Siehe das betreffende Inserat in der heutigen Nummer.)

* **Die beiden Biemards.** Vater und Sohn, Photographie in größerem und kleinerem Format, sind bei Feller & Seck's (Langgasse) ausgestellt. Des Reimes Sätze, der Fenster der europäischen Politik ist nicht alt geworden; sein Gesicht zeigt nicht mehr die Fülle von ehemals. Nichtsdestoweniger sieht er immer noch machtvoll, hoch aufgerichtet da. Mit feinem Drucke fasst Graf Herbert die Hand des Vaters und schaut voll Verehrung zu ihm auf. Der „Junge“ ist des „Alten“ Ebenbild äußerlich, wenigstens er etwas kleiner von Statur ist. Daß er ein würdiger Nachfolger des Gewaltigen zu werden verspricht, das hat er vorzüglich deutlich gezeigt.

— **Weihnachtsmarkt.** Der diesjährige am 9. Dezember d. J. be-
ginnende Weihnachtsmarkt wird auf dem hinter dem Rathhause, zwischen der Markt- und Delaspöstraße belegenen Plaze, abgehalten.

* **Wie lange dauert der nächste Fasching?** Ein Ballberichter hat sich dem Studium des neuen Kalenders unterzogen, um auf jene „kritischen“ Tage aufmerksam zu machen, während Prinz Carneval unumhüllbarer Herr ist. Der Achtermittwoch fällt im nächsten Jahre auf den 19. Februar, folglich wird der Fasching 40 Tage dauern. Das sind also fast sechs Wochen.

* **Ein sehr später und schwacher Winter** wird auch von den Pessimisten, bekanntlich den besten Wetterpropheten, vorausgesagt, indem die Pessimisten noch in großen Scharen über das ganze Fast freudig und die Fische noch gar nicht daran denken, ihre Winterquartiere zu beziehen. Sobald die Möbe, was ein untrügliches Zeichen sein soll, sich mehr an den Ufern hält und ihr Schreien einstellt, die Fische mehr nach der Mitte des Basses ziehen, wo sie alljährlich an ziemlich denselben Stellen ihre Lager aufschlagen, ist in spätestens vierzehn Tagen der volle Winter zu erwarten.

* **Der Ranzgen** scheint bei unseren Schulkindern doch allmählich wieder mehr in Gebrauch zu kommen. Die Schulkinder an höheren und niederen Anstalten tragen ihn fast ausnahmslos bis zu einem gewissen Lebensalter. Die

Mädchen dagegen suchen sich seiner so schnell als möglich zu entledigen. Nur die ganz Kleinen folgten in dem Bewußtsein, daß dies noch notwendige Ausrüstungsstück erst den Schüler ausmache, in ihrer ganzen Würde einher. Sobald aber das zehnte oder elfte Jahr herankommt, ändert sich die Ansicht. Da gilt es nicht mehr für „fein“, einen Ranzgen auf dem Rücken zu tragen; man hängt die schwere Schultasche an den linken Arm oder stemmt den Büchervaden auf die linke Hüfte und hint einher, statt daß man die bequemste und der Gesundheit zuträglichste Art und Weise des Tragens wählt. Man betrachtet nur die gebogenen Gestalten wenn man hinter ihnen dreinguckt. Da die Bücher oder die Taschen fast stets links getragen werden, so liegt bei Mädchen die Gefahr nahe, daß die Wirbelsäule nach dieser Seite gebogen wird; das Schiefwerden sieht also in Aussicht. Bei schwächeren Knaben sind durch das Tragen der Bücher unter dem linken Arm schon Herzbeschwerden hervorgerufen und es ist mangelhafte Ausbildung der linken Brustseite beobachtet worden. Da schaffst man Geradehalter, Gesundheits-Corsets n. f. w. an, turnt und viel; Alles hilft wenig. Den wirksamsten Geradehalter, der die Brust heraus- und die Schultern zurückdrückt, den Ranzgen mit dem gehörigen Inhalte, beisteigt man gerade in der Zeit, in der das Kängenwachsthum erst recht beginnt. Wenn es den „Herren“ Söhnen oder Töchtern nicht „fein“ genug erscheint, einen Ranzgen bis zum 13. und 14. Lebensjahre zu führen — unbequem kann man ihn doch nicht wohl heißen — so sollten die Eltern ein Nachwort sprechen. Alles spätere Ermahnen: „Halte Dich gerade!“ oder „Schreite nicht so gebückt!“ ist in den Wind geredet, nützt auch nichts mehr, ebensowenig wie das Einschmallen in „die eiserne Jungfrau“, so man Gesundheits-Corset oder Geradehalter nennt.

* **Steuerfreie Gewerbebetreibende.** Diejenigen Gewerbebetreibenden der Classe B I (Handel im geringem Umfange), welche für 1889/90 zu dem niedrigsten Steuerfusse dieser Classe veranlagt gewesen oder mit dem Mittelfusse im Laufe des Veranlagungsjahres hinzutreten und blos den niedrigsten Steuerfuss der Classe B aufzubringen vermögen, mithin am wenigsten leistungsfähig sind, können (§ 2 des Gesetzes vom 5. Juni 1874) von der Steuer für 1890/91 ganz befreit werden. — Ebenso kann solchen Handwertern (Classe H) Steuerfreiheit für 1890/91 bewilligt werden, welche nach der Natur ihres Gewerbes dasselbe ohne Halten eines offenen Lagers von fertigen Waaren, oder ohne Bezahlen der Wochenmärkte in lohnender Weise nicht wohl betreiben können. Daneben müssen aber zugleich die beiden übrigen Bedingungen der Steuerfreiheit zutreffen, nämlich, daß der Handwerker das Gewerbe nur für seine Person, oder höchstens mit einem erwachsenen Gehilfen und mit einem Lehrlinge betreibt, und daß der Vorrath der fertigen Waaren nicht von erheblichem Umfange ist. Die geringen Händler und die Handwerker, welche glauben, hiernach Anspruch auf Gewerbesteuerfreiheit für 1890/91 zu haben, müssen sich in der allernächsten Zeit bei ihrer Ortsbehörde melden, damit diese das Weitere bejagt.

* **Lampenschirme** sollten sich nun, da man gezwungen ist, Arbeiten bei Nacht zu verrichten, auf allen Lampen befinden. Sie sind ja schon so billig zu haben, und wer etwas mehr daran wagt, der kann ganz geschmackvolle Exemplare aller Art erhalten. Es giebt solche aus ganz dünnem farbigen Papier (blaue und grüne Muster sind den rothen und gelben vorzuziehen), die das grelle Licht dämpfen und andere aus dünnem Carton. Pappkünstler können sich die schönsten Winterlandschaft aus Modellirbogen auf die Lampe zaubern. Eine ganz neue Art sind die großen, farbigen Papierrosetten, die an eine Seite der Lampe gehängt werden und die der Arbeitende nach Belieben verschieben kann, so daß seine Sehwerkzeuge geschlitzt sind, im übrigen aber der Raum des Zimmers heller erleuchtet bleibt. Die Rosetten scheinen uns nur etwas kurzlebiger zu sein als ihre anderen Geschwister; ihre hintere Seite ist der Hitze zu sehr ausgesetzt.

— **Ein Einbruch** wurde in der Nacht vom Montag zum Dienstag in dem Häuschen auf dem Turmplatze des „Turn-Vereins“ links der Platterstraße verübt. Der Einbrecher hatte einen Fensterladen losgerissen und einen im Inneren befindlichen Schrank erbrochen. Was der oder die Diebe von dessen Inhalt, bestehend aus Gläsern, Messingrahmen und Gewichten, des Mitnehmers werth hielten, konnte noch nicht genau festgestellt werden.

* **Kleine Notizen.** Von betheiligter Seite werden wir um Ausnahme folgender Notiz gebeten: „Dem Einsender des gestrigen Artikels „Der Thierfang-Verein“ dürfte vielleicht die Mittheilung nicht unwillkommen erscheinen, daß unzählige Sachverständige, darunter Autoritäten in ihrem Verufe, zu Gunsten der Schlachtmethode des Jagen. Schächens sich ausgesprochen haben.“

— **Befehlswechsel.** Herr Dr. phil. Robert Freiherr von Malapert-Renfville hat 5 Mr 91,50 Cu.-Mtr. Bauplan an der Hartingstraße für 6400 Mark an die Herren Architect und Maurermeister Carl Dormann von hier und Maurermeister Carl Phil. Kaiser von Biersfeld verkauft.

— **Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter** No. 48 liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

* **Vereins-Nachrichten.** Sonntag, den 1. December, Nachmittags um 3 Uhr beginnend, wird hier im Casino zur „Stadt Frankfurt“ die letzte diesjährige Versammlung der Mitglieder des „Vereins für die

führung, mit einer neuen, eleganten Möbelausstattung und mit einem Wand von schönen Toiletten. Letztere beiden Factoren bei der Darstellung und Inszenierung im Verein mit der „Geistreichheit“ des Dichters wirken allemal. Wie bettelarm an wahrer Poesie und echt dramatischem Wesen das vorerwähnte Stück ist, wie unwahr, ja verlogen die ganze Handlung und welch ein jämmerliches Herrbild der wahrhaft vornehmen Gesellschaft, die der Autor wahrscheinlich nicht genügend kennt, hier vorgeführt wird, darüber scheinen sich nur Wenige recht klar zu werden, denn Herr Theater-Director Dr. Oskar Blumenthal kann über mangelhaften Reiz seiner Stücke wahrlich nicht klagen. Auch über mangelhafte Aufführungen braucht er sich keine grauen Haare wachsen zu lassen. Die Rollen spielen sich meist leicht. Ein Vischen Routine, ein Aufzug von „Chio“, eine gute Toilette, und die Sache geht. So war es auch hier. Man spielte recht zu Dank und im Allgemeinen wurde man dem Dichter auch darin gerecht, daß man seinen Figuren — ob mit Absicht oder nicht — eine gewisse Talmi-Vornehmheit auftrug, die ihnen ja, wie schon erwähnt, anhaftet. Vorzüglich traf Herr Böck als Baron von der Egge den leichteren Ton jenes charmannten Weltmanns; hätte er nur seiner Erscheinung einen etwas gefälligeren Anstrich gegeben. So aber mußten beiderseits die Erwähnung seiner Liebesabenteuer, seine Galanterien gegen das Kammermädchen Pauline geradezu unangenehm wirken. Frä. Haacke (Portense) hatte prächtige Toilette gemacht und führte ihre Rolle zur Zufriedenheit durch. Auch Herr Robius (Hellmuth) verlor nichts, wenngleich man hätte wünschen können, daß er in Miene und Bewegung mehr den jungen Aristokraten charakterisiert hätte. Er hatte zu viel von dem Typus eines Geschäftsreisenden. Wenig genügend war Frä. Nisa als Beate. Das war keine junge, den erst in die Gesellschaft eingeführte Comtesse, keine Tochter eines vornehmen Hauses. Recht gut „mimte“ Herr Neumann den Krasinski. Diesen eiteln, coquetten und berechnenden Notengeschäfter verlorperte er sehr humorvoll und erwarb sich vielen Beifall. Erwähnt sei noch Herr Daxmann, der den trockenen Mittelmeister zur allgemeinen Zufriedenheit gab. Die kleineren Rollen waren gut, einige, wie die des Spigmüller, des Kammerdieners Ferdinand, des Grafen Longueville und der Pauline durch die Herren Grobder, Grebe und Bethge und Frä. Lipski sogar vorzüglich besetzt. Die Stimmung in dem zahlreich besuchten Hause war eine angeregte und die Hauptdarsteller erzielten häufigen Applaus. Sch. v. B.

Symphonie-Concert der königlichen Theater-Capelle. Im nächsten Montag, den 2. December, findet das III. Symphonie-Concert der königlichen Theater-Capelle, unter Mitwirkung der Pianistin Frä. Nobile de Meeberg, statt. In demselben gelangen u. A. Symphonie in A-moll von C. Saint-Saens und Vier Quart, Suite von F. Grieg, beides zum ersten Male, zur Aufführung. Frä. Meeberg wird das Concert in F-moll von F. Chopin vortragen.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. Die Mitglieder und Gäste des „Vereins der Künstler und Kunstfreunde“ werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß das Belegen der Plätze nur Samstag Vormittag von 11—1 Uhr, Zimmer No. 14 des „Victoria-Hotels“ stattfindet; für diesen Abend ist Eingang und Garderobe von der Wilhelmstraße aus. Außerdem ist es dringend geboten, die Festkarten à 3 Mk., welche zur Theilnahme am Souper berechtigen, bereits vorher, d. h. bis Freitag Mittag 1 Uhr (Suraan & Hensel) zu lösen.

Musik. Ueber ein Aufreten des Pianisten Herrn Heinrich Spangenberg, Director des hiesigen Musik-Pädagogiums, in einem Concerte des Mozart-Vereins zu Darmstadt berichtet der „Tägl. Anz.“: Der zweite Gast des Abends war der hier im besten Andenken stehende Pianist Herr G. Spangenberg aus Wiesbaden. Der Künstler, der schon seit mehreren Jahren nicht mehr vor das Darmstädter Publikum getreten ist und unterdessen an seiner weiteren Vollenbung gearbeitet hat, verblüffte heute besonders mit der Wizz'schen Rigoletto-Fantasia, in welcher er eine ganz enorm entwickelte Virtuosen-Technik entfaltete. Herr Spangenberg ist ein spezifisch moderner Spieler von vorwiegend subjectiver Auffassung, unter deren Einfluß auch die überaus farbig gespielte C-moll-Fantasia von Mozart ihren eigenartigen Stempel empfing. Das interessante Capriccio für die linke Hand von J. Rheinberger mit seinem melodischen Mittelstück ist mehr als ein bloßes Kunststück; das Stück wurde von dem Künstler mit bewunderungswürdiger Freiheit und mit solch bedeutender Tonfülle gespielt, daß man beide Hände beschäftigt wähnte. Der runde, volle Ton des Bechstein-Flügels unterstützte die lebhaft und anhaltend applaudirten Clavier-Vorträge aufs Beste. Auf dringenden Verlangen von Seiten des Publikums gab Herr Spangenberg in liebenswürdigster Weise ein weiteres Stück zu. Dem Concerte wohnten Ihre k. k. Hoheiten die Prinzessin Heinrich von Preußen und Prinzessin Alix von Hessen bei.

Frankfurter Stadttheater. Man schreibt uns aus Frankfurt vom 26. Nov.: In der heutigen Vorstellung der „Regimentschüler“ begann Frä. Rafaela Pattini von der königl. Oper in Berlin ein auf Engagement berechnetes Gastspiel. Die durch eine sehr schöne, seltene Erscheinung vorteilhaft sich einführende junge Dame verfügt über zwar nicht große, aber außerordentlich schöne Stimmkräfte. Der Vortrag ist feilsch und künstlerisch durchblutet — (Frä. Pattini war Schülerin der Frau Ariotti) — die Colaturen perlend und die Stimme, namentlich in

der Höhe, von seltenem Wohlklang und Liebreiz. Schwächer klingt der Ton in der Mittellage. Die kleinen Intonationschwankungen zu Anfang der Oper lassen sich wohl mit Befangenheit entschuldigen. Alles in Allem wäre Frä. Pattini, sobald es sich um einen Erfolg für Frau Eppstein handelt, eine sehr acceptable Kraft für unser Opern-Ensemble. Ist aber die junge Künstlerin, wie Eingeweihte wissen wollen, dazu bestimmt, das Rollenfach unserer Frau Schröder-Hanssträngl zu übernehmen, so läßt sich, soviel man wenigstens nach der ersten Gastrolle sagen kann, ein Engagement vorerst nicht befürworten.

*** Autographen.** Als kleine und zeitweilig recht ergötzliche Nachschriften zur Geschichts- und Memoiren-Literatur sind die Autographen-Sammlungen überaus interessant, die von Zeit zu Zeit durch die großen Autographen-Geschäfte auf den Markt gebracht werden. Die Berliner Antiquariats-Firma Leo Siepmannsohn kündigt abermals eine überaus kostliche und interessante Collection von Autographen großer Staatsmänner, Künstler, Gelehrten an. Wir entnehmen der Sammlung zwei interessante Mittheilungen. Tröstlich für alle, die von Manichäern geplagt sind, ist ein Schreiben des deutschen Kaisers Josef I. (1678 bis 1711). Einen regierenden Herrn beim Anpumpen zu belauschen, ist immerhin interessant, wenn das Ereignis auch just nicht zu selten gemein sein soll. Er schreibt in diesem Briefe an seinen ehemaligen Erzieher, damals Bischof Rummel von Wien. „Ich habe sie aber hiemit erindern wollen, das ich auf heindt nachmittag 500 Dugaten wohl sehr Nothig hatte, bitte mir gleich zu erindern, ob sie kennen zusamb gebracht werden, so wolt ich sie durch ein Meiner verbranten bedienten um 4 Uhr abholen lassen“ u. s. — Heinrich Heine ist in der Sammlung vertreten durch einen bisher nicht gedruckten Brief an seinen Bruder Maximilian. Der Brief ist mit Bleistift geschrieben, ohne Datum, etwa in die Jahre 1850—1852 zu setzen. Derselbe enthält die bestigsten Anfälle gegen Carl Heine. „Vor etwa 15 Monath hat er mir einen ähnlichen Streich versetzt, indem er mir einen Brief, den ich ihm geschrieben hatte, unzerbrochen durch seinen Kron Hirch zurückschickte. Diese Beleidigung verichimmerte plötzlich meine Krankheit auf's tödtlichste. Der dumme Junge!“ — Der Schluss lautet: Da ich nicht aufrecht sitzen kann und niemandem diese Schmerzen dictiren will und darf, so schreib ich mit Bleifeder, so gut es meine Blindheit und lahme Hand erlaubt, mit peinlichster Anstrengung . . . Dein unglücklicher Bruder Harry.

*** Alterthumskunde.** Dem Sch. offe Marienburg ist eine Anzahl alter Waffentüde aus dem Nachlasse des Johanniteritters Grafen von Krosow auf Krosow von dessen vor Kurzem verchiedenen Gemahlin Stephanie von der Biderau, Gräfin von Krosow, vermacht worden. Darunter befindet sich, wie dem „Geiell.“ geschrieben wird, eine mit eingeger Arbeit verzierte Armbrust, ein Ritterschwert, ferner ein mächtiger Zweihänder, sogenannter Flamberg, eine Hellebarde, Dolch, zwei verzierte zierliche Feuerstein-Pistolen und ein hölzerner, mit gepreßtem und bemalten Leder überzogener Rundschild. Sämmtliche Waffen sind zu einer Trophäe vereint in des „Hochmeisters“ Gemach als Wandschmuck angebracht.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Die Bühne des Victoria-Theaters in Berlin ist jetzt der Schaulplatz eingehender Beleuchtungs-Proben mit ganz neuen elektrischen Leuchtörpern. Schon jetzt liegen Resultate vor, welche vielleicht maßgebend für die ganze zukünftige Theater-Beleuchtung sein werden. Einzelne von diesen neuen Lichteffecten bewähren sich bereits in dem Stück „Stanley in Afrika“.

*** Personalien.** Professor August Engelbrecht Ahlquist, der hervorragende finnische Sprachforscher und Dichter, ist in einem Alter von 63 Jahren am 20. November in Helsingfors gestorben. Finnland verliert in ihm nicht allein einen seiner merkwürdigsten Persönlichkeiten, sondern vor Allem den größten Kenner der finnisch-ugrischen Sprachen, den es überhaupt giebt, und den populärsten Dichter in finnischer Zunge; einige von Ahlquist's Liedern sind wirkliche Volkslieder geworden.

*** Universitäts-Nachrichten.** In dem Besuchen des Professors von Volkmann in — wie die „Saale-Ztg.“ erfährt — erfreulicher Weise eine wesentliche Besserung eingetreten, so daß eine Gefahr für das Leben des Gelehrten nicht mehr vorliegt. — Wie aus Straßburg mitgetheilt wird, beläuft sich die Zahl der Studirenden der dortigen Kaiser-Wilhelms-Universität gegenwärtig auf 929; im vorigen Sommer hatte dieselbe 874, im letztverflossenen Winter 881 betragen. Dabei vertheilt sich die Gesamtzahl folgendermaßen auf die fünf Facultäten (die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die beiden letztverflossenen Halbjahre): Es kommen 129 (120 bezw. 118) auf die theologische, 183 (181 bezw. 169) auf die rechts- und staatswissenschaftliche, 340 (300 bezw. 306) auf die medizinische, 122 (124 bezw. 123) auf die philosophische und 155 (149 bezw. 165) auf die mathematisch-naturwissenschaftliche Facultät.

Vom Büchertisch.

*** Die Pappenheimer.** Ein Reiterlied. Von Julius Wolff. (Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung, 1899.) Gewissermaßen ein Gegenstück zu der kürzlich besprochenen Raabe'schen Erzählung. Aber hat die Ragdeburger Wappenjungfrau dort ihren Kranz beizahlen, so sollte er ihr hier in dem Wälden des dreißigjährigen Krieges verloren gehen. In leicht dahinstreichenden Versen giebt uns Wolff das Bild einer Epoche des großen Krieges. Wie in Schiller's „Wallenstein's Lager“ die Krieger des Friedländer's, also bilden hier die Pappenheimer die Helden der poetischen Erzählung. Und aus diesen ragt gewissermaßen ein zweiter Rag, ein Einziger auf, der uns hauptsächlich interessiert, der Gefreite, später Lieutenant Helmuth Schenk von Barga. Sein Geschick ist wie das so manchen Kämpfers damaliger Zeit eng mit den kriegerischen Ereignissen verflochten; er hat unter mancher Fahne gefochten, hat Alles verloren und Alles aufgegeben, was ihm lieb und theuer ist. Nun steht er im Diebst

des Feindes seines Glaubens. Aber fest hält er an dem Schwur, den er dem Wappenheimer geleistet, seit wie alle die rauen Reiter, die in ihrer Treue, ihrer Disziplin, ihrer Tapferkeit ruhmvoll die anderen Söldnerschaaren ausstehen. Trotzdem führen sie das wildeste Leben in der wilden Zeit. Helmuth findet im brennenden Magdeburg ein Mädchen, das seiner verlorenen gegangenen Geliebten gleicht; er rettet es aus den Händen der Krieger und es folgt ihm. Dauernd vermag er die Gefundene nicht auf sich zu fesseln; sie entflieht mit einem Andern, trifft auf Helmuth's frühere Geliebte, und es zeigt sich, daß Beide Schwestern sind. Helene, die verloren gegangene Braut, sucht Helmuth auf, läßt sich ihm antrauen und will ihn von der Seite der Glaubensfeinde abziehen. Der doppelte Conflict zwischen Reiterei, Glaube und Liebe beginnt; er kann sich nicht lösen. Unglückseliges Mißverständnis, hervorgerufen durch Helene's blinden Glaubenseifer, liefert die Reiter sammt ihrem Gatten dem Verderben aus. Die große Schlacht bei Lützen wird das Grab der Wappenheimer und dort sucht auch die verzweifelte Frau den Tod und findet ihn. Ihre Schwester, die den stets Geliebten nur schwer vergessen kann, entgeht dem Schicksal. Die Schilderung der Lager- und Schlacht-Szenen und die Charakterisierung der großen historischen Personen Wappenheim und Gustav Adolf — auch auf Tilly und Wallenstein fallen Streiflichter — ist trefflich. Die Soldatencharaktere sind ebenso typisch wie die in „Wallenstein's Lager“; die beiden Frauen haben etwas Dämonisches an sich wie die Buriel und andere frühere weibliche Gestalten Wolff's. Unserer Ansicht nach ist es das Beste, was der Dichter bisher geleistet.

* Das humanistische Gymnasium und die Petition um durchgreifende Schulreform von Oskar Jäger, Director des königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums zu Köln. (Verlag von G. E. Künze's Nachfolger (Dr. Jakob) Wiesbaden.) Der Verfasser, als pädagogischer Schriftsteller weithin vorthellhaft bekannt, verteidigt in der vorliegenden Schrift das humanistische Gymnasium gegen die Angriffe der bekannten von 23,000 Unterschriften unterstützten Petition um Schulreform, deren erste Forderung in ihm — wenn unter seinem „uns“ er selbst gemeint ist — die Anschauung hervorgehoben hat, daß nie ein gleich verkehrtes Actenstück von gleich vielen verständigen Männern unterzeichnet worden ist. Diese Worte kennzeichnen den Standpunkt, den die Broschüre vertritt, sowie den Ton, in dem sie abgefaßt ist. Die Arbeit zerfällt in drei Theile, von denen der zweite der größte und wichtigste ist. Es ist hier in allgemeinen Umrissen gezeigt, was auf deutschen Gymnasien humanistischer Charakter in den einzelnen Fächern und was durch das in dem gewöhnlichen Lehrgang und Lehrplan gesuchte Zusammenwirken dieser Fächer beabsichtigt, gewollt, erstrebt und im Durchschnitt erreicht wird. An jedem Fach vom lateinischen Unterricht bis zum naturgeschichtlichen ist nachgewiesen, wie gerade das humanistische Gymnasium daselbst zweckmäßig betreibt; hier und da fällt auch eine halbe Anerkennung für die Anklagen realen Charakters ab. Die Schrift wird von den Genüßgenossen des Herrn Verfassers mit Genugthuung gelesen werden; bei seinen Gegnern wird sie nicht vermögen, etwas dazu beizutragen, daß der Stein, der nun einmal in's Rollen gekommen ist, wieder aufgehalten werde. M.

Neuerschienene Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

„Gisela“ von M. v. W., Leipzig, Georg Böhme Nachfolger (G. Ungleich); brochirt 4 Mk., gebunden 5 Mk. Die vorliegende Erzählung ist eine anmuthige Gabe für den Weihnachtstisch, völlig frei von jedem unedlen Zuge, dem man sonst so oft in ähnlichen literarischen Erzeugnissen begegnet, getragen von echt christlichem Geiste, ohne in religiöse Schwärmerei oder Bedanterie zu verfallen. Mit pädagogischem Tacte ist hingewiesen auf „die Sonne, deren Licht in Einigkeit leuchtet“. Wie aber die Sonne nur dann Segen spendet, wenn ihre Wirkung zu derjenigen des Regens in gehöriger Wechselbeziehung steht, wie ihr erschöpfender Einfluß durch einen erfrischenden Wind aufgehoben wird, so begegnen wir auf unserer Wanderung durch das Buch bald hier bald da einem tief religiösen Hauche, der uns, der milden Frühlingsluft gleich, belebt und erfrischt. Daß sich die Handlung zum großen Theil auf „naissaufdem“ Boden abspielt, erhöht unser Interesse; ist es uns doch, als ob wir „Fürstenthort“ genau kennen und schon selbst darin gewandelt wären. Ebenso scharf und wohlgeordnet sind die Zeichnungen der einzelnen Personen, und da auch der Stil den Anforderungen entspricht, die man zu stellen berechtigt ist — das Fremdwort dürfte mehr ausgemerzt sein, von „Villeggiatura“ um nur eins zu nennen, spricht man doch heute nicht mehr — so kann es Jung und Alt auf's Beste empfohlen werden. m.

Deutscher Reichstag.

Auch die gesammte Mittwochss-Sitzung ward durch colonialpolitische Erörterungen ausgefüllt, welche sich derart in die Länge zogen, daß der Etat des Auswärtigen Amtes wiederum nicht beendet werden konnte. Uebermals eröffnete der Abg. Richter den Kampf, in welchem ihm diesmal vorzugsweise die Herren Abg. Boermann und Geh. Legationsrath Krauel gegenüberstanden, die Herrn Richter's Ausführungen über Togo-land und Kamerun einer scharfen Kritik unterzogen. Herr Boermann, der „fürstliche Kaufmann“ ist ein echter Hamburger, hoch, breitschultrig, mit blondem Haar und Vollbart. Entgegen dem parlamentarischen Gebrauche, pflegt er sich unten im Saale vor die erste Bank der National-liberalen zu stellen, um von hier aus, mit dem Gesichte nach dem Hause gewendet, ruhig aber doch mit einer gewissen Lebhaftigkeit zu sprechen, während er dabei in fast unbeweglicher Haltung verharret und nur mit der Rechten gelegentlich ein Schriftstück hin und her schwenkt. Geheimer Legationsrath Krauel, der vielgenannte Vertreter des Auswärtigen

Amtes in der Deutsch-Südafrikanischen Gesellschaft wie in allen Colonial-angelegenheiten überhaupt, erinnert im Aeußeren stark an einen Engländer. Sein scharfes, kluges Gesicht zeigt dunfle, sogenannte Cotelettes an den Backen, sowie einen Schnurrbart: das schwarze, auf dem Hinterkopfe schon recht spärliche Haar ist glatt gescheitelt und die mittelgroße Gestalt in feierliches Schwarz gekleidet. Er spricht flüsternd, ruhig in Ton und Bewegung, aber keineswegs ermüdend oder lehrhaft, deutlich vernehmbar, und weiß stets Eindruck zu machen. Seine Kritik der Rede des Herrn Richter suchte Legterer eingehend zu widerlegen, konnte aber mit seiner Stimme wiederholt gegen die Unruhe, welche in dem sichtlich ermüdeten Hause mehr und mehr zunahm, nicht ankämpfen, bis ihm die Glocke des Präsidenten zu Hilfe kam. Böllige Stille trat erst ein, als Graf Herbert Bismarck ausführlich die Verhältnisse in Deutsch-Südwestafrika schilderte. Die Erwähnung eines Häuptlings Gottlieb Manasse rief dabei einige Heiterkeit hervor, und als der Staats-Secretär hinzusetzte: „Dieser Manasse ist sogar ein Christ“, lachte selbst Herr von Marschall, der hinter dem Grafen Bismarck auf der Kampe der Präsidial-schranken saß. Die Erwiderung übernahm seitens der Deutschfreisinnigen nun Herr Bamberger, bei dessen langer Rede das zuerst noch recht aufmerksame Haus allmählich immer unruhiger ward, worauf nach den kurzen Entgegnungen des Grafen Bismarck mit einem „Ah“ der Erleuchtung die Vertagung genehmigt ward. Die Forderung für Deutsch-Südwestafrika im Betrage von 268,000 Mk. (161,000 Mk. mehr als im Vorjahr), sowie der übrige Rest des Auswärtigen Amtes und die Nachtrag-forderung für Bismarck wurden auf Donnerstag verschoben. Ob der Voten für Bismarck, der schon am Dienstag und Mittwoch auf der Tagesordnung stand, am Donnerstag endlich zur Verathung kommen wird, erscheint freilich noch sehr fraglich, da der noch zu erledigende Etat des Auswärtigen Amtes u. A. auch Neu-Guinea umfaßt, das zu erneuten colonialpolitischen Erörterungen Anlaß bieten dürfte. — Während der Sitzung, der auch Staatsminister v. Puttkamer beizuwohnte, wurden die wiederum auf dem Tische niedergelegten Colonialkarten abermals unaus-gesetzt fleißig betrachtet.

In der Mittwoch-Sitzung der Budget-Commission wurden die Capitel „Militär- und Medizinalwesen; Verwaltung des Train-Depots; Verpflegung der Erbs- und Reserve-Mannschaften und Remontewesen“ und damit der Rest der fortdauernden Ausgaben genehmigt. Bei dem Capitel „Artillerie und Waffenwesen“ kam es auch zu einer Besprechung über das neue Pulver; dies Capitel enthält auch eine Mehrforderung von 600,000 Mk. dafür, daß an Stelle von Arbeitern aus dem Bestande der Truppen Militär-arbeiter angenommen werden sollen, soweit es sich nicht um rein militärische Arbeiten handelt. Aus den, auf eine Anfrage hierüber abgegebenen Erklärungen seitens der Militärverwaltung geht hervor, daß „in den fraglichen Arbeiten seither täglich 3066 Infanteristen und 417 Artilleristen verwendet werden mußten, wodurch diese Mannschaften in ihrer sonstigen militärischen Ausbildung sehr zurückblieben: in Zukunft werden nur 1400 Mann Militär zu den rein militärischen Arbeiten notwendig verwendet werden müssen, wogegen die übrigen Arbeiten durch etwa 1000 Civilarbeiter besorgt werden könnten und zwar gegen einen Lohn von 1 Mk. 90 Pf. bis 2 Mk. pro Tag. Eine gezielte Regelung der Verhältnisse der pensionsberechtigten Militärs, die in den Communaldienst übergegangen sind, stellte der Kriegs-minister in Aussicht. Die Commission ging dann zu den einmaligen Ausgaben über, die von der Subcommission vorherberathen sind; die Subcommission empfiehlt Ablehnung und Abstrich im Gesamtbetrage von fast 8 Millionen Mark und die Commission, sowie das Plenum des Reichstages werden sich dem wahrscheinlich anschließen; unter den Forderungen, die danach abgelehnt werden sollen, befindet sich auch eine Kaserne in Darmstadt, ein in Mainz und in Karlsruhe, die Lehrschmiede in Frankfurt a. M. Der Bau von Magazinen in Gießen, Magdeburg und Hanau wurde abgelehnt.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Ueber den Empfang des Reichstags-Präsidiums beim Kaiser weiß die „Köln. Ztg.“ folgendes zu berichten: Der Kaiser betonte, daß er die Reichstags-Verhandlungen mit großer Aufmerksamkeit verfolgte; er sprach über die dies-jährige Ernte, bedauerte, daß aus dem Osten des Reiches die Abtheilungen über den Ausfall derselben weniger günstig lauten, und erkundigte sich, wie der Ertrag der Ernte in der Heimath der Herren zu schätzen sei. Im Laufe der Unterhaltung meinte der Kaiser scherzend, auf einer Hasenjagd in der Nähe Berlins habe er jüngst einen kleineren Landwirth angeprochen, der in seiner Nähe gestanden, er habe sich auch bei ihm nach der Ernte erkundigt und beklagt, daß er im Durchschnitt nicht ganz Nachrichten erhalten habe. Darauf habe aber der Angeredete gutmüthig gemeint, er, der Kaiser, möge sich das nicht zu schwer zu Herzen nehmen, die Landwirthe pflegten überhaupt immer gern zu klagen und seien selbst dann nie völlig zufrieden, wenn sie eine recht glänzende Ernte gehabt hätten. — Auf dem Diner am Montag beim Kriegsminister, welches unmittelbar nach der Reichstags-Sitzung stattfand, war der Kaiser doch bereits darüber unterrichtet, daß in der Sitzung der Abg. Richter ein heftiges Rencontre mit dem Staatssecretär Grafen Bismarck gehabt hatte. Der Kaiser erwähnte diesen Vorgang dem Präsidenten des Reichstags, Herrn v. Reyeow, gegenüber.

* Der russisch-deutsche Heirathsplan. Wie den „Hamburger Nachr.“ aufs Bestimmteste berichtet wird, ist die Zuneigung des russischen Thronfolgers zur Prinzessin Margarethe von Preußen so ernst, daß man bezüglich einer bevorstehenden Verlobung

von einem Gerücht kaum noch sprechen kann. In dieser Meinung begegnen sich in Berlin, in der Regel wohl unterrichteten Kreisen die Mittheilungen aus dem russischen und dem deutschen Lager. Wenn einerseits die Hindernisse von deutscher Seite nicht unterschätzt werden, welche einer Verlobung entgegenstehen, und andererseits in Russland von gewisser Seite keine Anstrengungen gemacht werden, um sie zu verhüten, so ist man doch der Ansicht, daß der russische Thronfolger von seiner Wahl nicht mehr abzubringen ist. — Lieber einen für diese Frage sehr bemerkenswerthen Vorfall schreibt „Popolo Romano“: Als kürzlich der russische Thronfolger in Venedig weilte, besuchte er auch die berühmte Basilika San Giorgio dei Greci, um dort dem schismatischen Gottesdienste beizuwohnen. Altem Brauche folgend, wollte er seinen Namen in das Album der Besucher schreiben, zumal sich darin auch die Handschriften seines Großvaters und Vaters vorfinden. Die erste Seite des Albums war indeß von erlauchtem Namen völlig besetzt, ganz unten stand Margarethe, Prinzessin von Preußen. Kaum hatte der Thronerbe diesen Namen erblickt, als er trotz des geringen Raumes schnelligst seinen Namen dicht darunter setzte. In Venedig ist dieser Vorgang um so mehr beachtet worden, als jetzt wieder von einer Verlobung des Großfürsten mit der Prinzessin Margarethe vielfach die Rede gewesen ist.

*** Regulierungskosten des Rheins.** Der gute Vater Rhein ist dem Reiche ein „theurer“ Herr. Welche erheblichen Aufwendungen in Deutschland für seine Regulierung und Unterhaltung und der damit zusammenhängenden Schutz- und Verkehrsanlagen gemacht werden, ergibt sich aus den folgenden in jüngster Zeit ermittelten amtlichen Daten. In Elsaß-Lothringen sind seit 1841, dem Beginn der badischen und elsass-lothringischen Rheinregulation, bis 1889 35,282,892 Mk. für Correction und Unterhaltung des Rheins verausgabt; daneben von 1862, von welchem Jahre ab größere Ueberschneidungen zu umfassenderen Deichbauten drängten, bis 1888/89 für Deichschutz 3,565,548 Mk. In Baden sind für Correction und Unterhaltung von 1888 bis 1888/89 45,544,220 Mk. aufgewendet, für Deichschutz und Verbesserung des Fluthprofils seit 1840 3,564,667 Mk. Für den Hafen in Mannheim sind im Ganzen aus Staatsmitteln nicht weniger als 18,485,887 Mk. für die kleineren Häfen 1,749,371 Mk. verausgabt. Bayern hat für Correction und Unterhaltung des Stromes von 1840 bis 1888 7,288,908 Mk. aufgewandt; gleichzeitig haben die übrigen größtentheils von dem Communalverbande des pfälzischen Kreises bestrittenen Kosten für Deichschutz sich auf 4,313,889 Mk. belaufen. Endlich sind für die Hafenanlagen in Ludwigshafen rund zwei Millionen aus Mitteln des bayerischen Staates verwandt. In Hessen sind im Ganzen, einschließlich Personal- und Verwaltungskosten, für Wasser- und Dammbau am Rhein aus Staatsmitteln von 1824 bis 1887/88 10,892,975 Mk. verwendet. In Preußen endlich sind auf die Regulierung des Rheins von 1840 bis 1889/90 42,119,548 Mk. verfügbar gemacht. In den letzten Jahren sind überdies für den Ausbau von 5 Sicherheitshäfen, Wiesenheim, Vorley, Oberwinter, Oberlahnstein, Emmerich 1,800,000 Mk. bereitgestellt. In diesen Summen sind weder die Kosten der Unterhaltung der Strom- und Schiffsfahrtsanlagen noch die für Deichschutz noch endlich die Kosten für den Ausbau und die Unterhaltung der großen staatlichen Handelshäfen Ruhrort und Hochfelden enthalten. Schon hieraus erhellt, daß die für die verschiedenen Rheinunterstaaten ermittelten Daten nicht auf der gleichen Grundlage beruhen und daher wohl nicht unter sich vergleichbar sind. Es kommt hinzu, daß in den Aufwendungen der oberrheinischen Unterstaaten die Kosten der großen im Landescultur- und Gesundheitsinteresse unternommenen Correction des Oberrheins mitenthalten sind, während in Preußen und Hessen Unternehmungen mit entprechender Zweckbestimmung nicht in Frage standen, sowie, daß in den kleinen Staaten vielfach Aufgaben, welche in Preußen-Communalhaften sind, dem Staate obliegen. Immerhin zeigen die ermittelten Daten, in welchem Umfange dem Rhein die Fürsorge der Unterstaaten zu Theil ward.

*** Baudruck im Reiche.** Bieleburg dürfte zur Zeit die einzige Landeshauptstadt im deutschen Reiche sein, welche einer politischen Zeitung entbehrt. Diefem Mangel wird nun dadurch abgeholfen, daß die in Stadthagen wöchentlich dreimal erscheinende „Schaumburg-Zeitung“ mit Schluß dieses Jahres durch Kauf an die Hochdruckerei in Bieleburg übergeht und vom 1. Januar 1890 ab als tägliches Blatt zu ganz geringem Preise ausgegeben wird. In der conservativen Richtung der Zeitschrift wird Nichts geändert. — Bei der Anordnung der vorgelegten Dienstbehörde erfolgter Verletzung von Beamten und Militärs, welche ihre Söhne von der höheren Lehranstalt des bisherigen Wohnortes an eine solche des neuen Wohnortes überhebeln lassen, ist, nach einem neuerdings ergangenen Erlasse des Kultusministers, das Schulgeld an den betreffenden staatlichen höheren Lehranstalten nur nach Verhältniß der Zeit, in welcher die Knaben die Schule besucht haben, nicht aber für das ganze Vierteljahr zu erheben. Die gleichen Grundätze sollen auch bei allen nichtstaatlichen Lehranstalten zur Anwendung gelangen. — Die Entschädigungsbeträge, welche die im Jahre 1888 bereits in Function geweienen landwirthschaftlichen Berufsge nossen in Aussicht für die vorgekommenen Unfälle gezahlt haben, nehmen sich gegenüber den von den gewerblichen Berufsgenossenschaften gezahlten Summen klein aus. Sie betragen 42,800 Mk. 28 Pfg. gegenüber 8,662,788 Mk. 57 Pfg., welche von den Letzteren aufgebracht werden mußten. — Das Badische Budget für 1890/91 weist bei der allgemeinen Staatsverwaltung 50,227,336 Mk. ordentliche Einnahmen und 49,517,023 Mk. ordentliche Ausgaben auf, mithin eine Verminderung des Ueberschusses gegen das Vorjahr um 475,543 Mk. Der außerordentliche Etat verzeichnet 8,447,519 Mk. Ausgaben und 1,490,175 Mk. Einnahmen. Die ordentlichen Einnahmen belaufen sich auf 100,454,672 Mk. und die Ausgaben auf 99,084,058 Mk., mithin eine Verminderung des Ueberschusses gegen das Vorjahr um 976,414 Mk.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Die „Deutsche Zeitung“ in Wien meldet, daß in Krafau ein großer Zollunterschleif entdeckt worden sei. Zahlreiche galizische Firmen hätten, von untergeordneten Zollorganen unterhüt, die Staatsfajfe um bedeutende Summen geschädigt.

*** Schweiz.** Die Erklärungen der deutschen Regierung im Reichstage über die guten Beziehungen zur Schweiz, sowie die Erledigung des Falles Wohlgemuth haben in der Schweiz selbst den besten Eindruck gemacht. Man hat dort verstanden, daß die mit stillschweigender Zustimmung des Volkes bewirkte Einrichtung des Bundesanwalts zu der Herstellung eines guten Einvernehmens nur beitragen konnte. Die gemäßigten schweizerischen Presse war nicht davon erbaut, daß die Sozialdemokraten im Reichstage für die Unabhängigkeit der Schweiz glaubten eintreten zu müssen, während diese von Niemandem diesseits bedroht war. Das „Genfer Journal“, das seinerzeit das deutsche Verfahren keineswegs milde behandelt hatte, bemerkt jetzt gewiß richtig, daß, je weniger von dem Fall Wohlgemuth gesprochen werde, desto besser die beiderseitigen Interessen gewahrt sein würden.

*** Belgien.** In ihrer am Donnerstag, den 21. d. M., gehaltenen Sitzung hat die in Brüssel tagende Antislaverei-Conferenz einstimmig eine Resolution angenommen, kraft deren die Erörterung aller auf Territorialfragen bezüglichen Angelegenheiten als außerhalb ihrer Competenz liegend bezeichnet wird. Die Konferenz hat ebenso eine Commission niedergelegt, die beauftragt ist, sich mit den bezüglich des Schiffsverkehrs zur See zu ergreifenden Maßregeln zu befassen. Die Commission zählt unter ihren Mitgliedern Vertreter aller auf der Konferenz vertretenen Mächte, sie hat am 25. d. M. ihre Beratungen begonnen, ihr Bureau gebildet und wird darüber entscheiden, ob es zweckmäßig erscheint, eine oder mehrere Subcommissionen zu ernennen. Nach dem von der Concurrenz sanctionirten Arbeitsprogramm liegt es im Plan, zunächst den Schiffsverkehr, wie er im Binnenlande betrieben wird, zum Gegenstand der Berathung zu machen. Dann wird die Konferenz diesen Handel auf den Wegen folgen, welche von den Handels-Skavanan eingelegt werden, und von denen die einen über Land, die anderen über See führen. Hierauf beabsichtigt man, sich den Ländern zuzuwenden, nach denen die Schiffe verladen und wo sie zu Markt gebracht werden.

*** England.** Der Vorsitzende des Londoner Emin Pascha-Comités erhielt das folgende, aus Malala, am Südbende des Victoria-Nianza, den 23. August datirte Schreiben Emin's: „Nachdem wir heute unter der schützenden Begleitung Mr. Stanley's diesen Ort erreicht haben, drängt es mich, Ihnen so schnell als möglich, wenn auch nur in wenigen Worten, zu sagen, wie sehr wir Ihre großmüthige Hilfe schätzen, welche Sie uns gesandt haben. Als ich unter dem Druck der Widerwärtigkeiten zuerst die Welt um Hilfe für meine Leute anrief, da war ich mir wohl bewußt, daß meine Bitte nicht unerhört verhallen werde, allein ich glaubte nie, daß eine solche Freundschaft möglich sei, wie Sie und die Subscribenten des Hilfs-Comités sie uns erwiesen haben. Es ist unmöglich, Ihnen jetzt zu erzählen, was nach Stanley's erstem Besuch vorgefallen ist. Seine gewandte Feder wird Ihnen Alles weit besser schildern, als ich es thun könnte. Ich hoffe aber, einmal mit der Erlaubniß der ägyptischen Regierung Ihnen meine Ausrüstung machen zu dürfen und meinen Gefühlen der Dankbarkeit persönlich Ausdruck zu geben, was schriftlich nur unvollkommen geschehen könnte. Bis zum Eintritt dieses glücklichen Zeitpunktes bitte ich, allen Subscribenten meinen Dank und den Dank der Handvoll jener unglücklichen Menschen auszusprechen, welche durch Ihr Eintreten dem Verderben entzogen wurden und nun ihre Verwandten wiederum zu umarmen hoffen. Hier von den Verdiensten Stanley's und seiner Offiziere zu sprechen, hieße ihnen nicht gerecht werden. Wenn mein Leben erhalten bleibt, werde ich die Anerkennung derselben nicht schuldig bleiben. Mit vielem, vielem Dank bin ich Ihr sehr verbundener Dr. Emin.“ Im Anschluß an dieses Schreiben bringt die „Daily News“ einen Artikel, in welchem sie Emin gegen die Ansätze Stanley's zu verteidigen sucht.

*** Schweden und Norwegen.** Es besteht in Norwegen ein sogenannter Landesvertheidigungs-Verein, dem auch Frauen als Mitglieder beitreten dürfen. Es hat sich nun laut „Dagbladet“ ein Comité der Letzteren gebildet, welches im ganzen Lande Beiträge für Anschaffung — eines „Kriegsschiffes der Damen“ sammeln will. Das Kriegsschiff soll dann dem Staate geschenkt werden.

*** Bulgarien.** Die Neubewaffnung der Infanterie ist im Grundriss beschloffen. Zunächst wird die Feldarmee mit einem Magazin-gewehr ausgerüstet, das ein augenblicklich tagender Anschuß auszuwählen soll, und dann soll allmählich ein den heutigen Anforderungen vollkommen entsprechender Mehrlader auch für die gesamte Armee angeschafft werden. Die Vermehrung der Artillerie um wenigstens zwölf Feldbatterien wird seit langer Zeit als unumgänglich nothwendig erklärt und die Ergänzung und Vermehrung der Artillerie- und Cavallerieperde ist bereits in Angriff genommen. Es ist möglich, daß die Vertheidigungsmittel durch eine Verstärkung der Hauptstadt erweitert werden. Die Ebene von Sofia ist allerdings nach allen Seiten hin durch leicht zu vertheidigende Gebirgspässe abgeschlossen, indeß erfordert die Besetzung derselben eine bedeutende Truppenzahl, und wenn schließlich an den Pässen eine unglückliche Schlacht geliefert wird, so wird sie bei einem unbefestigten Sofia auch die Entscheidungsschlacht sein. So würde z. B. vor vier Jahren eine Niederlage bei Sloniza auch voraussichtlich das Schicksal Bulgariens politisch und militärisch entschieden haben. Gegen solche Möglichkeit, die von vier Seiten gegeben ist, will man sich schützen.

*** Türkei.** Aus Constantinopel, 27. Nov., wird gemeldet: Der kaiserliche Firman, betreffend die Amnietie für Kreta wird durch den

Admiral Ahmed Ratis Pascha überbracht werden. — General Hobe Pascha begiebt sich morgen nach Berlin, um im Auftrage des Sultans sechs edle arabische Pferde nach dort zu bringen, von denen zwei für Kaiser Wilhelm und je eins für die Kaiserin, den Prinzen Heinrich, den Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg und den Grafen Herbert Bismarck bestimmt sind.

* **Afrika.** Telegramme aus Sansibar melden: Eine Karawane der französischen Mission in Bagamoyo, welche am letzten Sonntag in Mohondah eintraf, ist Stanley und Emin bei Kitata, nur acht Tagemärsche von Bagamoyo entfernt, begegnet. Danach dürften Stanley und Emin am Montag oder Dienstag Bagamoyo erreichen. — Nach Privatbriefen, die in Capstadt aus Damaraland eingegangen sind, ließ der deutsche Reichs-Commissar für Südwestafrika (Damaraland), Hauptmann v. François, das Reisegepäck des Engländers Lewis beschlagnahmen. Der Handel stößt in Damaraland; die Deutschen erwarten Verstärkungen. — Die Kaiserin von Oesterreich besuchte am 28. November in Begleitung von Frau Massicault und Frau Valenti den Harem in Tunis. — Die Italiener haben neuerdings ihr Gebiet von Obbia aus nach dem neuen deutschen Schutzgebiet zu ausgedehnt. Man ist deutschseits insofern davon befriedigt, als sich die Italiener als gute Nachbarn bewährt haben. Sollten in dem neuen italienischen Gebiet deutsche Privatrechte vorhanden sein, worüber Sicheres noch nicht verlautet hat, so würde Italien sie gewiß ebenso achten, wie Grippi das für das frühere Gebiet im Mai dieses Jahres zugesagt hatte.

* **Amerika.** Der frühere amerikanische Gesandte George Pendleton ist, wie wir schon meldeten, gestorben. Als Pendleton vor kaum 4 Jahren nach Berlin kam, war er ein Bild der Gesundheit, ein im besten Mannesalter stehender, lebensfroher Mann, der es auch verstand, gesellschaftlich hervorzutreten. Da traf ihn unerwartet und sah ein harter Schlag. Während er im Frühjahr 1886 von der Parade auf dem Tempelhofer Felde heimkehrte, wartete seiner in der Gesellschaft ein Telegramm, welches ihm meldete: seine in Amerika beschuldigte weinende Frau und Tochter seien im Centralpark durch das Scheitern der Pferde aus dem Wagen geschleudert worden, seine Gattin sei auf der Stelle todt geblieben, die Tochter sei sehr schwer verletzt. Nach der „Nat.-Ztg.“ begann er leidend zu fränkeln und in Wiesbaden, wo er Heilung suchte, wurde er von einem Schlaganfall betroffen. Zwar erholte er sich wieder, aber er war nur der Schatten von ehemals, es ging merkwürdig abwärts mit ihm und als seine Berliner Freunde von ihm Abschied nahmen, nachdem er sein Amt niedergelegt hatte, geschah es mit dem Empfinden, daß sie bald trübere Nachrichten über ihn erwarten dürften.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktberichte.** Fruchtmärkte zu Wiesbaden vom 28. Nov. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 15 Mk. — Pf. bis 15 Mk. 60 Pf., Roggstroh 5 Mk. 40 Pf. bis 6 Mk. 20 Pf., Gerst 5 Mk. 60 Pf. bis 7 Mk. 20 Pf. — Fruchtmärkte zu Limburg vom 27. Nov. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 18 Mk. 80 Pf., weißer Weizen 16 Mk. 5 Pf., Korn 13 Mk. 15 Pf., Gerste 11 Mk. 70 Pf., Hafer 7 Mk. 10 Pf.

— **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 28. November,** Nachmittags 3 Uhr. Credit 269 1/2, Disconto-Commandit 242.60, Staatsbahn 205 1/2, Galizier 157 1/2, Lombarden 109 1/2, Ägypter 93, Italiener 93 1/2, Ungarn 88 1/2, Gotthard 177.10, Schweizer Nordost 135.10, Schweizer Union 119 1/2, Türken 17.35, Gelsenkirchen 219, Laurahütte 178. — Die heutige Börse verlief in sehr fester Haltung. Bevorzugt waren deutsche Banken, vor Allem Disconto-Commandite, die über 2 pCt. gewannen. Bergwerke trotz niedrigen Glasgows nicht flau, Schweizer Werthe, besonders Gotthard, niedriger, Geldstand und Privat-Disconto leichter.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Wiesbaden, 27. Nov.** In der heutigen Straßammer-sitzung wurde zunächst über die Berufung der hier wohnhaften Witwe des Rentners Schm. gegen das schöffengerichtliche Urtheil verhandelt, durch welches sie wegen Gewerbesteuer-Contravention in 72 Mk. Geldstrafe genommen worden war. Dieses Vergehen wurde darin gefunden, daß die Beschuldigte vom Mai v. J. bis April d. J. eine Wohnung von 6 Zimmern inne hatte, wovon sie 4 weiter vermietete. Da aber schon das Vermieteten von drei Zimmern die Steuerpflicht bedingt, so wurde sie gemäß § 17 des Gesetzes vom 8. Juli 1876 mit dem doppelten Satz der hinerzogenen Jahressteuer von 36 Mk. als Strafe belegt. Die Verhandlung wird jedoch Erhebung des von der Beschuldigten angebotenen Beweises über ihre Behauptung, nur zwei Zimmer vorübergehend an Labegatte vermietet zu haben, vertagt. — Der Schreiner Josef Fr. von Berheim, hier wohnhaft, war von einem „guten Freunde“ benachrichtigt worden, er betriebe mit einigen Gesellen ein selbstständiges Gewerbe, ohne hiervon Steuer zu bezahlen und wurde deshalb wegen Gewerbesteuerhinterziehung in Anklagezustand versetzt. Die schöffengerichtliche Verhandlung ergab, daß Fr. bei einem hiesigen Schreinermeister Anarbeiten in Accord übernimmt, kein eigenes Werkzeug besitzt und sich nur einmal im Sommer d. J. zur Verschleimung der Arbeit auf einige Wochen zwei Gesellen angenommen hatte. Das Schöffengericht erkannte deshalb auf Freisprechung und die Straßammer verwarf die seitens der Anwaltschaft hiergegen eingelegte Berufung als unbegründet. — Auf die Berufung der Agl. Anwaltschaft wird das den Richter Gr. von hier von der Überretung der Drohschreiben-Verordnung freisprechende Urtheil des

hiesigen Schöffengerichts aufgehoben und dieser zu 8 Mk. Geldstrafe und in die Kosten beider Instanzen verurtheilt. — Endlich wurde noch die Berufung des Landmanns Peter B. von Bornich, welcher wegen Aufheißerung vom Schöffengericht zu St. Goarshausen zu 10 Mk. verurtheilt worden ist, als unbegründet kostenfällig verworfen.

* **Feine Umschreibung.** Das Segentheil! Stürmische Heiterkeit sowohl beim Gerichtshof als auch beim Auditorium erregte, wie die Münchener N. N. berichten, am 22. November am Amtsgerichte München I ein als Zeugin vernommenes Dienstmädchen in einer Anklagejache gegen eine Krämerin wegen Körperverletzung. Als nämlich die Zeugin von dem Richter gefragt wurde, wo sie herkam, als der Vorfall, der zur Klage Veranlassung gab, sich abspielte, antwortete sie: „Von meinem Segentheil!“ Ueberrascht wiederholte der Richter seine Frage, erhielt aber die gleiche Erwiderung. Als endlich der Richter Aufklärung verlangte, was denn das „Segentheil“ sein sollte, erhielt er die verblüffende Antwort: „Ja, das ist halt mein Geliebter!“

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Die Feuersbrunst in Lynn, von der wir meldeten, hat über 100 Schussfabriken eingeäschert; 180 Familien sind obdachlos und 8000 Personen beschäftigungslos geworden. Der Bürgermeister erließ einen Aufruf, in welchem er die sofortige Zufuhr von Kleidungsstücken erbittet. — Ein Geschäftsmann in Glogau erkrankte dieser Tage unter den Anzeichen einer acuten Arsenik-Vergiftung. Durch die vom Arzt angeordneten Nachforschungen ergab sich, daß der vergiftete Balg eines ausgekopten Fischadlers, der auf dem vielbenutzten Schreibstisch des Kaufmanns als Jagdbeute stand, der Gesundheit desselben in der angegebenen Weise nachtheilig geworden ist. — Der Rhein ist, wie aus Köln, 27. Nov., gemeldet wird, bis auf 1.85 Meter gefallen. Unter einem weiteren Fallen des Wassers würde die Schifffahrt sehr zu leiden haben. Vollbeladene Schleppschiffe mit 5 Fuß Tiefgang können schon jetzt kaum über St. Goar hinauskommen.

* **Prof. Aug. Polk,** der bekannte und bewährte Sprachforscher, hat in der in Athen erscheinenden, illustrierten griechischen Zeitschrift „epibolē“ folgenden deutschen Reisezug auf die Prinzessin Sophie, jetzige Kronprinzessin von Griechenland, gerichtet, der auch heute noch einiges Interesse haben dürfte:

Fahre beglückt, hehre Braut, nach den lichten Gefilden von Hellas,
Mit Dir fahrend an Bord was Deutschland nur Schönstes gewährt:
Neben dem treuen Gemüthe, bewahrt in Glück und in Drangsal,
Reichen, aufstrebenden Geist, hell entflammter für jegliches Wollen
Auf den lauten Gebieten des Schönen, des Wahren, des Guten!

Gehe und zahle nun heim an Hellas was auch Deutschland ihm schuldet
Für all' die Schätze des Großen, Erhabenen, Guten und Schönen,
So aus uraltester Zeit — alle Geister erleuchtend — dort glühend!

Gold, ein Vort des Friedens, des Glückes Du, der innigsten Liebe!
Segnend Dich, seh'n wir Dich zieh'n in das Land, wo Dich Segen erwartet.
Deine Verehrung harret Deiner und glühendste Verzensumwerbung,
Denn gar edel sind die, so jetzt liebend entgegen Dir schauen,
Edel die Geister, die strebend und lebend im Griechen Land wirken,
Die — laut entgegen Dir jubelnd — hochpreisen die fürstlichen Gatten
Konstantin und Sophia!

* **Die Reise um die Welt.** In Calais hielt am 28. ds. eine 19-jährige Amerikanerin auf, Miß Elly, Correspondentin des „World“ in New-York, welche sich die Aufgabe gestellt hat, in 77 Tagen die Reise um die Welt zu machen. Legten Samstag verließ sie New-York, landete Donnerstag in Southampton und kam über London, wo sie sich Ausweispaßpapiere geben ließ, nach Amiens, am Jules Verne einen Besuch abzustatten. Dieser empfing sie sehr freundlich, ging mit der muthigen Amerikanerin ihren Plan noch einmal durch, blieb aber dabei, die Reise sei in 77 Tagen nicht möglich, sie werde zum allermindesten 79 Tage daran verwenden müssen. Nach Calais zurückgekehrt, nahm Miß Elly den Witzzug nach Brindisi, wo sie sich nach Colombo, Hongkong, Shanghai und San Francisco einschiffte. Miß Elly reist ganz allein und will beweisen, daß eine Dame, die nur des Englischen mächtig ist, in der ganzen Welt unbekannt durchkommt.

* **Ein französisch-deutsches Freundschafts-Bündniß.** Ueber einen seltenen Fall von Anhänglichkeit eines französischen Offiziers an eine deutsche Bürgerfamilie wird der „Königsberger Allg. Ztg.“ Folgendes mitgetheilt: Vor kurzem wurde einer hiesigen Familie durch die Post eine Kiste zugesandt, als deren Absender auf der Adresse ein französischer Oberst genannt war. Schon wollte man die Sendung nicht annehmen, da erinnerte man sich noch rechtzeitig, daß 1870 ein französischer Unterlieutenant gleichen Namens bei der Familie Quartier genommen und in freundschaftlichem Verkehr mit der ganzen Familie gestanden habe. Der reiche junge Offizier hatte sogar damals eine stille Neigung zu der Tochter des Hauses empfunden, wiewohl letztere wenige Wochen vor dem Friedensschlusse am Diphtheritis erlag. Trostlos reiste der Unterlieutenant ab und wechselte darauf noch einige Briefe mit der Familie, die in dessen bald aufhörten. Nach langen Jahren des Schweigens kam nun ein neues Zeichen der Anhänglichkeit in Gestalt der bezeichneten Kiste, deren Inhalt aus kostbaren Geschenken bestand. Denselben beifügt war ein Schreiben, in welchem der Offizier der Familie mittheilte, daß ihr ehemaliger Einquartierter zum Obersten vorgerückt sei und vor kurzer Zeit eine Dame als sein Weib heimgeführt habe, welche der damals gestorbenen, ihm so theueren Tochter des Hauses zum Sprechen ähnlich, Deutsche von Geburt sei und denselben Vornamen führe.

* **Angriff eines Königsadlers auf ein Kind.** Aus dem Dorfe Dalmatien, 10 Werst von Trebovia, wird folgendes berichtet: Einer Bäuerin, die eben aus ihrem Hause getreten, folgte ihr zwölfjähriger Sohn und blieb etwas hinter der sich beeilenden Mutter zurück. In demselben Augenblicke freiste über dem Dorfe ein aus der Steppe verschlagener mächtiger Königsadler, welcher sich auf das Kind stürzte und seine Fänge in den Kopf des Kindes schlug. Die nur einige Schritte vorausgehende Mutter schrie bei dem fürchterlichen Geräusch des Knabens um und eilte demselben zu Hilfe. Der Knabe mußte dem Adler wohl zu schwer gewesen sein, denn er vermochte sich mit der Last nicht in die Höhe zu heben, und so gelang es der Mutter und herbeieilenden Nachbarn, mit Knütteln und Steinen dem Räuber sein Opfer wieder abzugewinnen. Der ganze Kopf des unglücklichen Knaben ist mit tiefgehenden Wunden bedeckt und das Nasenbein gebrochen; jedoch hat er keine ernstlichen Wunden davongetragen und befindet sich außer Gefahr.

* **Stufenleiter der Zeitungs-Nachrichten.** Wohl nur auf einer Justification beruht. — Etwas fabelhaft klingt. — Dunkle Gerüchte gehen von Mund zu Mund. — Hier und da munkelt man. — Nur dürgten Nachrichten zufolge. — Einem on dit zufolge. — Es soll sich zugetragen haben. — Es geht das Gerücht. — Man erzählt sich. — Einige Zeitungen wollen wissen. — Einer Privat-Mittheilung zufolge. — Es verlautet. — Einigen Glauben findet hier und da das Gerücht. — Aus glaubwürdigem Munde wird uns die Mittheilung. — In wohlunterrichteten Kreisen spricht man. — Sicherem Vernehmen nach. — Von guter Hand erfahren wir. — Zuverlässigen Nachrichten zufolge. — Aus guter Quelle kann versichert werden. — Als Thatsache gilt es, daß. — Es bestätigt sich, daß. — Wir sind ermächtigt, hiermit zu erklären.

* **Humoristisches.** Nur das. — „Seraphine, ist es wahr, daß Du mit dem Baron verlobt bist?“ — „Nun, so halb und halb schon; mein Jawort hat er, nur feins fehlt noch.“ — Ein schneidiger Kellner. — Herr Lieutenant, Ihr Beefsteak! — Lieutenant: Ist es aber auch fast ganz roh? — Kellner: „Na, und ob, Herr Lieutenant, das brüllt förmlich noch!“ — Herr zum Commerzienrath (Cohn): „Sie waren ja in Paris zur Ausstellung, wie spricht man denn über Deutschland?“ — Commerzienrath Cohn: „Nu, wie soll man sprechen, man spricht französisch!“ — Erwidert: Lumpensammler: „Vielleicht etwas da von Knochen?“ — Hausfrau (auf seine magere Frau zeigend): „Da müssen Sie sich an meine Frau wenden.“ — Lumpensammler: „Vielleicht etwas von Lumpen?“ — Hausfrau: „Da müssen Sie sich an meinen Mann wenden.“

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths

vom 28. November 1889.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bedel, Dr. Berl, Knauer, Mädlar, Maier, Müller, Roder, Rehori, Schliak, Steinfalter und Wagemann, ferner die Herren Stadt-Baudirector Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Auf Antrag der Accise-Commission werden die Concessionsgesuche: a. der Emmericher Baaren-Expedition, betreffend den kassenweisen Verkauf von feineren Spirituosen in deren Ladenlokal, Goldgasse 6; b. des Herrn Andreas Krieling, betreffend desgl. im Ladenlokal Albrechtstraße 3 auf Genehmigung begutachtet; desgl. c. das Gesuch der Frau Elise Ester, betr. beschränkten Schankwirtschaftsbetrieb im Hause Nerostraße 39. Die Gesuche a. des Herrn Wilh. Müller, betr. unbeschränkten Schankwirtschaftsbetrieb im Hause Beltrigstraße 21 und b. des Herrn Karl Görg, betr. desgl. im Hause Steinergasse 11, welche von der Polizei-Behörde nur in beschränktem Sinne begutachtet worden sind, werden zur Prüfung an die Accise-Commission verwiesen.

Die Kurfunds-Rechnung pro 1888/89 wird nach erfolgter Prüfung in Einnahme und Ausgabe auf 1,199,492 Mk. 85 Pf. festgestellt. Dem Gesuche des Herrn Chr. Gaab namens des Vorstandes des „Kaufgewerbe-Vereins“, den physikalischen Unterricht der Gewerbeschule in der Realschule erteilen zu dürfen, soll, nachdem Herr Director Kaiser, vorsichtige Behandlung der Instrumente vorausgesetzt, nichts zu erinnern gefunden, probeweise stattgegeben werden.

Herr Blumenhändler Heinrich Buhl bittet, ihm den Blumenverkauf am Blockchen Haus, Ecke der Taunusstraße, zu gestatten. Die Accise-Commission beantragt, dem Gesuche, das bereits die polizeiliche Genehmigung gefunden, unter den üblichen Bedingungen stattzugeben. Herr Dr. Berl empfiehlt Ablehnung desselben, da der an jener Stelle, besonders an Sonn- und Feiertagen herrschende starke Verkehr durch einen solchen Blumenstand wesentlich beeinträchtigt würde. Das Collegium beschließt widersprüchliche Genehmigung zur Aufstellung eines kleinen Standes.

Die Königl. Regierung hat sich nach einem zur Kenntniß des Gemeinderaths gelangenden Schreiben, damit einverstanden erklärt, daß die Stelle des mit dem 1. April 1890 von seinem Amte zurücktretenden Schul-Inspectors, Herrn Directors Welbert, von der Gemeindebehörde weiter gewahrt werde, auch dem Herrn Welbert einzelne Functionen, u. A. die Inspektion der höheren Mädchenschule und Vorbereitungsschule an der Eintrachtstraße auch fernerhin verbleibe.

Die seiner Zeit im Gemeinderath angeregte Frage der besseren Beleuchtung der freien Plätze hat bereits insofern ihre Erledigung gefunden,

als um das Rathhaus eine Anzahl weiterer Laternen aufgestellt worden sind. Ein weiterer Vorschlag der Gaswerks-Commission geht nun dahin, auf dem Louiseplatz eine andere Beleuchtung einzuführen. Die jetzt in der Gängsack des Platzes aufgestellten drei Laternen fallen weg und statt dessen werden zu beiden Seiten an der Allee je 4, also 8 Laternen aufgestellt. Da außer diesen sich noch an den Häusern 3 Laternen befinden, so dürfte auf diesem Platze dem Bedürfnis nach Licht völlig genügt sein. Herr Bürgermeister Heß schlägt vor, an Stelle der einfachen, zwei vielarmige Gandelaber an der Louise- bzw. Rheinstraße aufzustellen, welche nicht nur die Beleuchtung verbessern, sondern auch den Platz verschönern würden. Nachdem noch Herr Stadt-Baudirector Winter dieser Art der Beleuchtung aus technischen und Zweckmäßigkeitsgründen widersprochen hatte, wurde dem Antrage der Commission gemäß beschlossen.

Die Königl. Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten theilt mit, daß sie zu ihrem Bedauern eine Verärgerung der Oberförster-Dienstwohnung am Chauffeehaus unter den vom Gemeinderath angebotenen Bedingungen bei dem Herrn Minister nicht befürworten konnte. Der Herr Vorsitzende empfiehlt, die Angelegenheit an die Bau-Commission zur Prüfung zu verweisen, ob und welche andere Vorschläge gemacht werden könnten. Herr Maier empfiehlt, seinen früher gemachten Vorschlag, ein modernes Häuschen auf der von der Gemeinde Viebrich-Mosbach zu pachtenden, nach genauer Messung 500 Meter von der Station „Chauffeehaus“ und 80 Meter von der Chauffee wunderschön gelegenen Waldparzelle zu erbauen, wieder aufzunehmen. Das Collegium verweist die Vorlage zur Prüfung und Berichterstattung an die Bau-Commission, welche auch den Vorschlag des Herrn Maier in nähere Erwägung ziehen soll.

Nach einem zur Verlesung gelangenden Schreiben des Herrn Bürgermeisters Seulberger zu Vierstadt hat der dortige Gemeinderath den Vorschlag der Stadtgemeinde Wiesbaden, die Entwässerung von Vierstadt an die Wiesbadener Canalisation unter noch näher festzusetzenden Bedingungen anzuschließen, in nähere Erwägung gezogen. Das Resultat der Beratungen sei aber ein negatives. Der Anschluß sei deshalb nicht möglich, weil der Abfluß der Wasser nach Erbenheim stattfinde, eine Entwässerung nach Wiesbaden durch die Höhenzüge unmöglich gemacht, auch eine Druckwasserleitung in Vierstadt fehle, welche zur Spülung der Canäle unumgänglich notwendig sei. Die Vorlage wird der Bau-Commission zur weiteren Berathung hingewiesen.

Der Besitzer des „Diorama“ bittet, ihm zu gestatten, dasselbe während der Wintermonate auf dem Plage vis-à-vis der Museumstraße stehen zu lassen, und zwar ohne Zahlung von Plogmiete. Gefuchsteller hofft, seinen Zweck, dasselbe zu verkaufen, im Frühjahr eher erreichen zu können. Nachdem mancherlei Bedenken gegen das Unbenutzte und unbewachte Stehenlassen einer solchen Bude geltend gemacht waren, beschließt der Gemeinderath, das Gesuch abzulehnen.

Herr Bürgermeister Heß berichtet über einen Vertrag, betr. den Verkauf einer Fluthgrabenfläche am Zöcherweg, und einen solchen mit dem Herrn Alexi und Wigel, betr. Abtreibung einer Reulfläche hinter dem „Schüßenhof“ zwischen Mischeberg und Langgasse. Beide Verträge werden genehmigt.

Ein weiterer Kauf-Vertrag mit dem Erben Noos, betr. Verkauf des Hauses an dem Faulbrunnenplatz zu dem Preise von 132,500 Mk., erhält die Zustimmung des Gemeinderaths, vorbehaltlich der Genehmigung des Bürger-Ausschusses.

Genehmigt wird ferner: 1) die Verpachtung eines Grundstücks im District „Eichenborn“ zum Preise von 50 Mk. jährlich; 2) ein Dienstvertrag mit dem Feldschützen Kossel; 3) eine Widerrufs-Erklärung. Herr Binnenlohl will unter Zahlung eines höheren Pachtpreises in das bisher bestehende Pachtverhältnis des Herrn Otto Keller mit der Stadt eintreten. Das betr. Grundstück, im District „Kohlford“ gelegen, umfaßt 53 Ar und betrug der bisherige Pachtpreis 102 Mk. Da der bisherige Pächter, Herr Keller, sich hiermit einverstanden erklärt hat, so wird das Gesuch auf Genehmigung begutachtet. Herr Binnenlohl bezahlt 215 Mk. pro Jahr.

Herr Stadt-Baudirector Winter referirt über eine stattgehabte Submission, betr. Lieferung von Gandelabern für die elektrische Beleuchtung im Kurhaus. Die Lieferung wird einem auswärtigen Eisenhüttenwerk zum Preise von 431 Mk. pro Stück übertragen.

Vergeben werden: die Arbeiten zum Umbau einer Canaltheilstrecke in der Delaspöckstraße an Herrn H. Böhl; die Lieferung von 50 Cubikmeter Trottoirplatten an Herrn H. P. Hoest in Köln; die Lieferung von 12,000 Meter Bordsteinen an Herrn Michel in Andernach und die Lieferung von 2000 Stück kurzer Reiserbecken an Herrn Döring hier.

Das Baugesuch des Herrn C. Dormann, betr. Errichtung eines Werkstatte-Gebäudes im District „Dreizeiden“, wird auf Ablehnung begutachtet. — Das Baugesuch des Herrn Fr. Burd, betr. Errichtung eines Gerätheschuppens auf dem Grundstück im District „Philguswiese“ wird auf Widerruf genehmigt.

Der Vorstand des „Kur-Vereins“ hat dem Gemeinderath zur Erwägung anheim gegeben, eine größere Anzahl Lampen, etwa 85 Stück, im Zuschauerraum des königlichen Theaters durch elektrische Lampen zu ersetzen, da dieses das einzige wirksame Mittel sei, der großen Veräufung durch die daselbst herrschende Hitze zu steuern. Die Kosten würden etwa 12,000 Mark betragen. Die Bau-Commission, welcher die Sache vorgelegen hat, hält dieses für eine irrtümliche Auffassung, da es ihrer Ansicht nach nicht viel ausmache, wenn ungefähr 1/10 aller Gasflammen fortzufallen; die Wärme, welche durch die Menschen veranlaßt würde, sei bedeutend größer. Sie hält es daher nicht angebracht, die elektrische Beleuchtung nur für einzelne Theile des Theaters einzuführen. Der Gemeinderath beschließt demgemäß.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Gegen den Bandwurm.** Professor N. B. Barin empfiehlt die Cocosnuß als sicheres, unschädliches Bandwurm-Mittel auf Grund wiederholter Beobachtungen an sich und Anderen. Derselbe entdeckte die Wirkung zufällig an sich auf der Rückreise aus Abyssinien. Eines Morgens verzehrte derselbe die Milch und das Fleisch einer ganzen Nuß als Frühstück. Am folgenden Tage ging ein Bandwurm (*Taenia inermis*) mit Kopf ab. Die Gebrauchsanweisung ist einfach: Morgens genießt man statt des Frühstücks die Milch, sowie das wie Haselnuß schmeckende weiße Fleisch einer Cocosnuß und wartet die fast nie ausbleibende (?) Wirkung des Mittels ab. Probatur est — Hilft nichts, so schadet es auch nichts.

* **Reinigung von Parkettböden.** Ein Mittel, um alten, dunkel gewordenen Parkettböden ihre helle ursprüngliche Farbe wieder zu geben, ist folgendes: Man läßt 1 Theil calcinirte Soda $\frac{1}{2}$ Stunden lang mit 1 Theil gelbem Kalk und 15 Theilen Wasser in einem geschlossenen Topf kochen und trägt dieses auf den Boden auf. Einige Zeit darauf reibt man das entstandene Nagnatron mittels einer harten Bürste ab.

Letzte Nachrichten.

* **Halle a. Saale, 28. Nov.** Der bekannte Chirurg, Geheimrath Volkmann, ist heute Morgen gestorben.

* **Bödingen, 28. Nov.** Auf der Feste „Constantin der Große“ fand eine Explosion schlagender Wetter statt, wobei 14 Vergleite todt blieben und 4 verwundet wurden.

* **Breslau, 28. Nov.** Die Großhändler erhöhten den Preis für Walzisen zunächst um 20 Mk. per Tonne, also auf 200 Mk., und den Preis für Bleche auf 250 Mk.

* **Bern, 28. Nov.** Das Landwirtschafts-Departement des Bundesraths ordnete die Zurückweisung aller an der Schweizer Grenze anlangenden, für Frankreich bestimmten Viehtransporte aus Oesterreich-Ungarn und Deutschland an.

* **Petersburg, 28. Nov.** Der „Regierungsbote“ publizirt, daß auf den Bericht des holländischen Gouverneurs das Rigaer Stadthaupt, Staatsrath Dethingen, wegen unzulässiger Handlungen und unpassender Erörterungen im Stadtrath auf kaiserlichen Befehl einen strengen Verweis erhalten hat und von dem Communaldienst fernerhin ausgeschlossen worden ist.

* **New-York, 28. Nov.** Die Bremer Barke „Germania“ ist bei Longbranch gestern gescheitert. Der Capitän und acht Matrosen sind ertrunken, dem ersten Steuermann und vier Personen von der Mannschaft gelang es, an das Land zu kommen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Batavia D. „Prinzes Amalia“ der Nederland von Amsterdam; in Havre der Hamburger D. „Mandria“ von New-Orleans. Der Hamburger D. „California“ von New-York passirte Lizard.

Reclamen

Allen Lungenkranken können nicht dringend genug **Fay's heile Sodener Mineral-Pastillen**, gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen No. III. und XVIII., empfohlen werden. Selbst in schon vorgeschrittenen Fällen, wo eine vollständige Heilung nicht mehr möglich, leisten sie den Kranken durch ihre ausübende Beruhigung und Linderung die denkbar besten Dienste. Zu 85 Pfg. die Schachtel sind sie in allen Apotheken und Droguenhandlungen zu haben. (Man.-No. 400 A) 352

Kurhaus in Wiesbaden.

Freitag, den 29. November

II. Quartett-Soirée.

Ausführende:

I. Violine: Herr Concertmeister **Nowak**. II. Violine: Herr **Sadony**.
Viola: Herr Capellmeister **L. Lüstner**. Violoncell: Herr **Eichhorn**.

Programm.

1. Quartett in G-dur (Peters-Ausgabe No. 13) . . . Haydn.
2. Canzonetta aus dem Es-dur-Quartett, op. 12 . . . Mendelssohn.
3. Quartett in D-moll (nachgelassenes Werk) . . . Frz. Schubert.

Bei Beginn der Soirée werden die Eingangsthüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Anfang Abends 8 Uhr.

Mainzer Stadttheater.

Freitag, 29. November: Die Braut von Messina.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 29. November. 231. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt.

4. Benefiz pro 1889.

Unter gefälliger Mitwirkung der kgl. Bayerischen Hofopernsängerin

Frau **Mary Pascallides-Basta** aus München.

Der Verschwender.

Original-Faunermärchen in 3 Aufzügen von Ferdinand Raimund.

Musik von Conradin Kreutzer.

Personen:

Im ersten Aufzuge:

Fee Cherritane	Frl. Rau.
Azur, ihr dienbarer Geist	Herr Rodius.
Julius von Flottwell, ein reicher Edelmann	Herr Rodius.
Wolf, sein Kammerdiener	Herr Rodius.
Valentin, sein Bedienter	Herr Grobecker.
Rosa, Kammermädchen	Frl. Lipski.
Gründling, Baumeister 	Herr Dornelwag.
Sodel, 	Herr Bethge.
Chevalier Dumont	Herr Grebe.
Herr von Bralung, Flottwell's 	Herr Spiess.
Herr von Helm, Freunde 	Herr Börner.
Herr von Walther, 	Herr Hosiold.
Fris, Bediente 	Herr Berg.
Johann, 	Herr Geisenhofer.

Im zweiten Aufzuge:

Julius von Flottwell	Herr Rodius.
Chevalier Dumont	Herr Grebe.
v. Walther	Herr Hosiold.
Präsident Klugheim	Herr Rodolph.
Amalie, seine Tochter	Frl. Dallgo.
Baron Ritterstein	Herr Neumann.
Wolf, Kammerdiener	Herr Rodius.
Valentin	Herr Grobecker.
Rosa	Frl. Lipski.
Ein Haushofmeister	Herr Wink.
Ein Juwelier	Herr Bräuning.
Betto, Kammermädchen	Frl. Graichen.
Ein Diener	Herr Dilger.
Ein Kellermeister	Herr Röcher.
Ein Bettler	Herr Müller.
Ein altes Weib	Frau Rathmann.
Mac, Schiffer 	Herr Schott.
Thomas, 	Herr Behne.

Einlagen im 2. Acte:

1. **Arie** (Schattenwälder) aus der Oper „Dinorah“ . . . Meyerbeer.

Gesungen von Frau Mary Pascallides-Basta.

2. a) **Wärthersee-Walzer** Roschat.b) **Bärnthner Lied**

Gesungen von den Damen Baumgartner, Nachtigall, Pfeil, Schidhardt, Gain, Rosmann und Baumann, sowie den Herren Krauß, Schmidt, Börner, Behne, Mariano, Aglitz, Baumann und Nusselt (im National-Costume).

3. **Arie** aus der Oper „Linda von Chamounix“ . . . Donizetti.

Gesungen von Frau Mary Pascallides-Basta.

4. Zum ersten Male: **Magyarischer Tanz**, arrangirt von Annetta Balbo.

Ausgeführt von B. v. Kornaghi, Frl. Schrader und dem Corps de ballet.

Im dritten Aufzuge:

Fee Cherritane	Frl. Rau.
Azur, ihr dienbarer Geist	Herr Rodius.
Julius von Flottwell	Herr Rodius.
Herr von Wolf	Herr Rodius.
Ein Gärtner	Herr Aglitz.
Ein Bedienter	Herr Röcher.
Valentin Holzwurm, ein Tischler	Herr Grobecker.
Rosa, sein Weib	Frl. Lipski.
Lise, 	Frl. Rika.
Michael, 	H. Grunius.
Haniel, seine Kinder 	H. Reuter.
Hiesel, 	H. Grunius.
Peppi, 	H. Grunius.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Samstag, 30. November. 232. Vorst. (37. Vorst. im Abonnement.)

Ein toller Einfall. — Ballet.